



VERLÄSSLICH. ZUKUNFT. GESTALTEN.



KONZERNGESCHÄFTSBERICHT 2020
SWK STADTWERKE KREFELD AG

Ampere

lekker



2020

750.000
Kunden im Energiebereich



2.967
Menschen



1,37
Milliarden Euro
Umsatz

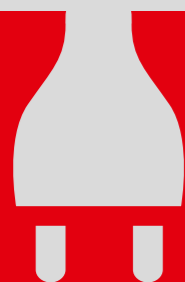
21,5
Millionen Euro
Zufluss an die
Stadt Krefeld



83 Millionen
Euro
Investitionen

81%
Ökostromquote

23
Millionen Euro
Jahresüberschuss



93
Millionen Euro
EBITDA

SWK-Konzern		2016	2017	2018	2019	2020
Jahresabschluss						
Umsatzerlöse (einschl. Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	1.058	1.050	1.125	1.286	1.366
Davon						
Geschäftsfeld Energie und Wasser	Mio. €	746	731	812	941	993
Geschäftsfeld Entsorgung	Mio. €	265	272	261	294	320
Geschäftsfeld Verkehr	Mio. €	40	41	41	40	36
Betriebsergebnis	Mio. €	42	49	44	36	35
Jahresüberschuss	Mio. €	25	27	34	20	23
Bilanzgewinn	Mio. €	20	28	35	40	44
Anlagevermögen	Mio. €	507	463	465	518	532
Eigenkapital	Mio. €	268	286	315	325	339
Bilanzsumme	Mio. €	736	683	717	735	753
Eigenkapitalquote	%	36	42	44	44	45
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	53	111	90	86	61
Investitionen	Mio. €	45	53	52	123	83
Mitarbeiter (zum 31.12.)	Anzahl	2.577	2.648	2.752	2.834	2.967

Leistungsdaten¹⁾

Absatz²⁾

Strom	Mio. kWh	1.930	1.862	1.851	1.826	2.016
Gas	Mio. kWh	2.192	2.268	2.330	2.660	2.869
Wärme	Mio. kWh	236	230	222	235	227
Trinkwasser	Mio. m ³	12	12	12	12	12
Fahrgäste	Anzahl Mio.	39	39	38	37	29

Abfälle/Wertstoffe

Behandlung/Beseitigung/Verwertung von Reststoffen (EGN)	Tsd. t	1.481	1.337	1.240	1.258	1.353
Thermische Abfallbehandlung (EGK)	Tsd. t	383	376	366	392	379
Gesammelte Abfallmenge (GSAK)	Tsd. t	111	117	115	113	111

Gereinigte Abwässer (EGK)	Mio. m ³	29	28	27	26	25
----------------------------------	---------------------	----	----	----	----	----

Straßenreinigung (GSAK)	Reinigungs- länge in km	1.126	1.126	1.126	1.126	1.126
--------------------------------	----------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

SWK STADTWERKE KREFELD AG

Jahresabschluss

Umsatzerlöse	Mio. €	36	36	37	40	39
Jahresüberschuss	Mio. €	19	19	18	19	16
Dividende	Mio. €	8	8	10	9	9
Anlagevermögen	Mio. €	218	253	248	251	251
Eigenkapital	Mio. €	250	261	271	279	286
Bilanzsumme	Mio. €	316	335	342	384	423
Investitionen	Mio. €	6	101	2	11	5
Mitarbeiter (zum 31.12.)	Anzahl	191	204	217	223	228

¹⁾ Unkonsolidierte Werte

²⁾ Vertriebsgeschäft (ohne Weiterverteiler)

SEHR GEEHRTE GESCHÄFTSPARTNER, LIEBE MITARBEITENDE, VEREHRTE LESERSCHAFT,

wirtschaftlich war 2020 trotz der widrigen Umstände ein erfolgreiches Jahr für die SWK. Einmal mehr konnten wir alle gemeinsam „Verlässlich.Zukunft.Gestalten.“ und die Marke SWK weiterentwickeln, sie stärken. Und natürlich: Wir berichten gern darüber. Davor steht diesmal jedoch eine andere Reflexion. Corona hat Verunsicherung, Angst und Trauer gesät, viele Menschen und ihre Familien hart getroffen. Dank der Disziplin und der Hingabe unserer Mitarbeitenden ist die SWK bislang stabil durch die Pandemie gekommen. Doch auch wir hatten einige schwere Infektionsverläufe und leider auch einen Todesfall zu beklagen, der mit Corona in direktem Zusammenhang steht. Das macht uns traurig. Und auch das gehört in einem Konzern wie dem unseren zu der Bilanz eines - wenn auch wirtschaftlich bemerkenswerten – Geschäftsjahres.

Mit knapp 1,4 Milliarden Euro Konzernumsatz liegt die SWK im Jahr 2020 auf dem höchsten Niveau ihrer fast 170-jährigen Geschichte und übertrifft auch die zuletzt abgegebene Ergebnisprognose deutlich. Ursächlich ist unter anderem die positive Entwicklung von Betriebsergebnissen aus dem Geschäftsfeld Entsorgung. Hier hat ausgerechnet die Pandemie der Baubranche ein Konjunkturchoch beschert, die umfangreichen Dienstleistungen unserer Entsorgungstochter waren sehr gefragt. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass massive Erlösausfälle bei der SWK MOBIL aufgrund von Corona nur durch Ausgleichsmittel des Landes NRW aufgefangen werden konnten. Besonders erfreulich: Gesteigert werden konnte der Konzern-Jahresüberschuss von 20 Millionen Euro in 2019 auf jetzt 23 Millionen. Weil auch die Betriebsergebnisse der SWK ENERGIE und lekker Energie im Geschäftsfeld Energie und Wasser besser ausgefallen sind als prognostiziert.

In hoch dynamischen Wettbewerbsmärkten verfolgt die SWK unbeirrt ihren Wachstumskurs. Die Zahl der Mitarbeitenden etwa konnte Ende 2020 auf den Höchstwert von knapp 3000 gesteigert werden, Stand heute haben wir diese Marke schon wieder deutlich übersprungen. Und die SWK benötigt stetig weitere Expertinnen und Experten für unsere zahlreichen Projekte beim Klima- und Ressourcenschutz, für exzellenten Kundenservice, den Netzbetrieb, den Vertrieb oder die Produktentwicklung. Wertorientiertes, nachhaltiges Wachstum, organisch wie anorganisch, das ist unser Weg.

Mit der Ampere AG aus Berlin konnte im Mai 2020 ein neuer strategischer Partner unter das Dach der SWK geholt werden. Seit mehr als 20 Jahren wirkt das Unternehmen sehr erfolgreich als so genannter Aggregator im Energiegeschäft für Industrie- und Gewerbekunden. Ampere bündelt die Nachfrage von Gewerbe- und mittelständischen Geschäftskunden aus ganz Deutschland und vermittelt ihnen günstige Energielieferverträge für Strom und Gas. Zudem haben wir im Geschäftsjahr 2020 weitere Kundenportfolien übernehmen und so das Geschäftsfeld Energie strategisch erweitern können. Aus unserer Perspektive ist es nur konsequent, dass wir jenseits unseres Heimatmarktes weiterwachsen. Stand heute vertrauen der SWK 750 000 Kunden im Energiebereich, so viele wie noch nie.

Auf dem Heimatmarkt hat die SWK gerade in Corona-Zeiten gezeigt, dass sie ihre ureigenste Aufgabe für die Menschen in der Region sehr ernst nimmt – sogar wörtlich: Wer Daseinsvorsorge betreibt, muss da sein. Und wir waren da, sind Straßenbahnen und Busse gefahren, haben den Abfall entsorgt, den Winterdienst gemacht, die Energie- und Wassernetze 24/7 stabil gehalten.



Auch in Hochinzidenz-Zeiten hatte das SWK & GSAK Service-Center geöffnet. Eine tolle Leistung aller Mitarbeitenden – ob für unsere Kunden direkt sichtbar oder aus den Büros oder aus dem Homeoffice heraus. Corona hat unsere digitale Entwicklung nochmal beschleunigt, uns zu Experten für effizientes, hybrides Arbeiten gemacht, eine kulturelle Veränderung mit neuen Zusammenarbeitsformen forciert.

Als Infrastrukturunternehmen in der Stadt bleibt es unsere vorderste Aufgabe, die Energiewende, die Wärmewende und die Mobilitätswende voranzutreiben, indem wir diese Energiesektoren intelligent miteinander verbinden. Dabei setzen wir auf Innovationen, Zukunftstechnologien wie Wasserstoff und natürlich Klimaschutz. Wir konnten unsere Ökostromquote erneut steigern auf nun 81 % (Bundesschnitt: 50,5 %). Unser Auftrag ist es dabei, den klassischen Dreiklang der Nachhaltigkeit – die wichtigsten Aspekte aus Ökologie, Ökonomie und Sozialem – gleichberechtigt im Auge zu behalten. Dafür benötigen wir stabile Rahmenbedingungen und klare, verlässliche Ziele der Politik, um unsere Entscheidungen und Investitionen gezielt darauf ausrichten zu können.



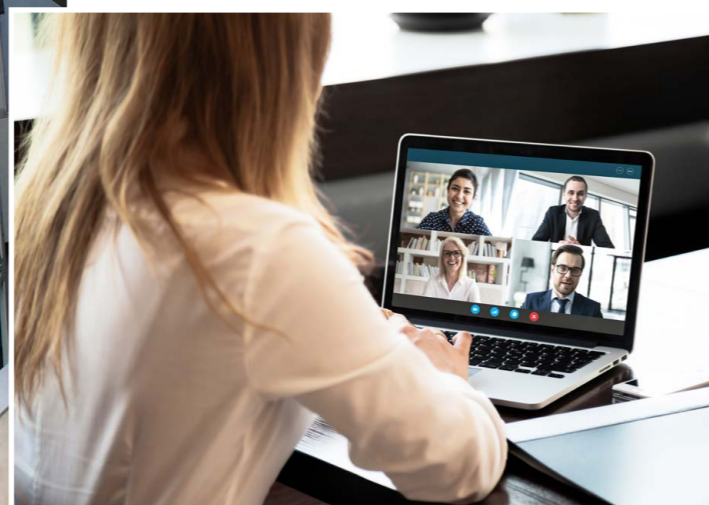
Verehrte Leserinnen und Leser,

in diesem Geschäftsbericht 2020 finden Sie noch viel mehr Informationen über Haltung, Strategie und Philosophie, konkrete Projekte, Forschung, unser intensives Engagement im Heimatmarkt Krefeld in Sport, Kultur und Sozialem – und natürlich weitere Bilanzen und Zahlen.

Wir wünschen viel Vergnügen dabei.

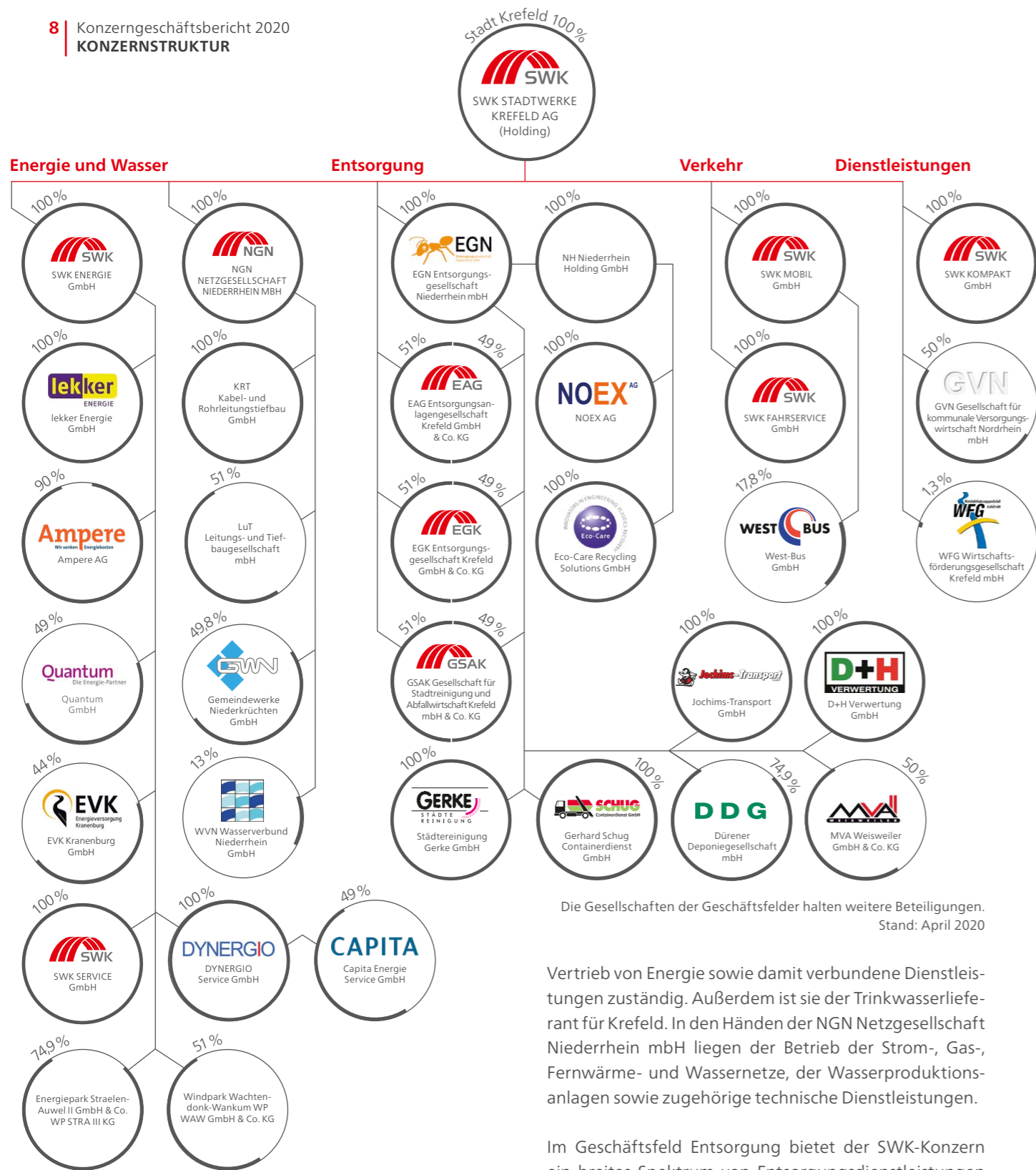
Carsten Liedtke

Kerstin Abraham



INHALT

Zahlenspiegel	3
Vorwort des Vorstands	4
Konzernstruktur	8
Organe der SWK STADTWERKE KREFELD AG	9
Bericht des Aufsichtsrats	10
Konzernlagebericht	12
Grundlagen des Konzerns	13
Wirtschaftsbericht	
• Gesamtwirtschaftliche und branchen- bezogene Rahmenbedingungen	14
• Geschäftsverlauf	17
• Lage	25
• Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	30
• Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage	33
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	
• Chancenbericht	34
• Risikobericht	35
• Prognosebericht	38
Konzernabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG	
Konzernbilanz	42
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	43
Konzernanhang	44
Konzern-Anlagenspiegel	60
Eigenkapitalspiegel des Konzerns	62
Konzern-Kapitalflussrechnung	63
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	64



Die Gesellschaften der Geschäftsfelder halten weitere Beteiligungen.
Stand: April 2020

Der SWK-Konzern gliedert sich in vier Geschäftsfelder, denen die SWK STADTWERKE KREFELD AG als Führungsgesellschaft vorsteht. Sie umfasst die zentralen Management-, Service- und Steuerungsfunktionen.

Im Geschäftsfeld Energie und Wasser sind die Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasseraktivitäten gebündelt. Die SWK ENERGIE GmbH ist – zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft lekker Energie GmbH und weiteren Beteiligungsgesellschaften – für Erzeugung, Beschaffung und

Vertrieb von Energie sowie damit verbundene Dienstleistungen zuständig. Außerdem ist sie der Trinkwasserlieferant für Krefeld. In den Händen der NGN Netzgesellschaft Niederrhein mbH liegen der Betrieb der Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze, der Wasserproduktionsanlagen sowie zugehörige technische Dienstleistungen.

Im Geschäftsfeld Entsorgung bietet der SWK-Konzern ein breites Spektrum von Entsorgungsdienstleistungen an. Größte Gesellschaft dieses Bereichs ist die EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH, die wiederum diverse operative Beteiligungen hält.

Verkehrsdienstleistungen im öffentlichen Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) mit Bus und Straßenbahn werden durch die Gesellschaften im Geschäftsfeld Verkehr angeboten, zuvorderst von der SWK MOBIL GmbH.

Ergänzende Funktionen sind im Geschäftsfeld Dienstleistungen zusammengefasst.

Aufsichtsrat

Benedikt Winzen, Krefeld
Vorsitzender
Senior Kreditmanager
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Jürgen Zinta*, Dormagen
Erster stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH

Philibert Reuters, Krefeld
Zweiter stellvertretender Vorsitzender
Bankkaufmann
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Mehmet Aslan*, Duisburg
Betriebsratsvorsitzender der EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG

Basri Cakir, Krefeld
seit 22.06.2020
Briefzusteller
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Marc Blondin, Krefeld
Versicherungsfachmann
Mitglied des Landtags NRW
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Norman Bols*, Krefeld
Dipl.-Betriebswirt
Leiter IT und Organisation
SWK STADTWERKE KREFELD AG

Wilfrid Fabel, Krefeld
Rechtsanwalt

Thorsten Hansen, Krefeld
Privatier
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Jürgen Hengst, Krefeld
Oberstudienrat i. R.
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Michael Jansen*, Krefeld
freigestelltes Betriebsratsmitglied
SWK STADTWERKE KREFELD AG

Rüdiger Kiewen*, Kempen
Betriebsratsvorsitzender der GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG

Peter Klein, Krefeld
bis 22.06.2020
Netzwerkadministrator

Martina Langen*, Nettetal
Disponentin
EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH

Medine Lena*, Neukirchen-Vluyn
Betriebsratsvorsitzende der SWK STADTWERKE KREFELD AG

Thomas Leigsnering*, Krefeld
Gewerkschaftssekretär ver.di

Mario Limbach*, Krefeld
Schichtführer, EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG

Delia Lindenau*, Gladbeck
Rechtssekretärin ver.di

Frank Meyer, Krefeld
Oberbürgermeister der Stadt Krefeld

Dr. Günther Porst, Krefeld
Dipl.-Ingenieur, Rentner
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Ina Spanier-Oppermann, Krefeld
Mitglied des Landtags NRW
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Personalausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)

Benedikt Winzen
Vorsitzender

Jürgen Zinta*
Stellvertretender Vorsitzender

Philibert Reuters

Medine Lena*

Vorstand

Carsten Liedtke, Krefeld
Betriebswirt (VWA)
Sprecher

Kerstin Abraham, Krefeld
Dipl.-Kauffrau
Arbeitsdirektorin

*Arbeitnehmervertreter/innen

Covid-19-Pandemie, Klima- und Ressourcenschutz, Energie- sowie Mobilitätswende

Wahrnehmung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge informiert. Dabei ging es um die Geschäfts-, Umsatz- und Ertragsentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage sowie die Risikolage und das Risikomanagement. Zudem hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat wesentliche Fragen der Geschäftspolitik beraten.

Der Aufsichtsrat ist im Berichtszeitraum zu fünf Sitzungen zusammengekommen. In diesen prüfte und erörterte er die jeweiligen Beratungs- und Beschlusspunkte eingehend. Auf Grundlage der Informationen und der Beratungen fasste er seine Beschlüsse. Über die Sitzungen hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig in engem Kontakt mit dem Vorstand und hat mit ihm aktuelle Themen erörtert.

Schwerpunkte der Beratungen waren die Positionierung des SWK-Konzerns und die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie einschließlich der Zustimmung zu strategischen Wachstumsschritten und den sich daraus ergebenden internen Veränderungen.

Im Berichtsjahr hat die Amtszeit der von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder geendet. Die Hauptversammlung hat am 22. Juni 2020 eine Neubesetzung vorgenommen. Ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat ist Herr Peter Klein. Herr Basri Cakir ist in den Aufsichtsrat bestellt worden. Die weiteren Mitglieder der Aktionärsseite sind für die neue Amtszeit, die vor dem Hintergrund der Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen bis zur Hauptversammlung 2021 dauert, erneut bestellt worden. Wir danken Herrn Klein für sein Engagement. Herrn Cakir wünschen wir für seine Arbeit viel Erfolg.

Zentrale Themen der Beratung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat befasste sich umfassend mit der Covid-19-Pandemie, deren organisatorischen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Konzern und die Konzerngesellschaften sowie die Maßnahmen und Vorsorge zum Schutz von Mitarbeitenden und Kunden. Alle vom Kon-

zern angebotenen Dienstleistungen konnten weitestgehend ohne Einschränkungen aufrecht gehalten werden. Der öffentliche Auftrag der SWK wurde somit bestmöglich sichergestellt, auch wenn die Pandemie weiterhin großen Einfluss auf das Tagesgeschäft hat und auch zukünftig haben wird.

Im Geschäftsfeld Energie und Wasser standen wie bereits in den Vorjahren die Energiewende und ihre Auswirkungen im Mittelpunkt. Wesentliche Fragen betrafen dabei den Klima- und Ressourcenschutz. Einen erheblichen Beitrag zur Reduzierung von CO₂ soll der geplante Fernwärmespeicher leisten, der in Krefeld errichtet werden soll sowie ein Projekt zur Produktion von „grünem“ Wasserstoff am Standort der EGK. Beide Themen waren Gegenstand unserer Beratungen. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Erwerb verschiedener Kundenportfolios sowohl im Privat- und Gewerbekundensegment der SWK ENERGIE GmbH und der lekker Energie GmbH als auch im Geschäftskundenvertrieb der SWK ENERGIE GmbH. Zur Ergänzung des Portfolios des Unternehmens erwarb die SWK ENERGIE GmbH 90% der Aktien der Ampere AG mit Sitz in Berlin, ein Energiedienstleister mit dem Fokus auf den bundesweiten Gewerbe- und Industrierkundenmarkt. Der Aufsichtsrat hat diesen Erwerb unterstützt. Mit den Zukäufen setzt das Unternehmen das erfolgreiche Wachstum fort, baut seine Marktposition aus und schafft somit die notwendige Ertragsgrundlage zur Finanzierung künftiger Investitionen in neue, klimaschonende Technologien.

Im Geschäftsfeld Entsorgung haben wir die aktuellen Marktentwicklungen verfolgt und die konkreten Auswirkungen auf den SWK-Konzern beraten.

Im Geschäftsfeld Verkehr war der Fokus auf die – trotz der Corona-Pandemie – notwendigen Verkehrswende und auf alternative Antriebsarten, insbesondere Wasserstoff, gerichtet.

Die vorgestellte Wasserstoff-Strategie des Konzerns verfolgt nicht nur Ziele der Mobilitätswende, sondern setzt insbesondere auch auf die Speicherung erneuerbarer Energie und Sektorenkopplung, also die intelligente Verknüpfung der Sektoren Wärme, Strom und Verkehr. Beides soll dazu dienen, Produktion und Verbrauch erneuerbarer Energie in Einklang zu bringen.

Schließlich ist die Wirtschaftsplanung 2021 beschlossen und die mittelfristige Finanzplanung der SWK für die Jahre 2022 bis 2025 zur Kenntnis genommen worden.

Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG und der Lagebericht, der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind von der in der Hauptversammlung am 22. Juni 2020 zum Abschlussprüfer gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bonn, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der SWK STADTWERKE KREFELD AG, den Konzernjahresabschluss, den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG sowie den Konzernjahresabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an.

Weiterhin hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2020 erstellt. Darin erklärt er, dass die SWK STADTWERKE KREFELD AG bei den in dem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen die berichteten Rechtsgeschäfte vorgenommen worden sind, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im vergangenen Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die

im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlussfolgerung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften sowie allen Mitarbeitenden und den Betriebsräten für die tatkräftige Mitarbeit am Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr 2020. Angesichts der Covid-19-Pandemie ist besonders die mutige und kundenorientierte Arbeit der Mitarbeitenden zu würdigen. Mit ihrem Know-how und Engagement werden wir auch die kommenden Herausforderungen gemeinsam bewältigen und die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens fortsetzen.

Krefeld, 14. Juni 2021



Benedikt Winzen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KRISENMANAGEMENT ERPROBT – ERGEBNISPROGNOSE ÜBERTROFFEN

Das Baugeschäft hatte auch im Pandemiejahr 2020 Konjunktur. Dies wirkte sich positiv auf die Betriebsergebnisse einiger Gesellschaften im Geschäftsfeld Entsorgung aus. Jedoch kam es durch Preisstrukturanpassungen für Anliefermengen zur thermischen Verwertung zwischen den Entsorgungsgesellschaften auch zu einem erheblichen Ergebnisrückgang bei der EGK. Während die SWK ENERGIE im Geschäftsfeld Energie und Wasser ein moderat höheres Betriebsergebnis erreichen konnte, ging es bei der NGN deutlich zurück. Im Geschäftsfeld Verkehr konnte die SWK MOBIL trotz der durch die Lockdown-Maßnahmen verursachten massiven Erlösausfälle ein negatives Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau erreichen, da Ausgleichsmittel vom Land NRW für ÖPNV-Unternehmen geleistet wurden. Auch aufgrund bisher ausgebliebener verstärkter Insolvenzen und Forderungsausfälle ist das Konzernbetriebsergebnis auf einem stabilen Niveau geblieben. Ein deutlich höheres Finanzergebnis und moderat höhere Ertragsteuern führten zu einer moderaten Zunahme des Konzernjahresüberschusses. Unsere Ergebnisprognose für 2020 im Lagebericht 2019 wurde damit übertroffen. Die Mitarbeiterzahl ist durch Vollkonsolidierung zweier neuer Gesellschaften weiter gestiegen, während das Investitionsvolumen wegen des starken Effekts im Vorjahr aus Firmenübernahmen im Geschäftsfeld Entsorgung wieder abnahm.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die Muttergesellschaft SWK STADTWERKE KREFELD AG (SWK AG) nimmt als Holding zentrale Management-, Service- und Steuerungsfunktionen für ihre operativ tätigen Tochtergesellschaften SWK ENERGIE GmbH, NGN NETZGESELLSCHAFT NIEDERRHEIN MBH (NGN), SWK MOBIL GmbH, SWK FAHRSERVICE GmbH sowie die SWK KOMPAKT GmbH wahr. Außerdem erbringt sie im Wesentlichen kaufmännische und IT-bezogene Dienstleistungen für weitere Beteiligungsgesellschaften.

Die SWK AG wird von einem zweiköpfigen Vorstand geführt. Die Zuständigkeit für die Sparten Strom, Gas und Wärme im Geschäftsfeld Energie und Wasser sowie für das Geschäftsfeld Verkehr liegt beim Vorstandssprecher Carsten Liedtke und für die Sparte Trinkwasser im Geschäftsfeld Energie und Wasser sowie das Geschäftsfeld Entsorgung bei Kerstin Abraham. Sie ist zudem Arbeitsdirektorin. Das Geschäftsfeld Dienstleistungen verantworten beide Vorstandsmitglieder gemeinsam.

Zum **Geschäftsfeld Energie und Wasser** gehören im Wesentlichen die SWK ENERGIE, ihre 100%ige Beteiligung lekker Energie GmbH (lekker Energie), Berlin und Heinsberg, und die NGN. Das Leistungsspektrum der SWK ENERGIE umfasst die Erzeugung von Energie sowie die Beschaffung und den Vertrieb von Energie und Wasser. Die lekker Energie beliefert bundesweit Privat- sowie Gewerbe- und Geschäftskunden mit Strom und Gas. Zwischen der lekker Energie und der SWK ENERGIE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Das Elektrizitäts- und Gasverteilnetz in Krefeld der SWK ENERGIE sind an die NGN verpachtet, womit letztere Netzbetreiberin im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) für diese beiden Verteilnetze ist. Darüber hinaus ist die NGN Eigentümerin der Elektrizitätsverteilnetze in der Gemeinde Wachtendonk und der Stadt Straelen im Kreis Kleve. Die drei Elektrizitätsverteilnetze betreibt die NGN als ein Netzgebiet. Die NGN ist ferner Inhaber der Wasserkonzession in Krefeld. Das Wasserverteilnetz, also das Anlagevermögen in der Sparte Trinkwasser, hat sie von der SWK ENERGIE gepachtet. Die NGN bedient sich bei ihrer Aufgabenerbringung u. a. ihrer Tochtergesellschaft KRT Kabel- und Rohrleitungstiefbau GmbH und ihrer Mehrheitsbeteiligung LuT Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH. Wasserversorgungsunternehmen in der Stadt Krefeld ist die SWK ENERGIE, die die Trinkwasserendkunden mit Trinkwasser beliefert. Das Trinkwasser wird auf der

Grundlage eines Trinkwasserlieferungsvertrages von der NGN an die SWK ENERGIE geliefert.

Darüber hinaus hält die SWK ENERGIE weitere Beteiligungen. Hierzu gehört insbesondere die Quantum GmbH (Quantum), Düsseldorf, mit einer Beteiligungshöhe von rd. 49%. Die Gesellschaft nimmt Energiebeschaffungsdienstleistungen für ihre Gesellschafter wahr. Im Berichtsjahr hat die SWK ENERGIE 90% des Aktienkapitals der Ampere AG mit Sitz in Berlin übernommen. Die Ampere AG erbringt Energiedienstleistungen im Gewerbekundensegment.

Die NGN nimmt neben der Netzbetreiberfunktion in Krefeld bzw. Krefeld/Wachtendonk/Straelen darüber hinaus für die SWK ENERGIE die Netzführung, den Bau, Betrieb und die Instandhaltung der Fernwärmeversorgungsstruktur (technische Betriebsführung) in Krefeld wahr.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** sind die EGN mit weiteren Beteiligungsgesellschaften und insbesondere mit ihren in 2019 getätigten Neuerwerbungen JT Jochims Transport GmbH (Jochims Transport) und D&H Baustoff Verwertungs-GmbH (D&H), die EAG (Besitzgesellschaft der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage Krefeld), die EGK (Betriebergesellschaft der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage sowie der Kläranlage Krefeld) und die GSAK tätig. Die Gesellschaften bieten die gesamte Palette von Entsorgungsdienstleistungen an: Abfallsammlung und -sortierung, Recycling, Verwertung, Deponiebetrieb und Verbrennung sowie im Rahmen der Abwasserreinigung den Kläranlagenbetrieb.

Das **Geschäftsfeld Verkehr** umfasst die SWK MOBIL und die SWK FAHRSERVICE. Beide Gesellschaften bieten Verkehrsdienstleistungen im Öffentlichen Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) mit Bus und die SWK MOBIL außerdem mit Straßenbahn an. In der Sparte Bus bedient sich die SWK MOBIL auch ihres Beteiligungsunternehmens West-Bus GmbH und anderer Subunternehmer. Die SWK FAHRSERVICE betreibt die Schnellbuslinie Bocholt-Borken-Münster im Auftrag des Kreises Borken.

Das **Geschäftsfeld Dienstleistungen** bündelt unterschiedliche Serviceleistungen und umfasst im Wesentlichen die SWK AG und die SWK KOMPAKT. Die SWK AG nimmt Management-, Service- und Steuerungstätigkeiten wahr. Die SWK KOMPAKT führt im Wesentlichen gewerbliche Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften aus.

Wirtschaftsbericht

Der Konzernjahresüberschuss 2020 liegt mit 22,6 Mio. € moderat über dem Vorjahr (20,1 Mio. €). Damit wurde die Prognose übertroffen, die von einem Konzernjahresüberschuss auf dem Niveau von 2019 ausging. Dies liegt daran, dass im Wesentlichen im Geschäftsfeld Energie und Wasser die Betriebsergebnisse der SWK ENERGIE und lekker Energie besser ausgefallen sind und noch kein Ergebnis für die im Berichtsjahr neu konsolidierten Beteiligungen der SWK ENERGIE (Ampere AG, Ampere Direkt AG) im Plan und damit in der Prognose berücksichtigt waren.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutsche Wirtschaft gerät nach zehnjähriger Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession

Die Corona-Pandemie hinterließ in 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) liegt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt errechnet sich für 2020 ein Rückgang des BIP um 5,3 %. Solch einen konjunkturellen Einbruch gab es zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 (2009 -5,7 %). Besonders betroffen vom konjunkturellen Einbruch waren die Dienstleistungsbereiche mit zum Teil so starken Rückgängen wie nie zuvor. Zudem war das Produzierende Gewerbe (ohne Bau) und Verarbeitendes Gewerbe mit 9,7 % bzw. 10,4 % Rückgang gegenüber 2019 von der Corona-Pandemie stark betroffen. Gegenläufige Entwicklungen gab es beim Onlinehandel und im Baugewerbe.

Mit der Corona-Pandemie endete auch der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit (-1,1 % ggü. 2019). Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige.

Die politischen Maßnahmen zum gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lockdown in Deutschland und der hieraus resultierende Rückgang der Wirtschaftstätigkeit, insb. im Dienstleistungsbereich und produzierenden/verarbeitenden Gewerbe (außer Bau) hatte und hat Einfluss auf den Geschäftsverlauf von Beteiligungs- bzw. Konzerngesellschaften der SWK AG. Bis jetzt am schwersten betroffen war das Geschäftsfeld Verkehr. Nur durch

einen Ausgleich der Einnahmen durch die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im ÖPNV konnte im Verkehrsbereich ein deutlich höherer Verlust verhindert werden. Auch im Geschäftsfeld Entsorgung, bei der EGN, sind durch Auftragseinbrüche, vor allem bei den Kunden im Bereich Industrie und Gewerbe, Veranstaltungsmanagement und Gastronomie, stärkere negative Effekte eingetreten. Im Geschäftsfeld Energie und Wasser sind bisher Beschaffungskosten- und Margenverluste durch Absatzrückgänge bei Geschäftskunden zu verzeichnen. Aufgrund von Insolvenzen und der anhaltenden ungewissen Zukunft der Geschäftstreibenden sank die Anzahl an RLM-Lieferstellen bei der lekker Energie weiter. Bei der SWK ENERGIE spielten bei den Absatzrückgängen der Geschäftskunden auch ungeplante Standortaufgaben und die mildere Temperatur eine Rolle. Der Absatz hat sich bei den Privatkunden durch Kundenzuwächse, aber auch Mehrverbräuchen, insbesondere durch Homeoffice-Aktivitäten, dagegen erhöht. In Summe blieben noch größere Schäden aufgrund eines gleichbleibenden Forderungsausfallniveaus noch aus. Dies ist jedoch durch Corona-Ausgleichszahlungen bzw. -Kredite und die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht zu begründen.

Geschäftsfeld Energie und Wasser: Weitere Konsolidierung im Vertriebsgeschäft und nationale Wasserstoffstrategie als ein zentrales Element der Energiewende

Die allgemeine gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt mittelbar einen Einflussfaktor für die SWK ENERGIE und lekker Energie dar und zwar im Hinblick auf die Energienachfrage der Kunden (Strom, Gas, Wärme), insbesondere bei den Geschäftskunden. Schwankungen bei Kunden des produzierenden Gewerbes wirken sich aufgrund der aktuellen Kundenstruktur bei der SWK ENERGIE relativ stark auf den Absatz aus. Der Absatz in den Sparten Gas und Wärme sowie in der Sparte Strom im Bereich Nachtspeicherkunden wird über die konjunkturelle Entwicklung hinaus vor allem auch von der **Temperatur** beeinflusst. Die Temperaturen werden mit dem Indikator Gradtagszahl abgebildet. Je höher dieser Indikator ist, desto kühler bzw. je niedriger, desto milder sind die Temperaturen.

Es werden die Gradtagszahlen auf Basis der Temperaturmessungen der Wetterstation Krefeld verwendet. Die Gradtagszahlen im Berichtsjahr sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 % und im Vergleich zum langjährigen

Durchschnitt (2005 - 2019) um rund 11,5 % niedriger. Das bedeutet, dass das Temperaturniveau im Berichtszeitraum 2020 gegenüber dem Vorjahr und gegenüber der durchschnittlichen Langfristreihe insgesamt höher war. Auch die Betrachtung der einzelnen Quartale zeigt, dass in jedem Quartal die Temperaturen höher waren als im Vorjahreszeitraum. Bezogen auf das Gesamtjahr 2020 wirkte sich das Temperaturniveau auf den Wärmeabsatz der SWK ENERGIE in Form von rückläufigen Absatzmengen im Privatkundenbereich trotz steigender Kundenzahlen aus.

Der **Wettbewerb** in der Energiebranche – so auch für die SWK ENERGIE – verstärkte sich aufgrund steigender Beschaffungspreise bzw. Netzentgelten in den beiden Wettbewerbssparten Strom und Gas. Das Beschaffungspreisniveau in der Sparte Strom und das Netzentgeltniveau in beiden Sparten lagen im Berichtsjahr deutlich über dem des Vorjahres. In 2020 mussten dadurch vor allem Strom- und Gaspreise für Neukunden angepasst werden. Hierfür wurden in den Sparten rollierende Preisadjustierungen durchgeführt. Unverändert akquirieren Wettbewerber Neukunden vor allem mit hohen Bonuszahlungen. Dies führte bei der SWK ENERGIE gegenüber dem Vorjahr zu hohen Kündigungen, insbesondere in der Sparte Strom bei den Privat- und Gewerbekunden. In den letzten Jahren findet eine Konsolidierung im deutschen Energievertriebsmarkt – zum einen aufgrund von Insolvenzen und zum anderen durch den Verkauf von Kundenportfolien oder ganzen Vertriebsgesellschaften – statt. Der deutsche Energiemarkt birgt hier weiterhin Konsolidierungspotenziale.

Die SWK ENERGIE konnte im Berichtsjahr dank einer erfolgreichen Integration des Enovos-Geschäftskunden-Portfolios ihren Strom- und Gasabsatz bzw. -umsatz gegenüber 2019 steigern. Es wurden insgesamt über 2.500 Lieferstellen mit einem Gesamtabsatzvolumen von über 200 GWh in den Sparten Strom und Gas übernommen. Das anorganische Wachstum bei der lekker Energie ging auch 2020 weiter. Zum 01.09.2020 hat sie rund 40.000 Kunden der PST Europe Sales GmbH übernommen.

Einen generell großen Einfluss haben die **energiepolitischen Rahmenbedingungen** für zukünftige Gestaltungsspielräume:

Im Dezember 2019 wurde das sogenannte **Klimaschutzpaket** (Klimaschutzprogramm 2030 und -gesetze) ver-

abschiedet. Hauptgegenstand ist die Bepreisung von CO₂-Emissionen der Sektoren Verkehr und Wärme ab 2021, welche bisher nicht durch den Europäischen Emissionshandel (ETS) erfasst wurden. Der Einstiegspreis von CO₂ wurde auf 25 Euro pro Tonne festgelegt. Bis zum Jahr 2025 wird der Preis schrittweise auf 55 Euro pro Tonne angehoben. Ab 2026 ist der Übergang zu einem nationalen Handel mit Emissionszertifikaten vorgesehen, deren Menge Jahr für Jahr sinkt. Inwieweit die SWK ENERGIE hinsichtlich ihrer eigenen Wärmeerzeugungsanlagen und durch ihren Fernwärmebezug aus einer Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage hiervon betroffen ist, kann noch nicht abschließend beurteilt werden. Hierbei wird eine besondere Rolle spielen, wie und ab wann der CO₂-Preis an Kunden weitergegeben werden kann. Positiv bewerten wir den ebenfalls im Gesetzespaket enthaltenen Punkt, die energetische Sanierung von Gebäuden, den Austausch von Heizungsanlagen und den Umstieg auf Elektromobilität stärker zu fördern. Das eröffnet Chancen für die SWK ENERGIE, ihren Absatz von Produkten und Dienstleistungen in diesen Bereichen zu erhöhen.

Im Juni 2020 beschloss die Bundesregierung die **Nationale Wasserstoffstrategie** (NWS). Damit wurde erstmals ein Handlungsrahmen für die künftige Erzeugung, den Transport, die Nutzung und Weiterverwendung von Wasserstoff sowie für die damit einhergehenden Innovationen und Investitionen definiert. Die NWS beinhaltet Maßnahmen, die notwendig sind, um zur Erreichung der Klimaziele beizutragen, neue Wertschöpfungsketten für die deutsche Wirtschaft zu schaffen und die internationale energiepolitische Zusammenarbeit weiterzuentwickeln. Die NWS bietet der SWK ENERGIE und dem Konzernverbund Orientierung, weitere Investitionen im Bereich der Erneuerbaren Energien zu bewerten und zu tätigen sowie die Sektorenkopplung (Elektrizität, Wärme, Verkehr, Entsorgung) voranzutreiben. Grundsätzlich sind die von der NGN gepachteten Gasversorgungsnetze geeignet künftig auch Wasserstoff zu transportieren. Hierzu gibt es mehrere vielversprechende Forschungs- bzw. Entwicklungsprojekte im Konzernverbund.

Das Geschäft der **NGN** wird neben der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere in den Sparten Strom und Gas, durch die Rahmenbedingungen im liberalisierten Energiemarkt (u.a. Energiewende und intelligente Netze) sowie durch umfangreiche gesetzliche und regulatorische Vorgaben bestimmt.

Das wesentliche Instrument der **Anreizregulierungsverordnung** (ARegV) ist die jährliche Absenkung der Obergrenzen für die zulässigen Erlöse aus Netzentgelten des Netzbetreibers (Erlösbergrenze), um einen Anreiz zum Abbau von ineffizienten Kosten des Verteilnetzbetreibers über die Regulierungsperioden (Strom 2019 bis 2023, Gas 2018 bis 2022) zu setzen. Die NGN setzt die Zielvorgaben hinsichtlich des Abbaus der Kostenineffizienz als wirtschaftlichen Rahmen für die Festlegung des Umfangs der Netzinvestitionen und des Betriebsaufwandes um. Ergebnisbelastungen aus sinkenden Erlösbergrenzen kann durch reduzierte Aufwendungen entgegengewirkt werden. Abweichungen zwischen den jährlich beschiedenen Erlösbergrenzen und den tatsächlich erzielten Erlösen eines Geschäftsjahres werden jährlich ermittelt, der Saldo wird jeweils über die folgenden 3 Jahre aufgelöst (Regulierungskonto). Die NGN unterliegt einer stetigen Prüfung über die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben durch die zuständigen Regulierungsbehörden, mit dem Ziel Kosten zu senken und Effizienz des Netzbetriebs zu verbessern und die Verbraucherrechte in einem natürlichen Monopol zu stärken.

Die Erlösbergrenzen und die daraus berechneten Netzentgelte werden nach den Regelungen der **Netzentgeltverordnungen** Strom bzw. Gas sowie der ARegV ermittelt und müssen von der Bundesnetzagentur (BNetzA – zuständig für das Stromnetz Krefeld, Straelen, Wachtendonk) bzw. von der Landesregulierungskammer NRW (Gasnetz Krefeld) genehmigt werden. Da der regulatorische Rahmen meist über Jahre festgelegt ist, unterliegen die erwirtschafteten Renditen und Erträge tendenziell geringen Schwankungen. Dennoch ergeben sich durch die Änderung der Anreizregulierung weitreichende Änderungen im Netzgeschäft.

Zum 24. Februar 2020 startete der bundesweite Roll-out von **intelligenten Messsystemen** auf Grundlage des **Messstellenbetriebsgesetzes** mit der Allgemeinverfügung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Nach Beendigung des Projekts zur Einführung intelligenter Messsysteme (iMS) startete der Roll-out von iMS im 4. Quartal 2020. Bis Ende 2020 wurden rund 40 iMS verbaut. Die Erfüllung der verpflichtenden 10%-Einbauquote bis zum 23. Februar 2023 sieht die NGN bislang nicht gefährdet. Für moderne Messeinrichtungen (mME) endete diese Frist zum 30. Juni 2020. Zum Stichtag hat diese Quote 33 % betragen, womit die gesetzliche Mindestanforderung weit übertroffen wurde. Zum Jahresende lag die Einbauquote trotz Pandemie bei 38 %.

Geschäftsfeld Entsorgung: Positive Abfallströme bei Inertstoffen – Keine Emissionszertifikate für Klärschlamm erforderlich

Die **EGN** kann trotz der konjunkturellen Abschwächung aufgrund der Corona-Pandemie auf einen guten Geschäftsverlauf im Berichtsjahr zurückblicken. Durch die Corona-Pandemie waren bei Kunden im Industrie- und Gewerbekundensegment Auftragsrückgänge zu verzeichnen. Neben einer geringeren **Auftragslage** im Veranstaltungsmanagement kam es zu Umsatzrückgängen im Bereich der Restaurantbetriebe, der Automobilzuliefererbranche und diversen weiteren Branchen, die zum Teil in die Kurzarbeit gegangen sind. Entgegen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung konnte im Baugsegment ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes verzeichnet werden, was sich positiv auf die **Abfallströme** im Bereich der **Inertstoffe** ausgewirkt hat. Des Weiteren wirkte sich ein hohes Abfallaufkommen im Kommunal-kundensegment positiv auf die Entsorgungswirtschaft und auf die Ertragslage der EGN aus.

Aufgrund des hohen Mengenaufkommens in den **Verbrennungsanlagen** konnten die Preise im Spotmarktgeschäft im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert werden. Durch das erhöhte Mengenaufkommen hat sich der Preisdruck auf die Entsorgung kommunaler Restabfälle weiter entspannt. Anlagen mit einem hohen Fixkostenblock, deren Entsorgungsverträge auslaufen, haben es aber nach wie vor schwer, die Kapazitäten langfristig zu wirtschaftlichen Preisen zu befüllen.

Die Einschränkung der Importe auf den asiatischen Märkten hat bereits im Jahr 2019 zu einem Preisverfall auf dem **Altpapiermarkt** geführt, der sich im 4. Quartal 2019 und 1. Quartal 2020 deutlich verschärft hat und im weiteren Jahresverlauf von starken Schwankungen auf niedrigem Preisniveau gekennzeichnet war. Eine Erholung der Altpapierpreise hat erst gegen Ende des Jahres 2020 eingesetzt.

Zur Umsetzung der novellierten Abfallrahmenrichtlinie als Teil des „EU-Legislativ-Paketes zur Kreislaufwirtschaft“ in nationales Recht ist im Oktober 2020 die Novelle des **Kreislaufwirtschaftsgesetzes** in Kraft getreten. Das Gesetz dient der umweltpolitischen Fortentwicklung des deutschen Abfallrechts für eine bessere Kreislauferschließung und Ressourcenschonung und enthält zahlreiche Einzelmaßnahmen betreffend die Vermeidung und Verwertung von Abfällen durch Wiederverwertung, die Änderung von Recyclingquoten, Getrenntsammlungspflichten und den Ausbau der Produktverantwortung sowie die Neuregelung der öffentlichen Beschaffung.

Im ersten Gesetz zur Änderung des **Brennstoffemissionshandelsgesetzes** vom 3. November 2020 wurde für Klärschlamm ein Emissionsfaktor von Null festgelegt, so dass für die Verbrennung von Klärschlamm der Erwerb von Emissionszertifikaten für die EGK nicht erforderlich ist. Eine entsprechende Regelung existiert für Abfälle nicht. Die Entscheidung über die Frage, ob auch die thermische Abfallentsorgung ab dem Jahr 2023 in den nationalen Emissionshandel einbezogen wird, wurde im Rahmen der Diskussion zur Ausgestaltung der im Dezember 2020 verabschiedeten Emissionsberichterstattungsverordnung 2022 (EBeV 2022) zum BEHG und der Durchführungsverordnung zum BEHG (BEHV) zunächst zurückgestellt. Hierüber soll frühestens im Jahr 2021 entschieden werden.

Am 01. Januar 2020 ist das neue Verpackungsgesetz in Kraft getreten, das neue Vorgaben für die notwendige Abstimmung zwischen den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (öRE) und den Dualen Systemen (DS) enthält. Für die Papiersammlung ist die Mitbenutzung der kommunalen, blauen Tonne durch die für die Papierverpackungen verantwortlichen Dualen Systeme zu regeln. Somit ist ab 2020 der KBK, und nicht mehr die **GSAK**, Vertragspartner der Dualen Systeme für alle Belange der Papiersammlung einschließlich der Sammlung und Verwertung. Die GSAK wird ihrerseits über den KBK beauftragt und entlohnt.

Geschäftsfeld Verkehr: Einfluss der Corona-Pandemie wirkt noch länger nach

Die politischen Maßnahmen zum Lockdown in Deutschland hat auch Einfluss auf den Geschäftsverlauf der SWK MOBIL genommen. Nur durch einen Ausgleich der ausgefallenen Einnahmen im ÖPNV, nämlich der Gewährung von Billigkeitsleistungen, konnte bei der SWK MOBIL ein deutlich höherer Verlust verhindert werden. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Corona-Pandemie auch mittelfristig erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation der SWK MOBIL haben wird.

Unverändert haben die branchenspezifischen Grundlagen hinsichtlich der rechtlichen und wettbewerblichen Aspekte eine wesentliche Bedeutung für die Gesellschaft. Hierzu gehört insbesondere die Art und Weise, wie der öffentliche Personennahverkehr finanziert wird und welche Wettbewerbsbedingungen bei der Vergabe von Streckenkonzessionen vorliegen.

Auch im Geschäftsjahr 2020 bildete die wesentliche Tätigkeitsgrundlage der SWK MOBIL die sowohl von dem Rat der Stadt Krefeld als auch den mitbedienten Gebietskör-

perschaften vor Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370/07 erteilte **Betrauerung** zur Erbringung von Nahverkehrsdienstleistungen. Sie sichert die Finanzierung und gilt bis zum 31. Dezember 2024 für Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Krefeld. Ein Schutz vor Genehmigungswettbewerb ist dies allerdings nicht. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich Verkehrsunternehmen um einzelne von der SWK MOBIL bediente Linien bewerben, wird von der Geschäftsführung der SWK MOBIL nach wie vor als gering eingestuft, zumal die Leistungen von Dritten eigenwirtschaftlich erbracht werden müssten. Diese existierende Bestandsbetrauerung wurde nach Auslaufen der Betrauungen für die mitbedienten Gebietskörperschaften Kreis Viersen, Stadt Duisburg, Kreis Neuss zum 3. Dezember 2019 um die ein- und ausbrechenden Verkehre in diese Gebietskörperschaften erweitert. Der Kreis Viersen wird die bisher von der SWK MOBIL erbrachten kreisinternen Verkehrsleistungen, inkl. derer im Gebiet der Stadt Viersen, in 2020 im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens ab 2021 vergeben. Bis zum 30. Juni 2021 wurde die SWK MOBIL noch im Rahmen einer **Notvergabe** betraut, so dass die entsprechenden Leistungskürzungen ab der 2. Jahreshälfte 2021 wirksam werden.

Geschäftsverlauf

Ursächliche Entwicklungen und Ereignisse

Der Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften wird insbesondere durch die in den Abschnitten Beschaffung sowie Absatz und Preise dargestellten Entwicklungen beeinflusst. Der bedeutsamste **finanzielle Leistungsindikator** ist das **Konzernjahresergebnis**, das in Kapitel 3.1 erläutert wird. Die Belange der **Mitarbeiter** als wichtigster **nicht finanzieller Leistungsindikator** werden im gleichnamigen Kapitel 4.1 dargestellt.

Darüber hinaus war für den Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften der SWK AG im Jahr 2020 folgendes von Bedeutung:

Geschäftsfeldübergreifend

Exzellenter Service und kundenfreundliche Prozesse wurden als wesentliche Erfolgstreiber im Strategieprozess 2025 identifiziert und konzernweit festgelegt. Der Kundenzufriedenheitsindex und der Net Promotor Scores wurden als wichtige Messgrößen definiert und werden regelmäßig an vielen Touchpoints gemessen. Doch ob das **Kundenerlebnis** auch regelmäßig zu der Erwartungshaltung passt, sollte regelmäßig überprüft werden. Hierzu erfolgten im Jahr 2020 Befragungen von 6.437

Kunden an 22 Kontaktpunkten der SWK ENERGIE, SWK MOBIL, NGN, GSAK, EGN, EGK, lekker Energie und Quantum. Coronabedingt war der persönliche Kundenkontakt stark eingeschränkt und damit nur ein geringer Umfang von Nachkontaktbefragungen bei der NGN möglich. Die Ergebnisse wurden in bestehende bzw. neue Services, Produkte und Dienstleistungen sowie in der Kommunikation umgesetzt. Hierfür haben wir auch die erstellten Buyer Personas mit angewendet.

Durch die konzernweite Verankerung eines **Energiemanagementsystems** in den Gesellschaften SWK AG (einschl. SWK KOMPAKT), SWK ENERGIE, SWK MOBIL einschl. SWK FAHRSERVICE, NGN, GSAK und lekker Energie werden die Anforderungen an Energieversorgungsunternehmen (EVU), die sich aus dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) ergeben, erfüllt. Auf Basis der Norm DIN EN ISO 50001 wird eine langfristige und systematische Optimierung der Energieeffizienz gewährleistet. In 2020 wurden die strategischen bzw. operativen Ziele des Energiemanagementsystems weiterverfolgt. Erste Schritte von analogen zu digitalen Mitarbeiterschulungen wurden unternommen. Die Wirksamkeit des Energiemanagements wurde im Rahmen des Überwachungsaudits im Dezember 2020 bestätigt. In diesem Rahmen wurde auch festgestellt, dass das Managementsystem sich seit der Erst-Zertifizierung positiv weiterentwickelt hat. Im Berichtsjahr erfolgte die erfolgreiche Umsetzung der neuen Normanforderungen aus der Normrevision 2018 sowie eine Verbesserung der Datenqualität. Die Datenaufbereitung der wesentlichen Energieträger wurde weiter automatisiert, womit eine Verdichtung und Erweiterung der Datengrundlage erreicht wurde.

Die **Umbauarbeiten am Standort Krefeld** am Gebäude (C) der SWK ENERGIE wurden abgeschlossen. Für die Hauptverwaltung (Gebäude A) steht eine umfassende Sanierung über mehrere Jahre an. Dies bedeutet auch, dass der Brandschutz dem heutigen Standard eines Verwaltungsgebäudes in dieser Größe anzupassen und der Aspekt „Neue Bürowelten“ umzusetzen ist. Die Arbeiten konnten Ende 2020 beginnen.

Geschäftsfeld Energie und Wasser

Im **Projekt Fernwärme 3.0** werden Anpassungen der Wärmeerzeugungs- und -verteilungsanlagen der **SWK ENERGIE** hin zu niedrigeren Temperaturen und zu mehr Dezentralität entwickelt.

Als Verantwortlicher für den Betrieb und die Erneuerung der **Straßenbeleuchtungsanlagen** der Stadt Krefeld

bietet die **NGN** umfassende Leistungen an (Beratung/Planung, Betrieb, Instandhaltung, Anlagendokumentation). Die Gesellschaft hat 2020 die Umsetzung des Erneuerungsprogramms fortgeführt.

Geschäftsfeld Entsorgung

Unter den aktuellen gesetzlichen, wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen kann die **EGN** trotz der durch die Corona-Pandemie bedingten Einbußen auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Obwohl die Auftragslage bei einer Vielzahl von Bestandskunden aufgrund der Corona-Pandemie geringer war, konnten die Umsätze im Bereich des Gewerbe-, Industrie- und Privatkundensegments gesteigert werden.

Durch die strategische nördliche Ausweitung des EGN-Kerngebietes erhöht sich die Umsätze im Containergeschäft in den Kreisen Kleve, Wesel sowie dem westlichen Ruhrgebiet im Verbund mit Kohl Containerdienst und D & H Baustoff Verwertungs-GmbH in 2020 deutlich.

Das Inertstoffgeschäft konnte im Geschäftsjahr 2020, im Verbund mit der D & H Baustoff Verwertungs-GmbH und der Jochims Transport GmbH, weiter ausgebaut werden. Eine nach wie vor sehr gute Auftragslage führte zu einem Mehrergebnis im Geschäftsfeld Sanierung und Abbruch sowie zu Mengen- und Ergebnissteigerungen auf den Inertstoffdeponien. Weitere Umsatzsteigerungen im Bereich des Gewerbe-, Industrie- und Privatkundensegments wurden im Onlinemarkt mit der Marke Curanto durch die Erhöhung der Online-Präsenz und die Erweiterung der Dienstleistungspalette sowie im Miettoilettengeschäft, unter anderem durch die Vergrößerung des Angebotes, realisiert.

Im Kommunalkundensegment führten der im Geschäftsjahr 2020 begonnene neue Entsorgungsvertrag mit dem Kreis Kleve sowie Mengen- und Preissteigerungen in diversen kommunalen Verträgen zu Mehrergebnissen.

Neben dem ab dem Geschäftsjahr 2020 neu hinzugewonnenen LVP-Sammelauftrag in der Stadt Aachen haben sich des Weiteren Mengensteigerungen in der Kunststoffaufbereitungsanlage in Krefeld und der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage in Düren positiv auf das Ergebnis ausgewirkt.

Die EGN hat zum 01.01.2020 die Vermögensgegenstände und den Kundenstamm der Firma Inderhees erworben, was zu einer Erweiterung der Angebotspalette im Miettoilettengeschäften geführt hat, die nach der Eindämmung der Corona-Pandemie die Hebung weiterer Potenziale in diesem Geschäftsfeld ermöglicht.

Im Geschäftsfeld der Sammelaufträge hat die EGN im Geschäftsjahr 2020 den LVP-Sammelauftrag in der Stadt Mönchengladbach mit einer Vertragslaufzeit von vier Jahren ab dem 01.01.2021 gewonnen. Des Weiteren wurden die kommunalen Sammelaufträge der Gemeinden Niederkrüchten, Nettetal, Schwalmatal und Grefrath durch die nicht gezogenen Kündigungsoptionen der Kommunen um zwei Jahre verlängert und laufen somit bis Ende 2022. Im 4. Quartal 2020 hat die EGN die Ausschreibung des Rhein-Kreises Neuss über die Sammlung und Entsorgung von schadstoffhaltigen Abfällen mit einer Laufzeit von drei Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr ab dem 01.01.2021 gewonnen. Des Weiteren wurde der Sperrmüllauftrag mit dem Kreis Euskirchen aufgrund der nicht gezogenen Kündigungsoption um ein Jahr bis zum 31.12.2022 verlängert.

Für die **EGK** haben sich die pandemiebedingten Einflüsse in überschaubaren Grenzen gehalten. Durch die gleich zu Pandemiebeginn eingeleiteten Maßnahmen, die von der gesamten Belegschaft mitgetragen wurden, konnten Infektionsketten vermieden und der Betrieb zwar unter teilweise erschwerten Bedingungen, im Ergebnis jedoch ohne wesentliche Einbußen fortgeführt werden.

Die Positionierung der EGK als leistungsfähiger und zuverlässiger Partner wurde durch die erfolgreichen Wiederholungsaudits zum Qualitäts-, Umwelt-, Energie-, Arbeitsschutz- und Informationssicherheitsmanagement auch 2020 unterstrichen. Die Rezertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb ist in diesem Kontext ebenso zu erwähnen wie die wiederholte Anerkennung als thermische Verwertungsanlage durch die Bezirksregierung Düsseldorf.

Das Plangenehmigungsverfahren zum Wärmeverbund der MKVA mit dem benachbarten Chempark der Currenta konnte im Rahmen der Behördenbeteiligung wider Erwarten im Jahr 2020 noch nicht abgeschlossen werden. Es wird nunmehr mit der Erteilung der Plangenehmigung im Laufe des Jahres 2021 gerechnet. Die endgültige Entscheidung über die Projektrealisierung steht seitens der Projektpartner noch aus.

Zügiger gestalteten sich die Verhandlungen und die Projektentwicklung zur Belieferung eines geplanten Gewächshauskomplexes nördlich des EGK/EAG-Betriebsgeländes mit Wärme aus der Müllverbrennung und CO₂ aus der Faulgasaufbereitung.

Die **GSAK** betreibt als Drittbeauftragte der Stadt Krefeld/Kommunalbetrieb Krefeld, Anstalt des öffent-

lichen Rechts, die Abfallsammlung, die Straßenreinigung und den Winterdienst in der Stadt Krefeld. Dieses Kerngeschäft unterlag im Berichtsjahr keinen besonderen Schwankungen und wurde auch durch die Corona-Pandemie nicht wesentlich beeinflusst.

Die eingesammelten Restabfallmengen sind gegenüber den Vorjahren erstmalig wieder gestiegen. Auch durch vergleichbare Erfahrungen anderer Kommunen ist davon auszugehen, dass die Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens auch das Verbraucherverhalten verändert hat und zu einer signifikanten Steigerung der Haus- und Sperrmüllmenge maßgeblich beigetragen hat. Der Auftragsverlust zur Sammlung von Leichtverpackungen im Stadtgebiet Krefeld im Berichtsjahr führt zu einem Umsatzverlust im sonstigen gewerblichen Bereich.

Beschaffung

Geschäftsfeld Energie und Wasser: Terminmarktpreisniveau bei Strom über und bei Gas unter 2019 – jedoch beides höher als Spotpreisniveau

Der Großteil des prognostizierten Strom- und Gasbedarfs der Haushaltskunden der SWK ENERGIE wird über einen Zeitraum von drei Jahren vor dem Liefer-/Berichtsjahr im Rahmen einer sukzessiven Beschaffung auf dem **Terminmarkt** gekauft. Die Beschaffungsstrategien sind vom Energie Management Board genehmigt und im Risikohandbuch der Gesellschaft hinterlegt.

Für Strom lag das durchschnittliche Beschaffungspreisniveau dieser Terminmarkt mengen für das Lieferjahr 2020 über dem Preisniveau der Terminmarkt mengen für das Lieferjahr 2019. Im Gegensatz dazu lag der durchschnittliche Beschaffungspreis am Terminmarkt für Gas unter dem des Vorjahres. Gegenüber den durchschnittlichen Spotmarktpreisen waren die beschafften Terminmarkt mengen sowohl für Strom als auch für Gas 2020 teurer.

Die Strom- und Gaspreise unterlagen 2020 vor allem dem fundamentalen Einfluss der Corona-Pandemie. Gepaart mit den milden Temperaturen kamen vor allem die Gaspreise in der ersten Jahreshälfte stark unter Druck. Erst im vierten Quartal zogen die Terminmarktpreise, insb. im Sog der stark ansteigenden CO₂-Preise, wieder an.

Auf dem **Spotmarkt** werden die Differenzmengen (kurzfristige Abweichungen zu langfristigen Prognose) innerhalb des Liefer-/Berichtsjahres gekauft bzw. verkauft.

Der Spotpreis für Strom an der EPEX (European Power Exchange) lag mit einem Durchschnittspreis von 30,47 €/MWh deutlich unter dem Vorjahresniveau (2019: 37,66 €/MWh). Wie auch im Vorjahr war damit eine Belieferung zu Spotpreisen deutlich günstiger als eine Absicherung im Terminmarkt. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Gasspotpreisen im NCG (NetConnect Germany)-Marktgebiet. Diese fielen bis Mitte des Jahres auf einen Tiefstand von knapp über 5 €/MWh, erholten sich bis Ende des Jahres jedoch wieder. Die Gaspreise lagen mit einem Durchschnittswert von 9,48 €/MWh am Spotmarkt damit auch in diesem Jahr deutlich unter denen des Vorjahres (2019: 13,99 €/MWh).

Mit sich zuspitzender Corona-Lage Anfang des Jahres fielen die Preise für **CO₂-Zertifikate** in 2020 zunächst. Ein Anziehen der Preise zum Sommer hin führte im Jahresdurchschnitt mit einem Preis von 25,03 €/t zu einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Für die nähere Zukunft ist nicht zuletzt durch die Wirkung des Brennstoff Emissionshandelsgesetzes aber auch die Klimapolitik der Bundesregierung bzw. der EU davon auszugehen, dass der Preis der CO₂ Zertifikate signifikant ansteigen wird.

Den größten Teil ihres Strom- und Gasbedarfs hat die SWK ENERGIE im Berichtsjahr über die gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgern geführte Beschaffungsgesellschaft Quantum GmbH gedeckt. Sie ist beauftragt, die bestellten Energiemengen der Gesellschafter zu verhandeln, verbindlich zu kontrahieren und fristgerecht bereitzustellen. Die **Quantum GmbH** kontrahiert die Mengen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Durch die Bündelung können größere Mengen kostengünstiger beschafft werden. Zudem ist eine Saldierung von Ein- und Verkäufen der Quantum-Gesellschafter möglich, um Transaktionskosten zu reduzieren. Die SWK ENERGIE nimmt im Bereich der Prognose, des Bilanzkreismanagements sowie in der Steuerung der Terminmarktbeschaffung Dienstleistungen für die Quantum GmbH wahr. Neben der Beschaffung über die Quantum wurden für die erworbenen Enovos-Kunden auch Mengen von Enovos bezogen.

Die SWK ENERGIE beschaffte (Bezug und Erzeugung) im Berichtsjahr 264,0 (Vj. 274,3) GWh **Wärme**. Davon wurden 190,9 GWh (Berichtsjahr 72,3%) von der EGK bezogen. Die Restmenge erzeugte die SWK ENERGIE selbst. Diese setzt sich aus dem Anteil der in den eigenen Blockheizkraftwerken und Heizwerken erzeugten Wärmemenge (Berichtsjahr 24,3%) und dem Anteil aus der eigenen Nahwärmeerzeugung (Berichtsjahr 3,4%) zusammen.

Zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung in der **Fernwärmeerzeugung in Krefeld** arbeitet die SWK ENERGIE mit der NGN zusammen. Ziel ist, die fortgesetzte Optimierung der EGK-Wärmeauskopplung sowie die Reduzierung des Brennstoffeinsatzes der Spitzenlastkessel zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit der für die Mittellast vorgesehenen Blockheizkraftwerke. Eine weitere Flexibilisierung soll mit der Einbindung des WoB-BoX®-Konzepts im Blockheizkraftwerk Weeserweg erreicht werden. Ziel ist auf Basis eines Teillastbetriebs die Anzahl der Startvorgänge zu reduzieren und gleichzeitig Preis Spitzen an den Strommärkten zu nutzen. Zur Realisierung dieser und weiterer Fahrplanoptimierungen im Erzeugerverbund der Fernwärme Krefeld wurde in 2020 eine neue Anwenderoberfläche zur Kraftwerkseinsatzoptimierung für das technische Betriebsführungspersonal etabliert. Hoch komplexe Algorithmen können so nun im Tagesgeschäft eigenständig mit den Erfahrungswerten von Kraftwerksführern kombiniert werden und die Wirtschaftlichkeit zwischen Drücken, Temperaturen und Strommärkten maximieren.

Des Weiteren laufen Aktivitäten zur Anpassung des Betriebs der Wärmeerzeugung und -verteilung mit niedrigeren Temperaturen und einer höheren Dezentralität. Es wird im Rahmen der Energie- bzw. Wärmewende eine nachhaltige, ressourcenschonende Wärmeerzeugung angestrebt. Die Bedeutung konventioneller, primärenergiebeförderter Wärmeerzeuger wird abnehmen. Gleichzeitig soll der Anteil nachhaltiger Wärmequellen oder überschüssiger, industrieller Prozesswärme gesteigert werden. Das erfordert auch Anpassungen in der netzgebundenen Wärmeverteilung (inkl. Kundenanlagen). Die Netztemperatur wird hierzu schrittweise abgesenkt. Des Weiteren wurde in 2020 damit begonnen eine technische und wirtschaftliche Machbarkeitsstudie zur Einbindung eines Wärmespeichers und dezentraler Fernwärmeerzeuger anzufertigen, um die Volatilität besser steuern zu können, ähnlich der erneuerbaren Energieanlagen im Stromnetz.

Das Krefelder **Trinkwasser** stammt aus 41 von der SWK ENERGIE gepachteten Brunnen, die das Grundwasser aus Tiefen von bis zu 100 Metern fördern. Diese verteilen sich auf sieben Wassergewinnungsanlagen, die größtenteils auf Krefelder Stadtgebiet liegen. Aufgrund zurückgehender Ergiebigkeit der über 40 Jahre alten Tiefbrunnen in der Wassergewinnungsanlage „In der Elt“ wurde in 2018 mit dem Bau von insgesamt vier Ersatzbrunnen begonnen. Im Berichtsjahr erfolgte nun die Inbetriebnahme der ersten beiden Brunnen, zwei weitere Brunnen

befinden sich im Bau bzw. im Ausschreibungsprozess. In den Folgejahren ist der Ersatz des letzten Tiefbrunnens vorgesehen. Auch in der Wassergewinnungsanlage Bruchweg wird aktuell der Neubau eines Brunnens im Folgejahr vorbereitet.

Die SWK ENERGIE bezieht das Trinkwasser für ihre Kunden in Krefeld von der NGN, die die Wassergewinnungs- und -verteilungsanlagen von der SWK ENERGIE gepachtet hat. Die bezogene Menge lag im Berichtsjahr bei 12,5 (Vj. 12,3) Mio. m³.

Geänderte Kontingentvereinbarung zwischen EGK und EGN und längere Lieferzeiten bei Standardersatzteilen im Geschäftsfeld Entsorgung

Die Beschaffung der **EGN** erstreckt sich in erster Linie auf die Absteuerungswege der Abfälle hinsichtlich der Reststoffverwertung und -beseitigung. Beschaffungen innerhalb der Betriebsführung erfolgen vorwiegend im Bereich Speditionsfremdleistungen, Fremdpersonal, Fahrzeug- und Behälterinvestitionen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Instandhaltungsleistungen.

Die Preise der Müllverbrennungsanlagen sind für die Hauptströme der Abfallmengen vertraglich fixiert. Zum 01.01.2020 kam die neue Kontingentvereinbarung mit der EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG zu verbesserten Konditionen für die EGN zum Tragen. Des Weiteren greift ab dem Geschäftsjahr 2020 die neu geschlossene Kontingentvereinbarung mit der MVA Oberhausen. In der Abfallverbringung kam es zu Beginn des Jahres 2020 im Sonderabfallmarkt, bedingt durch schwierige Absatzsituationen bzw. geringe Entsorgungskapazitäten bei gefährlichen Abfällen, zu Preissteigerungen. Weitere Preissteigerungen ergaben sich vorrangig im Bereich der Auftragsabwicklung von überregionalen Dienstleistern, die als Subunternehmer der EGN eingesetzt werden.

Bei der Beschaffung von Fahrzeug- und Behälterkapazitäten lagen die Preise im Fahrzeugbereich im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau. Bei den Metallbehältern sind die Preise im Bereich der Abrollkipper- und Absetzkippercontainer annähernd konstant geblieben. Die Preise für Kunststoffbehälter sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kraftstoffkosten im Jahresdurchschnitt 2020 deutlich gesunken. Die Belieferung von Strom und Gas erfolgte aufgrund neuer Vertragsvereinbarungen zu gestiegenen Preisen im Vergleich zum Jahr 2019.

Bei der **EGK** erstreckt sich die Beschaffung auf Betriebs- und Hilfsstoffe, Ersatzteile, Instandhaltungsdienstleistungen und Reststoffentsorgung. Lediglich für die Betriebsstoffe Bicarbonat, Kalk, und Herdofenkoks mussten im Jahr 2020 Preissteigerungen in geringem Ausmaß akzeptiert werden. Der Heizölpreis fiel aufgrund der Marktentwicklung im Laufe des Jahres sehr stark und erreichte gegen Ende des Jahres annähernd das Preisniveau des Jahres 2019. Die Preise für Instandhaltungsdienstleistungen sind in hohem Maße von der Lohnentwicklung abhängig. Trotz neuer, höherer Tarifabschlüsse für die relevanten Leistungen konnten die Einkaufspreise hierfür bis auf wenige Ausnahmen auf Vorjahresniveau gehalten werden. Bei den Werkverträgen blieben die Einkaufskonditionen mit zwei Ausnahmen ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres. Bei Standardersatzteilen ist es im Wesentlichen gelungen, Preisanhebungen der Lieferanten zu vermeiden, jedoch nehmen die Lieferzeiten weiterhin zu.

Die **GSAK** beschafft für ihre Aufgabenwahrnehmung hauptsächlich Drittleistungen im Rahmen der Restabfallbeseitigung, der Verwertung der eingesammelten Abfälle und des Kehrguts sowie Betriebsmittel und Instandhaltungsmaterial für die Fahrzeuge. Die Aufwendungen für die Restabfallbeseitigung stellen den größten Posten auf der Beschaffungsseite dar. Sie richten sich nach den von der Schwestergesellschaft EGK mit der Stadt Krefeld bzw. der Kommunalbetrieb Krefeld AöR, vereinbarten Regelungen zu den Verbrennungsentgelten und den jeweils angelieferten Abfallmengen. Durch die Zunahme der Verbrennungsmengen bei unveränderten Entgelten haben sich Aufwendungen für die Restabfallbeseitigung im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Preise für Instandhaltungslöhne hingegen sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen. Die Preise für Instandhaltungsmaterial und Betriebsstoffe haben sich im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Geschäftsfeld Verkehr: Pool von fünf Subunternehmern für Fahrdienstleistungen

Die Beschaffung von Leistungen – gemessen am Aufwand für Material und Fremdleistungen – wird von Fremdundernehmerleistungen im Fahrdienst, Reparatur- und Instandhaltungsleistungen durch Fremdpersonal bzw. Fremdmaterial für unsere Busse, Straßenbahnen und Infrastruktur, sowie der Beschaffung von Diesel und Fahrstrom bestimmt. Neben den von der West-Bus GmbH (inkl. Transdev) erbrachten Leistungen bezog die SWK MOBIL in 2020 Leistungen von 4 weiteren privaten Busunternehmen. Die Kraftverkehr Schwalmtal GmbH ist weiterhin der größte Partner, deren Personal zum Teil

auch mit SWK MOBIL-Bussen fährt. Objekte der Instandhaltung bzw. Sanierung sind Gleise, Oberleitungen und Werkstätten sowie Omnibusse und Straßenbahnen.

Das Ziel, mit der Stadt Krefeld die Barrierefreiheit der Haltestellen kontinuierlich weiter auszubauen, wird fortgeführt. Es ist beabsichtigt einen gemeinsamen Umbauplan zu erarbeiten, der dann auch als Anlage zur Fortschreibung des Krefelder Nahverkehrsplans dienen und politisch beschlossen werden soll. Zukünftig sollen die Haltestellen vor allem im Rahmen von straßenzugweisen Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten mit umgebaut werden.

Absatz (nicht konsolidiert)		2020	2019	Veränderung in %
Geschäftsfeld Energie und Wasser				
Strom				
Endkundengeschäft	GWh	2.015,6	1.825,8	+10,4
Gas				
Endkundengeschäft	GWh	2.869,0	2.660,0	+7,9
Wärme	GWh	226,5	235,0	-3,6
Trinkwasser	Mio. m ³	12,46	12,27	+1,5
Geschäftsfeld Entsorgung				
EGN				
Behandlung/Beseitigung/Verwertung von Reststoffen	Tsd. t	1.353,0	1.258,0	+7,6
EGK				
Verbrannte Abfallmenge	Tsd. t	379,0	391,7	-3,2
Gereinigte Abwässer	Mio. m ³	24,7	26,3	-6,1
GSAK				
Gesammelte Abfallmenge zur Behandlung/Beseitigung/Verwertung	Tsd. t	111,0	113,2	-1,9
Geschäftsfeld Verkehr				
Fahrgäste	Mio.	28,6	37,4	-23,5

In den Sparten Strom und Gas zeigte sich im Berichtsjahr bei der Entwicklung der Kunden im Krefelder Heimatmarkt und im externen Markt ein unterschiedliches Bild. In beiden Sparten sank die Anzahl der **Kunden** in Krefeld Ende 2020 gegenüber Ende 2019. Auch im externen Marktgebiet ist in der Sparte Strom die Anzahl der Kunden erstmals seit Jahren rückläufig. In der Sparte Gas hingegen konnten die Kundenzahlen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Rückgang innerhalb Krefelds, in der Sparte Strom ebenso wie in der Sparte Gas, der den intensiven Wettbewerb widerspiegelt, konnte nur durch gezielte Maßnahmen und attraktive Produkt-

Absatz und Preise

Absatzanstieg bei Strom und Gas durch Kundenwachstum und in der Entsorgung bei Abfällen zur Deponierung und Verbrennung

Der (nicht konsolidierte) Absatz hat sich in den Geschäftsfeldern wie in der nachstehenden Tabelle angegeben entwickelt. Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** sind aus Konzernsicht vor allem die **SWK ENERGIE** sowie die **lekker Energie** von besonderer Bedeutung. In den Sparten Strom und Gas sind die Absätze beider Gesellschaften in Summe dargestellt.

angebote begrenzt werden. Der Anstieg der Gaskunden im externen Markt konnte durch eine wettbewerbsfähige Preisstellung, einem einfachen Produktportfolio mit flexiblen, für den Kunden wählbaren Produkteigenschaften und mittels diversifizierter Vertriebskanäle erreicht werden.

Die lekker Energie konnte im Berichtsjahr erneut Kundenwachstum generieren. Ursächlich sind neben dem anorganischen Wachstum gezielte Bestandskundenmaßnahmen für wechselaaffine Kunden. Ende 2020 weist die Gesellschaft eine Zunahme von ca. 58 Tsd. Kunden zum

Vorjahr aus. Im Bereich Haushaltskunden Gas hat sich die Churnquote erneut verringert und erreicht den historisch niedrigsten Wert. Trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie konnte die Kundenakquise auf Vorjahresniveau bestätigt werden.

Bei der SWK ENERGIE lag der **Stromabsatz** an Endkunden im Vertriebsgeschäft 2020 mit 1.069,9 GWh um 125,5 GWh deutlich über dem Vorjahr (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz). Innerhalb Krefelds ist ein Absatzrückgang insbesondere bei den Monatskunden eingetreten. Gründe hierfür sind der ungeplante Wegfall von zwei Kunden zum Jahresbeginn 2020 und weitere, unter anderem coronabedingte, Absatzrückgänge. Demgegenüber wuchs der Absatz durch starke Kundenzuwächse außerhalb Krefelds. Neben einer höheren Nachfrage der externen Privat- und Gewerbekunden haben die neu integrierten Geschäftskunden des erworbenen Kundenportfolios „Enovos“ maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen.

Die lekker Energie ist mit einem Stromabsatz von GWh 945,7 (Vj. 881,4 GWh; +64,3 GWh bzw. +7,3%) enthalten. Der Bereich Haushaltskunden verzeichnet dabei eine Absatzsteigerung um 98,1 GWh auf 818,6 GWh durch eine höhere Anzahl Haushaltskunden sowie gestiegener Durchschnittsverbräuche gegenüber dem Vorjahr. Der Bereich Geschäftskunden hingegen weist einen Absatzrückgang um 33,9 GWh auf 127,1 GWh auf. Grund dafür ist der Verlust von Lieferstellen sowie geringere Absätze durch Lockdown-Maßnahmen.

Der **Gasabsatz** an Endkunden im Vertriebsgeschäft erreichte im Berichtsjahr 1.755,0 GWh. Dies ist ein Anstieg um 21,4 GWh bzw. 1,2% (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz). Innerhalb Krefelds verzeichnet die SWK ENERGIE einen Absatzrückgang von 117,2 GWh. Aufgrund des gestiegenen Absatzes im externen Bereich wurde dieser Rückgang mehr als kompensiert. Außerhalb Krefelds ist ein Anstieg um 138,64 GWh (+26,7%) auf 658,5 GWh zu verzeichnen. Der Anstieg wurde durch organisches Wachstum im Privat- und Gewerbekundenbereich sowie die Übernahme des Kundenportfolios „Enovos“ im Groß- und Gewerbekundenbereich erreicht.

Die lekker Energie erreichte einen Gasabsatz von 1.113,4 GWh, was einer Steigerung von 187,8 GWh bzw. 20,3% entspricht. Diese Absatzsteigerung resultiert aus dem Bereich Haushaltskunden (+189,8 GWh) und ist auf organische als auch anorganische Kundenzuwächse zurückzuführen.

In 2020 ist der **Wärmeabsatz** (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum trotz Kundenzuwachs temperaturbedingt von 235,0 GWh um 8,5 GWh bzw. 3,6% auf 226,5 GWh gesunken.

Der **Trinkwasserabsatz** lag im Berichtsjahr 2020 mit 12,5 Mio. m³ um 0,2 Mio. m³ bzw. 1,6% über dem Vorjahr (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz). Der Anstieg wurde im Bereich der Kunden mit jährlicher Abrechnung aufgrund gestiegener durchschnittlicher Verbräuche der Haushaltskunden verzeichnet.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** behandelte, beseitigte und verwertete die **EGN** 2020 rund 1.353,0 (Vj. 1.258,0) Tausend Tonnen Abfälle und Wertstoffe (+ 7,6%). In der Gesamtmenge sind rund 291,0 (Vj. 303,0) Tausend Tonnen enthalten, die an die Krefelder MKVA geliefert wurden. Trotz der gestiegenen Absteuerungskapazitäten aufgrund des seit dem Geschäftsjahr 2020 laufenden Abfallverbrennungsvertrages mit der MVA Oberhausen führte das hohe Mengenaufkommen, vorwiegend bei den Haus- und Sperrmüllmengen, zu einem angespannten Stoffstrommanagement bei der EGN.

Bei der **EGK** verzeichnete die MKVA mit einer Verbrennungsmenge von 379,0 Tausend Tonnen auch 2020 wieder eine sehr gute Verfügbarkeit. Die in der Heizperiode nachgefragte Fernwärmemenge konnte jederzeit sicher geliefert werden. Im Sommerhalbjahr erfolgten die geplanten Revisionen der Kessel K1 und K2. In der zeitlichen Abfolge mussten hier pandemiebedingt Anpassungen vorgenommen werden, so dass die ursprünglich für Juli geplante Revision des Kessels K6 erst in den Monaten November/Dezember durchgeführt werden konnte. Dennoch standen ab Oktober Kessel, Rauchgasreinigungslinien und Turbinen jederzeit in dem für die Ent- und Versorgungsaufgaben erforderlichen Umfang zur Verfügung. Schadensbedingt befand sich die Turbine T3 im zweiten Halbjahr außer Betrieb, wodurch die Stromproduktion auf Vorjahresniveau verharrte. Die ins Netz ausgespeiste Strommenge von rd. 74,5 GWh übertraf dennoch den Vorjahreswert um ca. 6%. Die Fernwärmelieferung an die SWK ENERGIE erfuhr witterungsbedingt einen Rückgang um ca. 7% auf 190,9 GWh.

Der Kläranlagenbetrieb war im Jahr 2020 durch eine mit 24,7 Mio. m³ sehr niedrige Abwasserzulaufmenge gekennzeichnet. Die Co-Substratliefungen und damit einhergehend die Faulgasproduktion (7,7 Mio. m³) bewegten sich wie im Vorjahr auf durchschnittlichem Niveau.

Die von der **GSAK** entsorgte Abfallmenge sank von 113,2 Tausend Tonnen auf 111,0 Tausend Tonnen (-2,0%). In der Vorjahresmenge sind allerdings 5,2 Tausend Tonnen Leichtverpackungen enthalten. Bereinigt um diese Abfallfraktion ist ein deutlicher Anstieg der Abfallmengen zu verzeichnen. Die der Krefelder MKVA von der GSAK angedienten Mengen liegen mit 75,7 Tausend Tonnen deutlich über dem Vorjahr (Vj. 73,2 Tausend Tonnen). Die Hausmüllmenge ist um 1,7 Tausend Tonnen und die Sperrmüllmenge um 1,1 Tausend Tonnen gestiegen.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** war 2020 für die **SWK MOBIL** das Jahr der Extreme. Konnten in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres wieder Zuwachsraten bei den Kundenzahlen und im Umsatz erzielt werden, brach die Personenbeförderung im März/April mit dem ersten pandemiebedingten Lockdown komplett ein, im Barsegment – auch weil der Fahrerverkauf wegen der ungewissen Ansteckungsgefahr gesperrt war – um fast 90%. Zum Spätsommer hatte sich der Umsatz bei allen Ticketarten ein wenig erholt, bevor die steigenden Inzidenzzahlen im späteren Verlauf des Herbstes einen zweiten Lockdown erforderlich machten. Durch den langen Pandemieverlauf gehen zwischenzeitlich auch die Abonnentenzahlen und sogar die SchokoTicket-Zahlen –auch der vom Schulträger Anspruchsberechtigten – stark zurück. Im Jahr 2020 ging die **Fahrgastzahl** um fast 9 Millionen Kunden auf 28,6 Mio. zurück und die Umsätze aus VRR-Ticketverkäufen (inkl. der Erlösminderung aus dem Übersteigerausgleich für die Deutsche Bahn und andere Verkehrsunternehmen) sanken um 4,8 Mio. € auf 26,2 Mio. €. Die Minderumsätze wurden durch den ÖPNV-Rettungsschirm des Landes NRW vollständig ausgeglichen.

Preiserhöhungen bei Strom und Gas, bei Abfällen zur thermischen Verwertung und bei den VRR-Ticketpreisen

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** kalkulierte die **SWK ENERGIE** in der Sparte **Strom** die **Preise** für Neukunden im Privat- und Gewerbekundenbereich Anfang 2020 auf Basis der aktuellen Steuern und Abgaben, Netznutzungsentgelte, Beschaffungskosten und Margenerwartungen in allen Netzgebieten für alle Produkte neu kalkuliert. Im Ergebnis führte das zum Jahresbeginn 2020 außerhalb Krefelds zu steigenden Produktpreisen für Neukunden im Privat- und Gewerbekundenbereich. Weiterhin wurden in 2020 monatlich rollierende Preis Anpassungen bei Kunden durchgeführt, deren Preisgarantie abgelaufen ist.

In der Sparte Gas wurden Ende 2019 zunächst die Preise für Neukunden außerhalb Krefelds auf Basis der aktuellen Steuern und Abgaben, vorläufigen Netznutzungsent-

gelten, Beschaffungskosten und Margenerwartungen für alle Produkte neu kalkuliert. Zum Jahresanfang 2020 wurden nach Veröffentlichung der finalen Netzentgelte Neukalkulationen durchgeführt. Im Ergebnis führte das in allen Netzgebieten zu Produktpreis Anpassungen. Weiterhin wurden auch hier ab September 2020 rollierende Preis Anpassungen bei Kunden durchgeführt, deren Preisgarantie abgelaufen war.

Im Bereich Haushaltskunden Strom der lekker Energie sind die Grund- bzw. Arbeitspreise im Durchschnitt gestiegen und im Gas gesunken bzw. gestiegen. Bei den Geschäftskunden liegen die durchschnittlichen Arbeitspreise im Strom höher und im Gas niedriger.

In der Sparte **Wärme** sind die Arbeitspreise (netto) seit dem 1. Januar 2017 konstant. Die Leistungspreise blieben ebenfalls bzw. weiterhin unverändert. Nach neuerlicher Prüfung des Wettbewerbsumfelds und kartellrechtlicher Begebenheiten erfolgt zum 1. Januar 2021 eine flächendeckende Preis Anpassung.

In der Sparte **Trinkwasser** sind die Preise seit dem 1. Oktober 2014 unverändert.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** besteht bei der **EGK** eine Festpreisvereinbarung mit der Stadt Krefeld für die Abwasserreinigung (Kläranlage) und die Abfallentsorgung (MKVA) für den Zeitraum 2018 bis 2021. Darüber hinaus war auch der Auslastungsvertrag mit der EGN von großer Bedeutung, in dem Maßnahmen zur Unterstützung von Akquisitionsgeschäften der EGN und damit zur Sicherung der Vollaustlastung der MKVA Krefeld vereinbart sind.

Bei der **EGN** wirkte sich im Bereich der Vermarktung der bis zum Ende des 1. Quartals 2020 anhaltende drastische Preisverfall auf dem Altpapiermarkt deutlich ertragsmindernd aus. Aufgrund der vertraglichen Konstellationen konnte die EGN die im Jahresmittel 2020 stark gesunkenen Marktpreise nur in Teilen an die Kunden weiterreichen. Im Kommunalkundensegment fanden Preissteigerungen in diversen kommunalen Verträgen statt. Die Preise für Abfälle zur thermischen Verwertung sind in 2020 im Vergleich zum Vorjahr, vorwiegend auf dem Spotmarkt, weiter gestiegen. Hierdurch und durch die neuen Vereinbarungen mit den Müllverbrennungsanlagen überwiegen ab dem Geschäftsjahr 2020 die Verträge mit einem positiven Deckungsbeitrag.

Bei der **GSAK** besteht das Kerngeschäft unverändert in der von der Stadt Krefeld übertragenen Abfallsammlung

und Straßenreinigung. Für diese Leistungen erhält die GSAK vertragsgemäß einen Selbstkostenfestpreis.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** wurden die für die **SWK MOBIL** gültigen Fahrpreise zum 1. Januar 2020 durch die **Tarifmaßnahme** des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (VRR) durchschnittlich um 1,8% erhöht. Dieses Steigerungsniveau der Preismaßnahme konnte im Wesentlichen durch die Corona-Pandemie nicht am Markt durchgesetzt werden.

Lage

Ertragslage

Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau mit unterschiedlichen Entwicklungen in den Geschäftsfeldern

Die **Konzernumsatzerlöse** einschließlich Strom- und Erdgassteuer sind von 1.285,8 Mio. € um 79,8 Mio. € bzw. 6,2% auf 1.365,7 Mio. € gestiegen. Diese Erhöhung ist vor allem im Geschäftsfeld Energie und Wasser und im Geschäftsfeld Entsorgung eingetreten.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** liegen die Umsatzerlöse in der Sparte Strom deutlich über dem Vorjahr. Dies ist durch die SWK ENERGIE und lekker Energie bedingt. Bei der SWK ENERGIE resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus der in 2020 erfolgten Übernahme des Enovos-Kundenportfolios (Geschäftskunden) von rund 2.000 Lieferstellen außerhalb Krefelds. Die lekker Energie konnte ebenfalls hauptsächlich durch im Jahresverlauf erworbene Kundenportfolien mengenbedingt ein Umsatzwachstum generieren. Der Gasumsatz liegt jedoch unter dem Vorjahr, was insbesondere auf die Quantum zurückzuführen ist, bei der der Umsatz aus Gasverkauf an Konzernfremde stark gesunken ist.

Der Umsatzzuwachs im **Geschäftsfeld Entsorgung** ist auf die EGN zurückzuführen. Neben einem neuen Entsorgungs- und LVP-Sammelauftrag führten Auftragssteigerungen im Onlinegeschäft der Marke Curanto, dem Miettoiletengeschäft und dem Geschäftsfeld Sanierung und Abbruch zu Umsatzwachstum. Des Weiteren wirkten sich Preissteigerungen im Verbrennungsmarkt sowie bei diversen Entsorgungsverträgen sowie deutliche Mengensteigerungen auf Deponien, der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage in Düren und der Kunststoffaufbereitungsanlage in Krefeld positiv auf den Umsatz aus.

Im Geschäftsfeld Dienstleistungen werden gesellschaftsübergreifend die Dienstleistungserlöse ausgewiesen, also nicht nur von der SWK AG und der SWK KOMPAKT.

Im Einzelnen sind die **Umsatzerlöse** (einschließlich Strom- und Erdgassteuer) der Geschäftsfelder und Sparten der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Umsatz (Mio. €)	2020	2019	Veränderung in %
Geschäftsfeld Energie und Wasser	993,4	940,7	+5,6
Strom (einschl. Stromsteuer)	725,5	658,2	+10,2
Gas (einschl. Erdgassteuer)	219,2	232,5	-5,7
Wärme	18,6	18,4	+1,1
Trinkwasser	30,1	31,6	-4,7
Geschäftsfeld Entsorgung	319,9	294,2	+8,7
Geschäftsfeld Verkehr	35,7	40,3	-11,4
Geschäftsfeld Dienstleistungen (gesellschaftsübergreifende DL-Erlöse)	16,7	10,6	+57,5
Konzernumsatz gesamt	1.365,7	1.285,8	+6,2

Die **Strom- und Erdgassteuer** zusammengenommen liegen bei 55,0 (Vj. 51,5) Mio. €. Die Umsatzerlöse nach Abzug der Strom- und Erdgassteuer liegen bei 1.310,6 (Vj. 1.234,3) Mio. €.

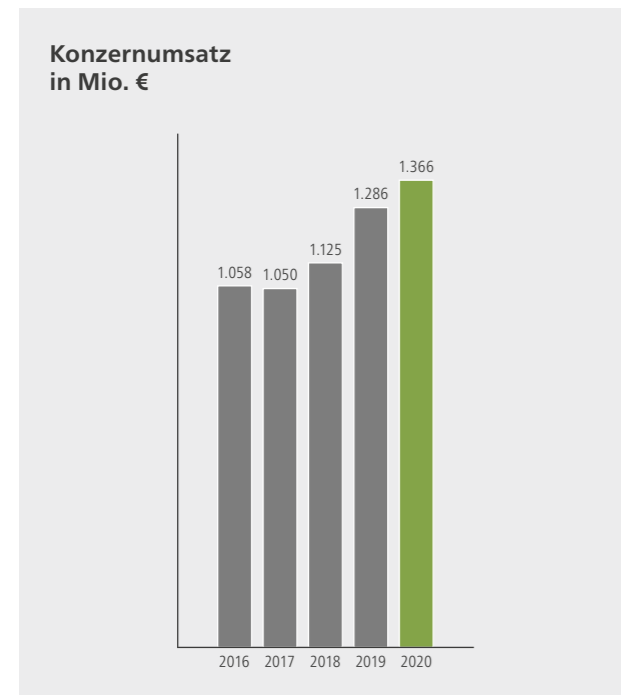
Aus der **Bestandsveränderung** von fertigen und unfertigen Leistungen ergibt sich eine Erlösabnahme von 2,6 Mio. € (Vj. Erlöszunahme von 0,6 Mio. €). Die Veränderung ist vor allem durch einen Bestandsabbau in der NGN für Erneuerungs- und Baumaßnahmen in der Sparte Straßenbeleuchtung bedingt.

Die anderen **aktivierten Eigenleistungen** sind um 0,8 Mio. € auf 2,4 Mio. € weiter gestiegen. Sie resultieren im Wesentlichen aus der Bauleistung der NGN für das Elektrizitätsnetz Krefeld/Wachtendonk/Straelen.

Die **Erträge aus NRW-Landesmitteln und aus Verkehrsleistungen für umliegende Gebietskörperschaften** im Geschäftsfeld Verkehr (SWK MOBIL) liegen mit 4,6 Mio. € um 0,9 Mio. € höher. Sie umfassen Erträge für die Investitionsförderung des Öffentlichen Straßenpersonennahverkehrs (ÖPSV) mit 2,7 (Vj. 2,0) Mio. € und für die ÖPNV-Aufgabenträgerpauschale gemäß § 11 Abs. 2 ÖPNVG zur allgemeinen Unterstützung des Landes zur Finanzierung des lokalen Nahverkehrs mit Bussen und Straßenbahnen mit 1,9 (Vj. 1,7) Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich erneut um 2,7 Mio. € auf 37,2 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf einen starken Anstieg der Erträge aus Wertberichter-

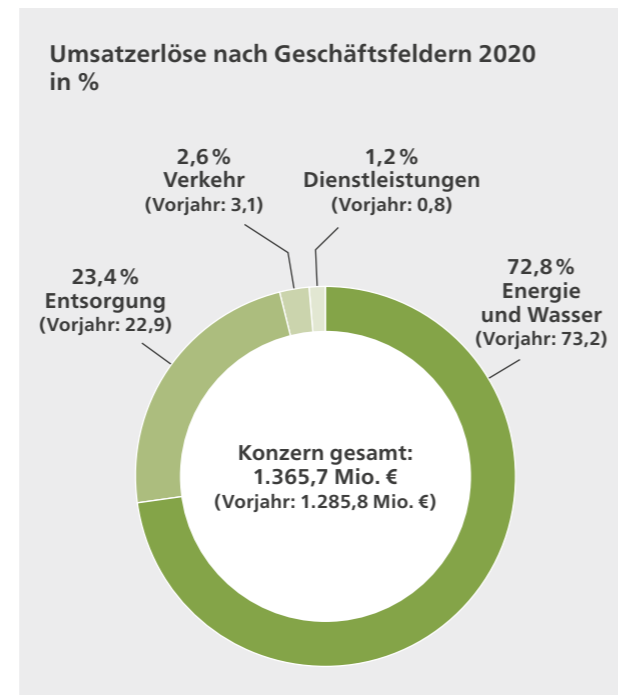
gungen im Umlaufvermögen um 5,3 Mio. € auf 9,5 Mio. € bei der SWK ENERGIE zurückzuführen. Demgegenüber sanken insbesondere die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 1,6 Mio. € auf 7,4 Mio. € bei der SWK AG und EGN.



Der **Materialaufwand** nahm analog zu den Umsatzerlösen zu, und zwar um 53,3 Mio. € auf 925,3 Mio. €. Er beinhaltet den Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen. Im Rahmen der erstgenannten Position kam es zu einem deutlichen Anstieg beim Aufwand für den Energiebezug um 43,7 Mio. € auf 732,2 Mio. €, der hauptsächlich durch einen Mehrverbrauch der Stromkunden der SWK ENERGIE und lecker Energie verursacht ist. Auch der **Aufwand für bezogene Leistungen** liegt mit 149,5 Mio. € um 8,7 Mio. € über dem Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf die zum Geschäftsfeld Entsorgung gehörigen Gesellschaften EGK und Tochtergesellschaften der EGN zurückzuführen.

Auch der **Personalaufwand** verzeichnet ebenfalls einen erneuten Anstieg um 10,0 Mio. € auf 199,9 Mio. €. Vor allem sind die Entgelte einschließlich der sozialen Abgaben um 10,5 Mio. € auf 184,6 Mio. € gestiegen, was insbesondere auf eine höhere Mitarbeiterzahl (siehe die Erläuterungen im Kapitel B 4.1) sowie die im Berichtsjahr erfolgten tariflichen Entgeltsteigerungen in wesentlichen Gesellschaften aller Geschäftsfelder zurückzuführen ist.

Die **Betriebserträge** erreichen 1.352,3 (Vj. 1.274,6) Mio. €. Der Anstieg ist maßgeblich durch die höheren Umsatzerlöse in den Geschäftsfeldern Wasser und Energie sowie Entsorgung bedingt.



Der **Aufwand für Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erreichte 58,0 (Vj. 53,7) Mio. €. Insbesondere stieg der Aufwand für Kundenstämme und Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften im Geschäftsfeld Energie und Wasser bei der SWK ENERGIE und lecker Energie sowie insgesamt für Konzessionen/Schutzrechte/Lizenzen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 119,2 und sind damit um 10,7 Mio. € angestiegen. Die größten Positionen stellen die Aufwendungen für Reparatur-, Dienst- und Fremdleistungen (25,2 Mio. €), Vertriebsaufwendungen für Werbung und Provisionen (18,1 Mio. €) und Aufwendungen für den Fuhrpark (19,9 Mio. €) und Abschreibungen auf das Umlaufvermögen (13,7 Mio. €) dar. Bei den beiden letztgenannten Positionen sind auch jeweils die stärksten Anstiege um 5,1 Mio. € bzw. 5,7 Mio. € zu verzeichnen. Bei den Abschreibungen auf das Umlaufvermögen resultiert dies insbesondere aus der SWK ENERGIE und bei den Fuhrparkaufwendungen aus dem gestiegenen Transportvolumen bei der EGN und Jochims Transport.

Die **Betriebsaufwendungen** betragen 1.317,4 (Vj. 1.239,1) Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch einen höheren Materialaufwand bedingt.

Das **Betriebsergebnis** erreicht 34,9 Mio. € und liegt damit um 0,6 Mio. € nur geringfügig unter dem Vorjahr. Während dieses bei der EGK, SWK AG und NGN deutlich zurückging, ist es bei der EGN, Jochims Transport bzw. SWK ENERGIE deutlich bzw. moderat höher.

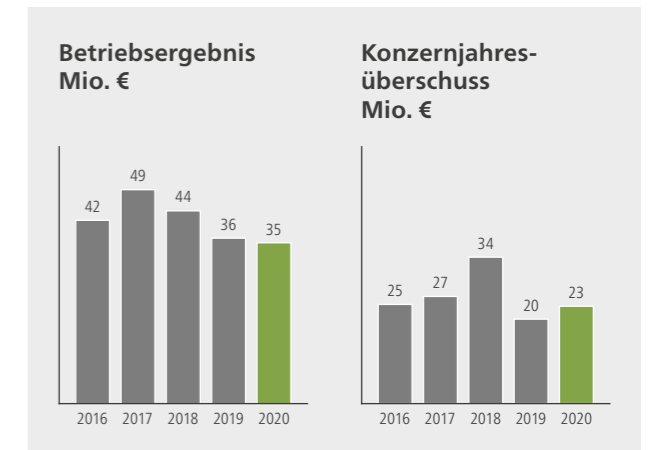
Gründe sind bei der SWK AG niedrigere sonstige betriebliche Erträge aus Zuschreibungen von RWE-Aktien und aus der Auflösung von Rückstellungen, überwiegend aus Pensionen. Bei der NGN liegt es im Wesentlichen an einem niedrigeren Ergebnis in den regulierten Bereichen/Sparten Strom und Gas. Die EGK hat vor allem wesentlich stärker gesunkene Umsatzerlöse in der Müllverbrennung zu verzeichnen, was hauptsächlich auf einer geänderten Preisstruktur für Abfallanlieferungen der EGN beruht. Hiervon profitierte im Gegenzug die EGN. Die EGN profitierte darüber hinaus zusammen mit der Jochims Transport trotz der angespannten Wirtschaftslage vom Wachstum im Bereich Bauinvestitionen. Hier konnte das Inertstoffgeschäft weiter ausgebaut werden, in dem eine nach wie vor sehr gute Auftragslage zu einem Mehrergebnis im Bereich Sanierung und Abbruch sowie zu Mengen- und Ergebnissteigerungen auf den Inertstoffdeponien führte. Bei der SWK ENERGIE resultiert das höhere Betriebsergebnis aus einem verbesserten Rohertrag, einem niedrigeren Aufwand aus Abschreibungen sowie niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne den erfolgsneutralen Effekt aus der Ausbuchung von Altforderungen).

Das **Finanzergebnis** beträgt 5,1 Mio. €, nach 0,3 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis wird vor allem durch die Erträge bzw. Aufwendungen aus der at-equity-Bewertung der assoziierten Unternehmen bestimmt. Im Berichtsjahr erreichten diese per Saldo 7,7 (Vj. 4,1) Mio. €.

Der **Ertragsteueraufwand** sowie der Aufwand für sonstige Steuern liegt mit 17,4 Mio. € um 1,6 Mio. € über dem Vorjahr. Der höhere Steueraufwand ist im Wesentlichen durch ein höheres Ergebnis vor Steuern bedingt.

Der **Konzernjahresüberschuss** erreicht 22,6 Mio. €, 2,5 Mio. € mehr als 2019, was an dem höheren Finanzergebnis und damit höheren Ergebnis vor Steuern liegt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 31,2 (Vj. 24,8) Mio. €, des Ergebnisanteils konzernfremder Gesellschafter in Höhe von unverändert 0,1 Mio. € und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von

10,0 (Vj. 4,5) Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 43,8 (Vj. 40,3) Mio. €.



Finanzlage

Finanzmittelbestand vor allem wegen Cashflow aus Geschäftstätigkeit geringfügig gesunken

Die Daten des handelsrechtlichen Konzernabschlusses wurden für die Finanzanalyse sowie für die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitet.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** erreichte 60,9 Mio. € und verringerte sich damit um 25,3 Mio. € bzw. 29,3%. Das Jahresergebnis in Höhe von 22,6 Mio. €, die Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (58,5 Mio. €), die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen (5,3 Mio. €) sowie die Zunahme der Rückstellungen (4,7 Mio. €) und das Zinsergebnis (3,4 Mio. €) begünstigten den operativen Cashflow. Dem wirkte die Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva mit 33,9 Mio. € entgegen.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** betrug insgesamt 61,9 (Vj. 80,8) Mio. €. Er ist hauptsächlich durch Investitionen in das Sachanlagevermögen (49,0 Mio. €), das immaterielle Anlagevermögen (15,2 Mio. €) und in das Finanzanlagevermögen (26,6 Mio. €) bestimmt. Dem stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens (2,2 Mio. €) und der Finanzanlagen (18,6 Mio. €), Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden (7,9 Mio. €) gegenüber.

Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** summiert sich auf 1,2 (Vj. 12,5) Mio. €. Davon entfallen 9,2

(Vj. 10,0) Mio. € auf Auszahlungen an Unternehmenseigner und 6,0 (Vj. 9,0) Mio. € auf die Tilgung von Anleihen und Krediten. Darüber hinaus führten gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen zu einem Liquiditätsabfluss in Höhe von 1,0 (Vj. 2,0) Mio. €. Zugeflossen sind Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen in Höhe von 15,0 (Vj. 8,5) Mio. €.

Der **Finanzmittelfonds** – bestehend aus liquiden Mitteln – verringerte sich aufgrund der erläuterten Effekte um 2,2 Mio. € auf 63,2 Mio. €.

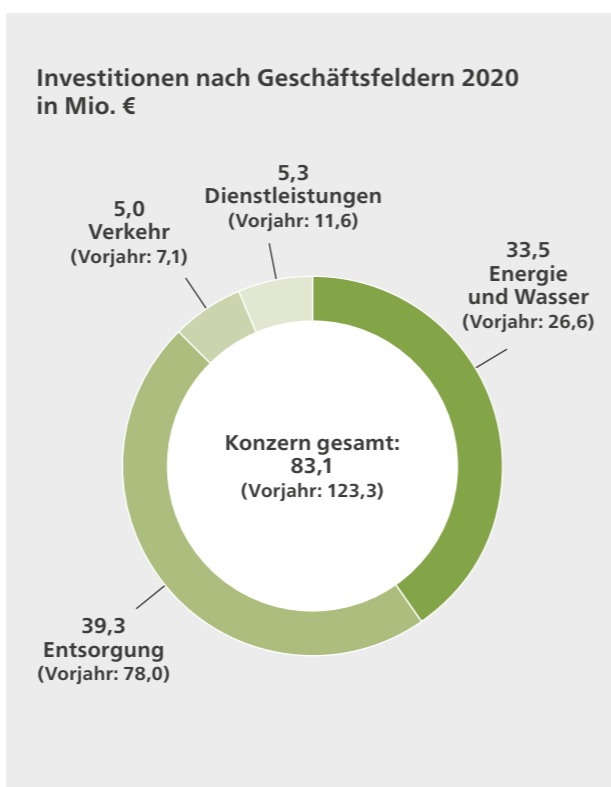
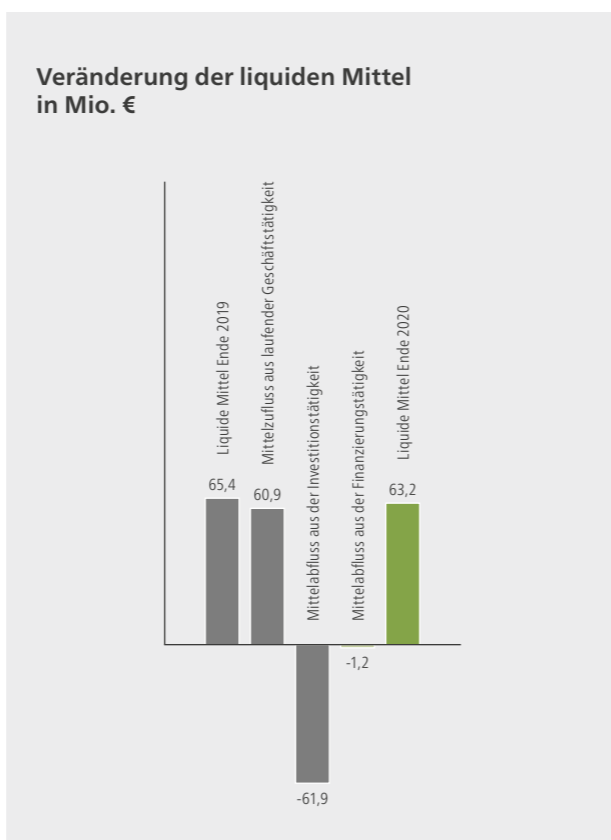
Effekte des Vorjahres aus Firmenübernahmen im Geschäftsfeld Entsorgung führen zu einem niedrigeren Investitionsniveau

Das **Investitionsvolumen des Konzerns** (ohne assoziierte Unternehmen) fiel von 123,3 Mio. € um 40,2 Mio. € auf 83,1 Mio. €. Hiervon entfallen 49,0 (Vj. 69,2) Mio. € auf Sachanlagen, 15,2 (Vj. 37,0) Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und 18,9 (Vj. 17,1) Mio. € auf Finanzanlagen. Letztere betreffen im Berichtsjahr hauptsächlich Festgeldanlagen und Wertpapiere.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** investierten wir 33,5 Mio. €. Das sind 6,9 Mio. € mehr als im Vorjahr. Davon betreffen 19,5 (Vj. 21,1) Mio. € Sachanlagen, die sich mit 15,4 Mio.€ auf die SWK ENERGIE, 3,4 Mio. € auf die NGN und 0,7 Mio.€ auf die lekker Energie verteilen. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 13,3 (Vj. 5,2) Mio. € und auf Finanzanlagen 0,7 (Vj. 0,3) Mio. €.

Die Investitionen im **Geschäftsfeld Entsorgung** fielen von 78,0 Mio. € um 38,7 Mio. € auf 39,3 Mio. €. Davon machen Sachanlagen 22,8 (Vj. 37,0) Mio. € aus, von denen 1,9 Mio. € auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, 2,4 Mio. € auf Technische Anlagen und weitere 10,5 Mio. € auf Investitionen in andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen. Darüber hinaus wurden 8,0 Mio. € Anzahlungen auf Anlagen im Bau geleistet. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen 0,8 (Vj. 31,5) Mio. €. Die Investitionen in Finanzanlagen mit 15,7 (Vj. 9,4) Mio. € betreffen im Wesentlichen Festgeldanlagen.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** hat sich das Investitionsvolumen auf 5,0 (Vj. 7,1) Mio. € verringert. Es floss mit 4,9 (Vj. 7,1) Mio. € nahezu ausschließlich in das Sachanlagevermögen. Die größten Einzelpositionen sind dabei der Kauf von neun Mercedes Benz Citaro Niederflurgelenkbussen mit 3,0 Mio. € und eine Gleiserneuerung (Traarer Straße) mit 0,6 Mio. €. Die Busse werden vom VRR gefördert.



Im **Geschäftsfeld Dienstleistungen** wurden 5,3 (Vj. 11,6) Mio. € investiert. Diese entfallen mit 1,8 (Vj. 3,9) Mio. € auf Sachanlagen und 1,0 (Vj. 0,2) Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände. Der Zugang bei den Finanzanlagen liegt bei 2,5 (Vj. 7,4) Mio. € und betreffen im Wesentlichen Wertpapiere.

Aus Konsolidierungseffekten aufgrund der at-Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen resultiert ein Investitionsvolumen in Höhe von 7,6 Mio. €. Dem stehen Abgänge von 5,7 Mio. € gegenüber.

Vermögenslage

Eigenkapitalquote weiter auf hohem Niveau

Die Bilanzdaten wurden für die folgende Darstellung finanzwirtschaftlich aufbereitet.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17,7 Mio. € bzw. 2,4 % auf 752,9 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 71 (Vj. 70) %.

Das **Umlaufvermögen** einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten ist um 3,0 Mio. € auf 220,5 Mio. € gestiegen. Dabei erhöhte sich der Bestand der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 6,2 Mio. € auf 138,9 (Vj. 132,7) Mio. €, während sich die der liquiden Mittel um 2,2 Mio. € auf 63,2 (Vj. 65,4) Mio. € verringerten. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 29 (Vj. 30) %.

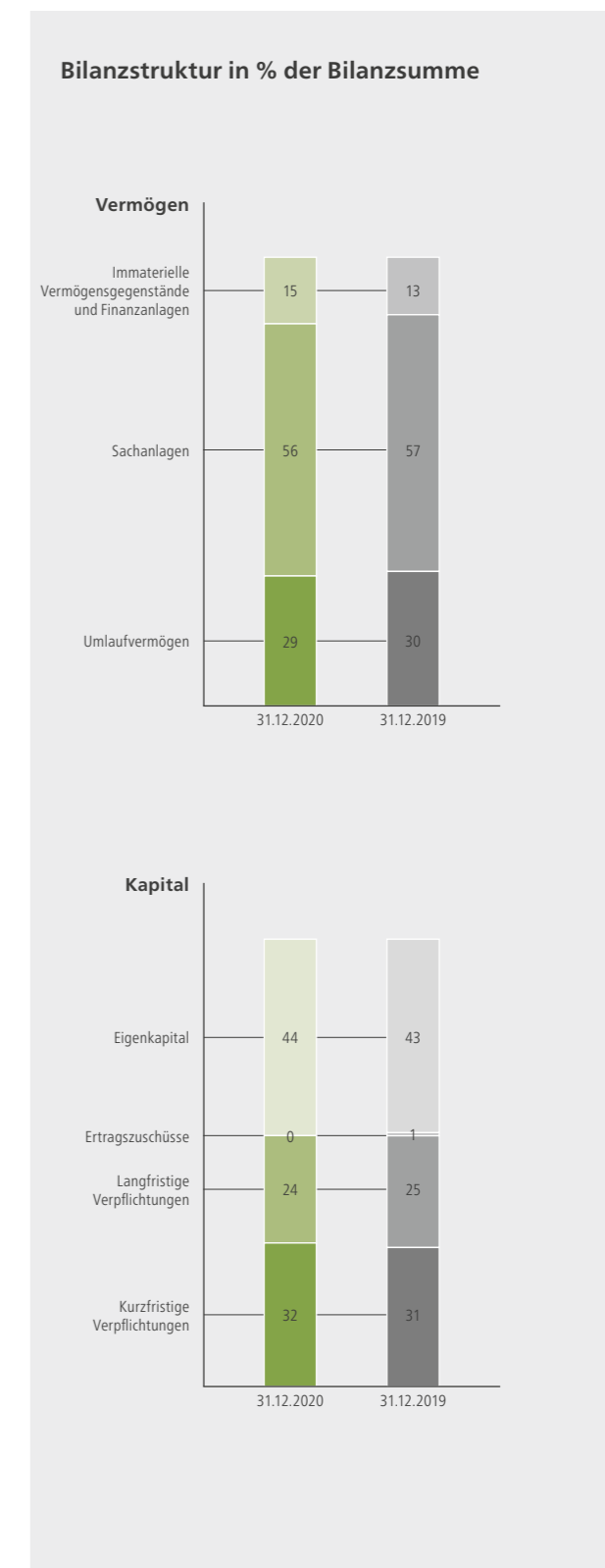
Auf der Passivseite erhöhte sich das **Eigenkapital** im Wesentlichen durch den Bilanzgewinn sowie die Rücklagen-dotierung aus dem Konzernjahresüberschuss. Das um die vorgeschlagene Gewinnausschüttung bereinigte Eigenkapital stieg auf 329,9 (Vj. 316,1) Mio. €, was einer bereinigten Eigenkapitalquote von 44 (Vj. 43) % entspricht.

Einschließlich der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung beträgt die bilanzanalytische Eigenkapitalquote 45 (Vj. 44) %.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** verminderten sich auflösungsbedingt um 1,0 Mio. €.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich von 204,5 Mio. € um 5,7 Mio. € auf 210,2 Mio. €. Der Anstieg ist hauptsächlich durch die Dotierung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen begründet.

Die **Verbindlichkeiten** nahmen von 180,1 Mio. € um 1,3 Mio. € auf 178,8 Mio. € zu und liegen damit auf Vorjahresniveau.



Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Beschäftigtenzuwachs durch Vollkonsolidierung neuer Gesellschaften

Die Mitarbeiteranzahl im Konzern Ende 2020 liegt bei 2.967 (ohne Werkstudenten und geringfügig Beschäftigte), 133 bzw. 4,7% mehr als im Vorjahr. Hierin sind in Ermangelung anderer Daten für die Unternehmen D&H und Jochims Transport die jahresdurchschnittliche Kopfzahl gemäß HGB-Angabe enthalten.

Der Aufwärtstrend der Beschäftigtenzahl hält damit weiter an. Mit einem Zuwachs von 78 Mitarbeitern liegt dies am Geschäftsfeld Energie und Wasser. Hier führte der Erwerb der beiden neuen Beteiligungen Ampere AG und Ampere Direkt AG zu einem erstmaligen Zugang von Mitarbeitern in Höhe von zusammengekommen 82 Köpfen.

Im Geschäftsfeld Entsorgung nahm die Mitarbeiterzahl um 30 auf 1.513 zu. Dies liegt mit +27 Mitarbeitern vor allem an der EGN, bei der aufgrund des gewonnenen LVP-Sammelauftrag in Aachen 9 Mitarbeiter eingestellt, 5 neuen Stellen aufgebaut sowie offenen Stellen besetzt wurden. Das Geschäftsfeld Verkehr verzeichnet einen Zuwachs um 16 auf 403 Mitarbeiter. Da bei der SWK MOBIL zusätzliche Einstellungen im Fahrdienst vorgenommen und darüber hinaus im Laufe des Jahr Kapazitäten im Bereich Infrastruktur aufgebaut wurden. Im Geschäftsfeld Dienstleistungen kam es ebenfalls zu einem Anstieg, und zwar um 9 auf 251 Mitarbeiter, die im Wesentlichen auf die SWK AG entfallen. Hier erfolgten planmäßige Besetzungen vakanter Stellen insbesondere in den Bereichen Informationstechnologie für die Themen Digitalisierung/ Ausbau der Infrastruktur sowie Personalwesen.

Umgerechnet auf **Vollzeitkapazitäten** belief sich die Mitarbeiterstärke (ohne Werkstudenten und geringfügig Beschäftigte) Ende 2020 konzernweit auf 2.861 nach 2.738 zum Vorjahresende (+123 bzw. +4,5%). Hierin sind in Ermangelung anderer Daten für die Unternehmen D&H und Jochims Transport die jahresdurchschnittliche Kopfzahl gemäß HGB-Angabe enthalten.

In den zuvor genannten Mitarbeiterzahlen sind **Auszubildende** (87, Vj. 91) sowie von der Stadt Krefeld **dauerhaft überlassene Mitarbeiter** (unverändert 10) nicht enthalten.

Die **jahresdurchschnittliche Anzahl** der beschäftigten Arbeitnehmer auf Kopfbasis gemäß § 285 Nr. 7 HGB

beträgt 3.080 (Vj. 2.933; +147 bzw. +5,0%). Davon sind 2.490 Mitarbeiter in Vollzeit und 463 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Für die Unternehmen D&H und Jochims Transport fehlen diese Angaben.

Der **Personalaufwand** ist analog zu den Mitarbeiterzahlen von 198,9 Mio. € auf 199,9 Mio. € gestiegen (+5,3%). Daraus ergibt sich ein **Personalaufwand je Mitarbeiter** (berechnet auf Basis der jahresdurchschnittlichen Kopfzahl von 3.080) von 64,9 T€, nach 64,7 T€ im Vorjahr (+0,2%). Die **Personalaufwandsquote** bezogen auf die Umsatzerlöse ist mit rund 15% stabil geblieben.

Hohes Ausbildungsniveau und Steigerung der Weiterempfehlungsquote

Die erfolgreiche Meisterung der Herausforderungen aufgrund der Corona Pandemie stand im Berichtsjahr für das **Personalmanagement der SWK AG**, das geschäftsbesorgend für die SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL, SWK FAHRSERVICE und SWK KOMPAKT tätig ist, im Fokus der Aktivitäten. Dies umfasste insbesondere die Schaffung der passenden Rahmenbedingungen für hybrides Arbeiten in den Gesellschaften in Verbindung mit fortschreitender Digitalisierung.

Im Bereich der Rahmenbedingungen wurden die bereits bestehenden **Betriebsvereinbarungen zur Telearbeit und zum mobilen Arbeiten** für die Praxis flexibilisiert sowie die Rahmenzeiten gemäß TV-Versorgung und TV-Nahverkehr NW auf das Maximum erweitert. Ferner wurde nun auch den Auszubildenden die Möglichkeit gegeben, mobil zu arbeiten. Diese Maßnahmen waren erforderlich, um auf der einen Seite das Infektionsrisiko zu minimieren und auf der anderen Seite den Mitarbeitenden den größtmöglichen Spielraum im Spannungsfeld Beruf/ Kinderbetreuung/Home Schooling zu geben. Unterstützt wurde dies auch durch die Nutzung der Arbeitszeitkonten, die eine Umwandlung von Guthaben in Freizeit sowie den Aufbau von Minusstunden ermöglichen.

Da es nicht allen Mitarbeitenden möglich ist, ihre Tätigkeiten (vollständig) im Rahmen der Telearbeit oder des mobilen Arbeitens auszuüben, stand das Personalmanagement in engem Austausch mit der Arbeitssicherheit, um die Infrastruktur aufrechtzuerhalten.

Durch eine **Mitarbeiterbefragung** in den Bereichen, die von Telearbeit und mobilem Arbeiten besonders betroffen waren, wurden die Themen Stimmung, Zufriedenheit, technische Ausstattung und Kommunikation/ Zusammenarbeit in dieser neuen Situation bewertet. Die

Ergebnisse sind erfreulicherweise überwiegend positiv ausgefallen. Bedarfe der technischen Ausstattung konnten schnell gedeckt werden.

Im Bereich der **Personal- und Führungskräfteentwicklung** wurden die Präsenz-Formate neu konzeptioniert und eine digitale Realisierung ermöglicht. Zusätzlich zu der seit 2019 bestehenden digitalen Lernplattform wurde den Mitarbeitenden 2020 eine Lernbibliothek zur Verfügung gestellt, die über 50 Online-Trainings zu Fach- und Branchenwissen, vom Einstiegslevel bis zum Expertenniveau enthält.

Um einen einheitlichen Außenauftritt zu gewährleisten und die SWK AG mit ihren oben erwähnten Gesellschaften als attraktiven **Arbeitgeber** sichtbar zu machen, erfolgte eine inhaltliche Überarbeitung der Auftritte in den Business Netzwerken XING, LinkedIn sowie im Arbeitgeberbewertungsportal kununu. Das Angebot einer Bewertung der SWK auf kununu hat zu einem deutlichen Anstieg der Bewertungen, einer positiven Steigerung der Gesamtbewertung und der Weiterempfehlungsquote geführt.

Im Berichtsjahr ist das Personalmanagement mit der neuen Struktur des **Drei-Säulen-Modells** „live“ gegangen. Der Personalbereich gliedert sich nun in die Säulen Business Partner, Steuerungs- und Abrechnungsmanagement sowie Strategie und Impulse. Ebenso wurde die **Personalstrategie** überarbeitet, die mittels der neuen Zielsystematik OKR (Objectives and Key Results) kontinuierlich umgesetzt wird.

Ein weiterer Schwerpunkt bestand in der Auswahl und Einführung einer Personalmanagementsoftware. Nach erfolgtem Ausschreibungsverfahren konnte im dritten Quartal das Projekt zur Implementierung von SAP SuccessFactors starten. Begonnen wurde mit den Modulen Employee Central, Recruiting und Onboarding.

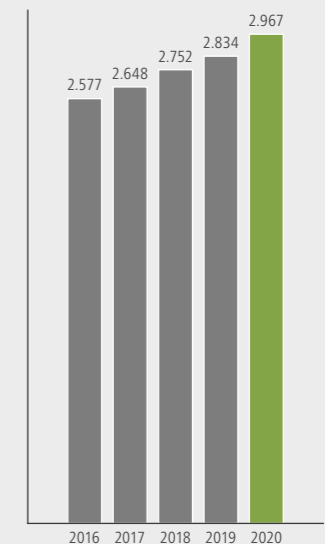
Die **EGN** wurde 2020 erneut, wie auch 2019, von der IHK als bester Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet. Ein neuer Ausbildungsberuf wird in der Sortier- und Aufbereitungsanlage Krefeld angeboten: Maschinen- und Anlagenführer/-in. Mit einem Bewerbermanagement-Tool und damit verbunden einer neuen Internetseite geht die EGN seit Mitte 2020 an den Start. Hier sind alle Prozess-Schritte der Bewerbung und Kommunikation mit den Fachabteilungen digitalisiert und gebündelt.

Bei der **EGK** wurden im Jahr 2020 die Ausbildungsaktivitäten weiter intensiviert. Die seit Jahren erfolgreiche Zu-

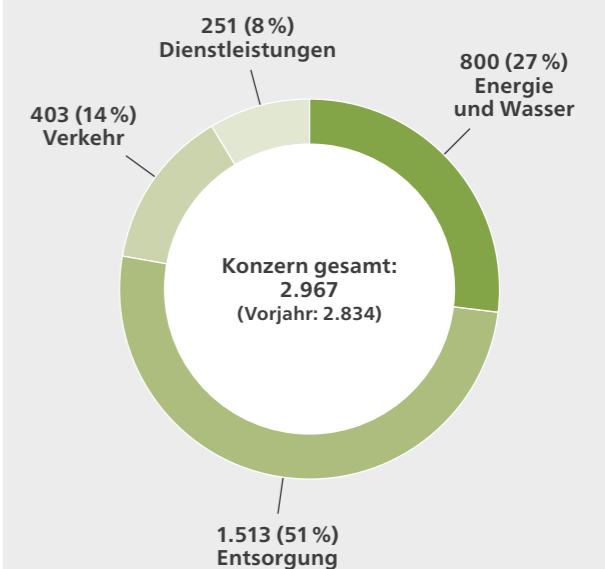
sammenarbeit mit der Ausbildungsinitiative Rheinland wurde fortgeführt.

Bei der **GSAK** haben in 2020 erstmalig 4 Auszubildende die Ausbildung zum Straßenwärter erfolgreich absolviert.

Anzahl Mitarbeiter zum 31. Dezember



Anzahl der Mitarbeiter nach Geschäftsfeldern zum 31.12.2020



Forschung und Entwicklung

Folgende Forschungs- und Entwicklungsvorhaben standen 2020 in den einzelnen Geschäftsfeldern im Fokus:

Geschäftsfeld Energie und Wasser: Neue Aufbereitungsanlage für Gase und Entscheidung für die Herstellung von Wasserstoff

Das von der SWK ENERGIE entwickelte Konzept der wirtschaftlich orientierten Betriebsführung von dezentralen Mini-KWK-Systemen in einem virtuellen Kraftwerk wurde in 2020 vorangetrieben. Unter dem Leitgedanken „Übertragbarkeit auf andere Kommunen und Energieversorgungsunternehmen“ wurden die Erkenntnisse aus der bereits im Vorjahr abgeschlossenen Projektphase im Berichtsjahr zusammen mit der Quantum GmbH weiteren Stadtwerken und Interessierten zugänglich gemacht. Neuartige Dienstleistungen im Bereich der **Optimierung von dezentralen Erzeugungsanlagen**, insbesondere bei Nah-, Fernwärme und bei Objektversorgungslösungen werden aktiv zu einem wirtschaftlichen Geschäftsfeld entwickelt.

In 2020 haben EGK und SWK ENERGIE gemeinsam die Umsetzung einer Aufbereitungsanlage mit **innovativen Nutzungsmöglichkeiten** der bei der EGK entstehenden **Bio- und Sondergase** gestartet. Vorausgegangen war eine mehrjährige Konzeptarbeit mit dem Ziel gleichzeitig anlagentechnische Eigenschaften und wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten bei den entstehenden Bio- und Sondergasen zu entwickeln. Hierbei wurden auch Synergien durch eine Abspaltung, Verflüssigung und Nutzung von CO₂ zur Fotosynthese entwickelt. Die speziellen anlagentechnischen Eigenschaften wurden auf die wirtschaftlichen Nutzungskonzepte ausgelegt. Hinsichtlich Größe, Geschäftsmodell und ökologischer Nachhaltigkeit konnte hiermit ein bisher in der deutschen Energiewende einzigartiges Projekt gesellschaftsübergreifend von SWK ENERGIE und EGK entwickelt werden. Ein weiterer Ausbau des Geschäftsfeldes rund um die Erzeugung von Bio- und Sondergasen wird derzeit geprüft.

Im Kontext der Energiewende sowie der zunehmenden politischen Debatte um das Thema Wasserstoff (z. B. nationale Wasserstoffstrategie, NRW Wasserstoff-Roadmap) untersuchte die NGN zusammen mit der SWK MOBIL und dem SWK E² Institut für Energietechnik und Energiemanagement in 2020 inwiefern eine **Elektrolyseanlage** zur Herstellung von Wasserstoff in Krefeld betrieben und der erzeugte Wasserstoff im Mobilitätsbereich eingesetzt werden kann. Das Ziel war die Erarbeitung einer Ent-

scheidungsgrundlage zur Umsetzung der Sektorenkopplung in Krefeld. Für die Positionierung des Elektrolyseurs wurden innerhalb von Krefeld das Betriebsgelände der SWK MOBIL sowie der EKG hinsichtlich des Platzbedarfs, der Netzanbindung, der Fahrzeug-Umlaufplanung sowie der Strombezugskosten untersucht. Um zusätzlich der Clean Vehicle Directive gerecht zu werden, sind unter Berücksichtigung der SWK MOBIL-Bedarfsplanung Umsetzungsalternativen für unterschiedliche Antriebsvarianten und des Wasserstoff-Speichers modelliert worden.

Geschäftsfeld Entsorgung: Kontinuierliche verfahrenstechnische Optimierung von Recyclinganlagen und planmäßige Fortsetzung von ELMAR

Die **EGN** entwickelt für seine Verwertungs- und Aufbereitungsanlagen kontinuierlich neue Prozesse unter Einsatz modernster Technik. Wie in den letzten Jahren wurden stetig Aggregate in den Anlagen verfahrenstechnisch ausgetauscht oder optimiert. An den Standorten Neuss und Viersen wurden zwei leistungsstarke Zerkleinerer durch neue, energieeffizientere Zerkleinerer ersetzt. Der Zerkleinerer in Viersen soll es ermöglichen, auch schwer zu trennende Stoffe – sogenannte Problemstoffe – aufzuschließen und verwerten zu können.

Die **EGK** arbeitet zur kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung der bei der Müllverbrennung und Abwasserreinigung eingesetzten Verfahrens- und Aparatetechnik eng mit Herstellern und Lieferanten sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammen. Themen, bei denen Forschungseinrichtungen und die EGK derzeit kooperieren, betreffen u. a. die Digitalisierung, das Energiemanagement, die Rückgewinnung von Phosphor aus Abwasser und Klärschlamm, der Nachweis von Coronaviren im Abwasser sowie die Rolle der Müllverbrennung im Rahmen der Energiewende. Das hierzu im Juni 2018 gestartete Forschungs- und Entwicklungsprojekt **ELMAR (Erzeugungs- und Lastmanagement von Müllverbrennungsanlagen als Beitrag zur Sektorenkopplung)** wurde im Jahr 2020 plangemäß fortgeführt und wird im Jahr 2021 abgeschlossen. Ziel des mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE.NRW) geförderten, dreijährigen Kooperationsprojektes zwischen der EGK, der SWK ENERGIE GmbH und der Hochschule Niederrhein ist es, am Beispiel der MKVA Krefeld das Flexibilisierungspotenzial von Müllverbrennungsanlagen aus technischer, wirtschaftlicher und betrieblich-organisatorischer Sicht zu ermitteln und zu nutzen. Darüber hinaus leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur energetischen Optimierung der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage.

Einführung eines Telematiksystems im Geschäftsfeld Verkehr

Bei der **SWK MOBIL** wird vor einer Entscheidung für den Einsatz von Elektrobussen in Krefeld gemeinsam mit der NGN zunächst im Rahmen eines Forschungsprojekts eingehender der **Antrieb mit Wasserstoff** als Alternative untersucht. Unter bestimmten Annahmen und einer angemessenen Förderbasis für die Infrastruktur zur Produktion des grünen Wasserstoffs, den Aufbau von Ladeinfrastruktur und die Beschaffung von fünf bis zehn Wasserstoff-Bussen bis 2024, ist ein annähernd wirtschaftlicher Betrieb mit diesen Bussen im Vergleich zu Dieselnissen denkbar.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurde das Thema „Erhöhung der energieoptimierten Fahrweise durch den Einsatz von Telematiksystemen in Bussen“ untersucht und dabei das Hauptaugenmerk auf einen Testbetrieb mit einem **Telematiksystem** gelegt. Die Beschaffung des Telematiksystems und der Einbau in den Fahrzeugen erfolgte im Berichtsjahr. Derzeit wird eine Betriebsvereinbarung entwickelt, die die optimale Nutzung der Technik für weniger Verbrauch und einen höheren Reisekomfort, anreizt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Der Geschäftsverlauf des Geschäftsfelds Verkehr war aus Sicht der Konzernleitung nicht zufriedenstellend, da die starken Kundenverluste im Corona-Jahr wohl nicht kurzfristig aufzuholen sein werden. Hier müssen auch neue Ticketkonzepte im Verbund mit dem VRR entwickelt werden. In den Geschäftsfeldern Energie und Wasser sowie Entsorgung konnten unter anderem coronabedingte Absatzeinbußen bei bestimmten Kundengruppen durch Absatzzuwächse in anderen Kundengruppen und durch anorganisches Kundenwachstum (SWK ENERGIE, lekker Energie) bzw. Geschäftsbereiche (EGN) ausgeglichen werden. Bei der NGN ist unter Berücksichtigung des regulatorischen Ergebnisdrucks aufgrund der erfolgreichen Kostenmanagementmaßnahmen das Ergebnis weiterhin positiv und damit als gut zu bewerten.

Die Vermarktung neuerer Dienstleistungen sowie die räumliche Marktausweitung für bestehende Dienstleistungen wurde erfolgreich fortgesetzt, ebenso Projekte zur Realisierung sektorenübergreifender Gewinnungs- und Nutzungsmöglichkeiten von Energieträgern (Gas, Wasserstoff), welche auch für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erforderlich sind.

Die finanzielle Situation des Konzerns stellt sich aus Sicht der Konzernleitung weiterhin als gut dar. Sowohl die Eigenkapitalquote als auch das Liquiditätsvolumen (Finanzmittelfonds) liegen unverändert auf einem hohen Niveau.

Die Konzernleitung bewertet daher den Geschäftsverlauf insgesamt sowie die Ertrags- und Finanzlage als zufriedenstellend.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die **Chancen** der zukünftigen Entwicklung werden in den einzelnen Geschäftsfeldern wie folgt beurteilt:

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** sieht die **SWK ENERGIE** beim Aufbau zielgruppenspezifischer Vertriebskampagnen für Neu- und Bestandskunden gute Erfolge, so dass hier Potenziale zur Weiterentwicklung bestehen. Dabei sind eine individuelle Kundenbetrachtung und eine darauf abgestimmte Ansprache von großer Bedeutung. Neben der weiterhin gültigen Wachstumsstrategie im Privat- und Gewerbekundenbereich liegt die Herausforderung in dem Erhalt und Ausbau der Werthaltigkeit bei Bestandskunden. Hierzu werden in den Sparten Strom und Gas „Upselling“-Maßnahmen durchgeführt und neu eingezogenen Kunden in der Grundversorgung Produktangebote unterbreitet. Im Geschäftskundenbereich wird das neue Produkt Tranche Komfort dazu genutzt, insbesondere Bestandskunden in eine veränderte Vertragsbindung zu überführen. Die Preisdiskussion mit dem Kunden wird durch eine Diskussion über die richtige Einkaufsstrategie ersetzt. Ziel ist es, weitere Geschäftskunden in das Produkt Tranche Komfort zu überführen.

Die SWK ENERGIE sieht weiterhin Optimierungspotenzial und Vertriebschancen im Ausbau der Wärmeversorgung und des Produktportfolios hinsichtlich des Contractings und der Energiedienstleistungen. Hierbei steht das Wärmecontracting in der Wohnungswirtschaft, zum Beispiel in Form von Gasbrennwertthermen, im Vordergrund. In Forschungsprojekten werden weitere Wertschöpfungen im Bereich der dezentralen Stromerzeugung und Konzepte zur wirtschaftlichen Erzeugung von grünem Wasserstoff untersucht. Denn zukünftig wird durch den beschlossenen Ausstieg aus der Atomkraft sowie den geplanten Ausstieg aus der Stromerzeugung aus Stein- und Braunkohle Bedarf an flexibler Erzeugungsleistung und Speicherkapazitäten bestehen.

Die weitere Entwicklung der **lekker Energie** unterliegt durch die dynamische Entwicklung im Energiebereich in Deutschland einer Vielzahl von Effekten, die zu Chancen aber auch zu Risiken führen. Dies sind neben der Wettbewerbsentwicklung und den durch die Energiewende zu erwartenden Veränderungen im Verbrauchsverhalten auch Effekte, die aus den regulatorischen Rahmenbedingungen resultieren. Neben den neuen Playern erwartet

die lekker Energie eine weitere Konsolidierung der vorhandenen Vertriebsgesellschaften in Deutschland und versucht, durch mögliche Käufe von Kundenportfolien oder ganzen Vertriebsgesellschaften weiterhin anorganisches Wachstumspotenzial zu nutzen.

Bei der **NGN** wird zur Stabilisierung des Ergebnisses auch in den nächsten Jahren eine Anpassung der Instandhaltungs- und Wartungsstrategie sowie eine Optimierung der Betriebskosten in allen Sparten und Geschäftsfeldern die zentrale Herausforderung darstellen. Mit Blick auf die Ergebnisse der Jahre 2023 ff. werden die bislang ergriffenen Maßnahmen aufgrund des zunehmenden Kostendrucks durch die dann erneut anstehende Kostenprüfung der Behörden in den regulierten Sparten nicht ausreichen. Die bislang ergriffenen Maßnahmen müssen aufgrund des weiter zunehmenden Kostendrucks geschärft und ergänzt werden. Weitere Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sind konsequent umzusetzen. Diese sollen insbesondere durch stringenter Nachverfolgung und Digitalisierung der Prozesse erreicht und somit zur Verdrängung erheblicher Anteile von heutiger Fremdleistung eingesetzt werden, um hierdurch eine nachhaltige Kostenentlastung zu gewährleisten. Eine enge Verzahnung der NGN-eigenen Prozesse mit den Aktivitäten der beiden erworbenen Tiefbauunternehmen wird diesen Prozess unterstützen.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** sieht die **EGN** durch ihre Marktposition in der Region „Linker Niederrhein“ gute Chancen, sowohl die Dienstleistungspalette bei bestehenden Kunden zu erweitern als auch neue Kunden zu gewinnen. Die EGN hat durch die Erweiterung des Beteiligungsportfolios die nördliche Ausweitung des EGN-Kerngebietes forciert. Hier sieht die EGN neben den bereits gehobenen Synergien weiteres Potenzial im **Ausbau des Geschäftsfeldes Sanierung und Abbruch**, in Kombination mit der Bauschutt- und Bodenaufbereitung inklusive der Transportdienstleistung, sowie in der regionalen Ausweitung des Kerngebietes durch das Angebot der gesamten Dienstleistungspalette der EGN in dieser Region. Über die Marke Curanto sieht die EGN in den kommenden Jahren gute Chancen, die Umsätze und Ergebnisbeiträge durch die Erhöhung der **Online-Präsenz, die Erweiterung der Dienstleistungspalette und die Gewinnung zusätzlicher Entsorgungspartner** weiter zu steigern. Die Möglichkeiten zum stofflichen Recycling

werden weiterhin über eigene Anlagen sowie über Beteiligungsgesellschaften wahrgenommen. Die Gesellschaft hat eine Prozessstruktur entwickelt, mit der sie auch im hart umkämpften Marktumfeld eine gute Ausgangslage geschaffen hat.

Für die **EGK** ist insbesondere das Ziel der langfristigen Weiterführung des bestehenden Geschäftsmodells hervorzuheben. Wachstums- und Entwicklungschancen bestehen schwerpunktmäßig im Umfeld der bisherigen Ent- und Versorgungsaktivitäten. Hier gilt es, sowohl interne Potenziale wie z. B. die weitere Steigerung der Anlagenverfügbarkeit als auch externe Potenziale durch **Entwicklung neuer Produkte** (z. B. Biomethan und Kohlendioxid) und Akquisition neuer Kunden (z. B. industrielle Dampf- und Wärmeabnehmer) zu erschließen. Des Weiteren findet sich in der zielgerichteten **Digitalisierung** von internen Prozessen und von Kundenschnittstellen ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Infolge des sich abzeichnenden Kohleausstiegs bei der Stromerzeugung wird die Bedeutung der Müllverbrennungsanlagen zur Gewährleistung einer sicheren Strom- bzw. Fernwärmeversorgung in der Zukunft deutlich zunehmen. Anders als Windkraft- und Photovoltaikanlagen verfügen Müllverbrennungsanlagen über einen zu rund 50 % aus Biomasse bestehenden Brennstoff, der bevorratet werden kann und witterungsunabhängig verfügbar ist. Darüber hinaus soll das Projekt ELMAR Potenziale der Müllverbrennung im Rahmen der Energiewende aufzeigen.

Das Kerngeschäft der **GSAK** ist aufgrund der langfristigen Beauftragungen durch die Stadt Krefeld im Rahmen der Daseinsvorsorge auch in Zukunft stabil. Die Mitbenutzung der kommunalen Papiersammlung durch die Dualen Systeme bzgl. des Verpackungsanteils wurde auf der Grundlage des Verpackungsgesetzes neu geregelt. Im Rahmen der Ergänzungsvereinbarung mit der Stadt Krefeld, dem KBK und der EGN vom 16.12.2020 sowie der aktuellen Entgeltregelung wurde ein Festpreis für die Leistungen der GSAK (Sammlung und Transport) vereinbart, so dass zukünftig eine stabile Ertragslage in diesem Segment unabhängig von schwankenden Papiererlösen gegeben ist. Im aktuellen Abfallwirtschaftskonzept werden abfallwirtschaftliche Ziele und geplante Maßnahmen festgeschrieben. Wesentliche Eckpunkte können sich mittelfristig auf den Leistungsumfang der abfallwirt-

schaftlichen Tätigkeiten der GSAK auswirken. Aus verschiedenen Konzepten und Impulsen zur Verbesserung der Stadtsauberkeit können sich weitere Zusatzleistungen für die Sparte Straßenreinigung entwickeln.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** werden für die **SWK MOBIL** die Rahmenbedingungen für eine zukünftige Ergebnisverbesserung schwieriger. Neben den steigenden Aufwänden zum Erhalt der Straßenbahninfrastruktur und den Folgen des demographischen Wandels verändern sich auch die Verhaltensweisen unserer maßgeblichen Kundengruppen. So wählen mehr und mehr Kunden die Flexibilität verschiedener Ticketsegmente, weg vom Abonnement.

Dieser Trend wird durch die Corona-Pandemie noch deutlich massiver. Durch die flächendeckende Einführung von Home-Office, gelingt die Kundenbindung an ein Abonnement immer weniger. Um diesen Kundenwünschen nach mehr Flexibilität begegnen zu können, müssen neue Produkte gemeinsam mit dem VRR entwickelt werden, die auf weniger Fahrtanlässe viel stärker eingehen. Die Chancen liegen hier in einer fortgesetzten **Kundenorientierung** und der stetigen Verbesserung der vornehmlich **digitalen Serviceangebote**. Unsere Angebote SWK live, SWK KRuiser, Fahrzeug-WLAN, sowie die Bündelung aller Angebote bis hin zur Buchung des „Mein SWCAR“ in unserer Mobilitäts-App „SWK unterwegs“ dokumentieren unsere Innovations- und Veränderungsbereitschaft. Über die neuen Informations- und Vertriebskanäle soll es auch weiterhin gelingen, neue Zielgruppen für die Fahrt in Bus und Bahn zu gewinnen.

Risikobericht

Das **Risikomanagement** wird im Rahmen der bestehenden Geschäftsbesorgungsverträge durch die SWK AG als Muttergesellschaft für alle in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser, Verkehr sowie Dienstleistungen operativ tätigen Tochtergesellschaften zentral durchgeführt. Deren wesentliche Risiken werden im Risikoportfolio des Konzerns erfasst und ausgewiesen. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, die Unternehmensrisiken aus dem externen Unternehmensumfeld sowie aus unternehmensinternen Gegebenheiten so früh wie möglich

zu erkennen, zu bewerten und gegenzusteuern. Alle wesentlichen organisatorischen und inhaltlichen Aspekte zum Risikomanagementsystem/-prozess sind in einer Verfahrensanweisung festgelegt, die Bestandteil des Organisationshandbuchs der SWK AG ist.

In Abhängigkeit eines unternehmensindividuellen Schwellenwerts werden Risiken (und dazugehörige Frühwarnindikatoren und Maßnahmen) in einer Software der SWK AG durch Risikobeauftragte und -manager der Konzerngesellschaften erfasst und gemeldet. Die Informationen zu eventuell bestehenden Risiken sind von den Verantwortlichen der Organisationseinheiten anzufordern. Auf Basis der im System zur Verfügung stehenden Reports/Übersichten geben die Risikomanager der Geschäftsführung regelmäßig einen Überblick über den Risikobestand sowie dessen Veränderungen und lassen sich die Freigabe erteilen.

Der Risikoausschuss der SWK AG tagte quartalsweise, analysierte die gemeldeten Risiken und gab den Risikoverantwortlichen Hinweise zum Ansatz, zur Bewertung und zum Umgang mit diesen.

Im September 2020 hat die **NGN** erfolgreich die Re-Zertifizierung des **Informations-Sicherheits-Management-Systems (ISMS)** nach ISO 27001 und den Vorgaben des IT-Sicherheitskatalogs der BNetzA nachgewiesen. Die grundsätzlichen Ziele der Informationssicherheit „Vertraulichkeit“, „Integrität“ und „Verfügbarkeit“ wurden im Geltungsbereich des ISMS erreicht. Dabei wurde ein Informationssicherheitsniveau angestrebt, das hohe Anforderungen an die Verfügbarkeit stellt.

Im Folgenden wird auf die für den Konzern **wesentlichen Risiken** eingegangen.

Politisch-rechtliche Risiken

Für die **EGK** stellen die sich immer wieder verändernden und in der Auslegung und Umsetzung teilweise unklaren Rahmenbedingungen der Energiewende ebenso wie Änderungen im Abfallrecht eine permanente Risikolage dar. Beispiele aus jüngster Vergangenheit sind die Veränderungen bei der Befreiung des selbstgenutzten Stroms von der EEG-Umlage und des Stroms zur Stromerzeugung von der Stromsteuer sowie die abfallrechtliche Einstufung von Klärschlamm. Des Weiteren bestehen noch offene Fragen im Zusammenhang mit dem Klimaschutzgesetz und dem Brennstoffemissionshandelsgesetz und daraus möglicherweise erwachsende zukünftige Belastungen für die EGK.

Marktrisiken

Bei der **SWK ENERGIE** und **lekker Energie** resultieren wesentliche Risiken insbesondere aus der Energiebeschaffung und dem Energievertrieb.

In der Energiebeschaffung resultieren im Wesentlichen Preisrisiken der Commodities Strom und Gas. Um diese zu minimieren, werden bei vertrieblichen Strom- und Gaslieferverträgen Risikozuschläge ermittelt und eingepreist. Die Risikozuschläge werden regelmäßigen Prüfungen unterzogen. Darüber hinaus bestehen pro Produkt, Sparte, Portfolio und Bestellbevollmächtigten Transaktionslimits. Diese sowie der Umfang und die Struktur der Portfolios werden kontinuierlich überwacht.

Im Energievertrieb bestehen Mengenrisiken im Rahmen der strukturierten Beschaffung (Abweichung der am Terminmarkt beschafften Menge von der kurzfristigen Prognose bzw. zu den Ist-Mengen). Analog zu den Preisrisiken werden die Mengenrisiken über Risikozuschläge berücksichtigt. Zudem soll dem Mengenrisiko über eine kontinuierliche Verbesserung der Prognoseprozesse entgegengewirkt werden. Die Beschaffungsstrategien der Strom- und Gasportfolios werden regelmäßig geprüft und ggf. angepasst.

Da bei der Bewertung von Preis- oder Mengenrisiken in der Regel symmetrische Verteilungen angenommen werden, sind bei beiden Risikoarten positive Abweichungen möglich und damit auch Chancen verbunden. Die Gesellschaft bewirtschaftet ihre Portfolios stets risikoa-vers, spekulative Geschäfte sind auch durch die im Risikohandbuch festgelegten Regelungen ausgeschlossen.

Die **EGN** sieht in der Zusammensetzung des Abfalls, in dem immer häufiger brandgefährdende Stoffe wie z.B. Lithiumbatterien vorkommen, eine große Gefahr. Hier hat es in den letzten Jahren eine Vielzahl von Brandereignissen in der Entsorgungsbranche gegeben. Neben den seit Jahren steigenden Versicherungsprämien mit immer höheren Selbstbehalten besteht zunehmend das Risiko, dass Behandlungsanlagen und Lagerhallen gar nicht oder nur noch in Teilen gegen Schäden durch Feuer versichert werden können. Bei einem Brandereignis besteht des Weiteren das Risiko, dass Mengen während der Wiederaufbauphase nicht mehr oder mit wirtschaftlichen Einbußen durch längere Transportwege und geringere Aufbereitungstechniken in EGN-eigenen Anlagen behandelt werden können.

Trotz der positiven Preisentwicklung liegen die wesentlichen Risiken, die das Ergebnis zukünftig beeinträchtigen

könnten, bei der Entwicklung der verfügbaren Mengen und der Preise für Abfälle zur Verbrennung. Risiken, welche sich aus dem Abschluss von mehrjährigen Verträgen ergaben, hat die EGN durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen in ausreichendem Maße berücksichtigt. Zukünftige Ausschreibungsverfahren können, abhängig von der Entwicklung des Verbrennungsmarktes, zur weiteren Bildung von Drohverlustrückstellungen führen.

Die EGN übernimmt insbesondere Entsorgungs- und Recyclingdienstleistungen für Kommunen, Duale Systeme und Gewerbe-/Industriekunden. Sie steht bei Ausschreibungen im Wettbewerb zu anderen Entsorgungsunternehmen und ist bei Neuausschreibungen den entsprechenden Umsatz- und Ergebnisrisiken ausgesetzt.

Bei der **SWK MOBIL** resultieren Risiken vor allem aus dem Pandemieverlauf, der bislang massive Verwerfungen von Kunden- und Umsatzzahlen zur Folge hatte. Die Auswirkungen durch den sehr langen Pandemieverlauf werden die SWK MOBIL vermutlich einige Jahre beschäftigen. Für 2020 konnten alle Mindereinnahmen bei der SWK MOBIL durch den ÖPNV-Rettungsschirm ausgeglichen werden. Auch für 2021 ist ein Rettungsschirm geplant. Ob dieser nur annähernd ausreicht, alle Auswirkungen der Pandemie im ÖPNV auszugleichen, bleibt fraglich. Durch die mittelfristig schlechten Aussichten in der Branche sollte eine dauerhafte Co-Finanzierung des ÖPNV durch Bund und Länder in Form einer Betriebshilfe angedacht werden. Maßnahmen zur Abmilderung dieser Auswirkungen wurden eingeleitet. Hierzu gehörte die Prüfung der Inanspruchnahme von Kurzarbeit während der Lockdown-Phasen. Durch Mithilfe aller Fahrdienstkollegen und die Aufrechterhaltung eines guten Angebotes konnten die Auswirkungen für die Mitarbeiter der SWK MOBIL – ohne Kurzarbeit in Anspruch zu nehmen – in überschaubaren Grenzen gehalten werden.

Betriebliche Risiken

Cyberkriminalität stellt eine erhebliche Gefahr für die Konzernunternehmen dar. Aufgrund der bestehenden und weiteren konkret geplanten Verbesserungen bzw. Ausweitungen der IT-Sicherheitsmaßnahmen für wesentliche Konzerngesellschaften wird die Eintrittswahrscheinlichkeit für einen erfolgreichen Cyberangriff als sehr unwahrscheinlich eingestuft. Darüber hinaus besteht seit Anfang 2021 eine Konzern-Cyber-Versicherung, die hieraus resultierende mögliche wesentliche Eigenschäden (Wiederherstellung beschädigter/gelöschter Daten, Vernichtung Schadsoftware, Schaden-

feststellung und Minderungskosten, Kosten für die Erwidern einer Cybererpressung, Erstattung des Betriebsunterbrechungsschadens) und Drittschäden (Schadenersatzansprüchen Dritter wegen Datenverlusten oder Datenrechtsverletzungen) in einer angemessenen Größenordnung abdeckt.

Risiken aus Finanzinstrumenten

Im Hinblick auf die Verwendung von **Finanzinstrumenten** spielen für die Konzerngesellschaften im Wesentlichen folgende Aspekte eine Rolle:

Die SWK AG hatte bzw. hat im Vorjahr bzw. im Berichtsjahr erneut zwei **Sicherungsgeschäfte** jeweils maximal für die erwarteten Verbräuche an Diesel für den Zeitraum 2020 bis 2023 bzw. für den Zeitraum 2024 für die SWK MOBIL, NGN, KRT, EGN, EGK und GSAK geschlossen. Sie dient der Absicherung des Preisniveaus (nur Rohstoffanteil) der voraussichtlich von diesen Gesellschaften benötigten Mengen. Zum 31. Dezember 2020 lag der Marktwert aller Sicherungsgeschäfte zusammengekommen bei -1,7 Mio. €. Die Grundgeschäfte und das Sicherungsgeschäft sind in einer Bewertungseinheit nach § 254 HGB zusammengefasst.

In der Energiebeschaffung nutzt die Quantum als beauftragter Dienstleister unter anderem für die SWK ENERGIE derivative Finanzinstrumente in Form von physisch zu erfüllenden **Terminmarktgeschäften** am OTC-Markt. Bei diesen Terminmarktgeschäften besteht das Risiko, dass eine der beiden Vertragsparteien ausfällt. Je nach Preisentwicklung ergeben sich hieraus für Käufer oder Verkäufer Risiken. Muss sich die Quantum bei steigenden Marktpreisen einen neuen Energieverkäufer suchen, wird der Verkäufer die Energie teurer anbieten als der alte Verkäufer. Die Quantum als Einkäufer hat bei steigenden Preisen ein sogenanntes Wiederbeschaffungs-Risiko. Muss sich der Energieverkäufer bei fallenden Marktpreisen einen neuen Käufer suchen, wird der Käufer nur einen niedrigeren Preis akzeptieren als vorher die Quantum. Der Verkäufer hat bei fallenden Preisen ein sogenanntes Wiederabsatz-Risiko. Dieses Risiko beinhaltet den ganzen oder teilweisen Ausfall von Forderungen.

Die Risiken aus der Wiederbeschaffung bzw. dem Wiederabsatz werden gegenüber der Quantum GmbH, die die Lieferverträge in eigenem Namen und auf eigene Rechnung abschließt, durch eine Bürgschaft abgesichert. Hier fungiert die SWK ENERGIE als einer von drei Bürgen (Primärsicherungsgeber) und in der Höhe begrenzt. Die auf andere Gesellschaften entfallenden Mengen/Ge-

schäfte werden im Innenverhältnis durch Patronatserklärungen gegenüber der SWK ENERGIE abgesichert.

Der von der SWK ENERGIE freigegebene Bürgschaftsrahmen wurde gegenüber dem Vorjahr von 70,0 Mio. € auf 105,0 Mio. € erhöht. Hiervon waren zum 31. Dezember 2020 Sicherheiten in Höhe von 69,5 Mio. € an Handelspartner der Quantum GmbH ausgegeben (Ende 2019: 44,5 Mio. €). Die deutliche Erhöhung war durch die stark gestiegene Volatilität an Beschaffungsmärkten erforderlich geworden. Um die Belastungen für die Primärsicherungsgeber zu begrenzen und eine weitere Ausweitung nach Möglichkeit zu verhindern, hat die Quantum GmbH im Kreise ihrer Gesellschafter mit den Stadtwerken Neuwied GmbH einen weiteren Primärsicherungsgeber gewonnen.

Im **Energie- und Wasservertrieb** ist ebenfalls ein **Kontrahentenausfallrisiko**, das mit Forderungsausfällen verbunden ist, gegeben. Hierzu gehören auch die Anfechtung/Rückforderung von bereits geleisteten Zahlungen auf Basis der Insolvenzordnung, speziell im Geschäftskundenbereich. Diesem begegnen die SWK ENERGIE und lekker Energie durch eine stetig verbesserte Bonitätsprüfung und ein umfangreiches Forderungsmanagement (automatisierte Mahnläufe, Inkassotätigkeiten, Versicherungsschutz). Hinsichtlich der Vorsatzanfechtung bei Insolvenzen kommen insbesondere eine kontinuierliche Insolvenzbeobachtung und die Prüfung von Vorauskasse sowie ggf. die Kündigung des Vertrages als vorbeugende Maßnahme zum Einsatz.

Pandemie-Risiken

Die Maßnahmen der Pandemievorsorge werden gesellschafts- und abteilungsbezogen sowie standortbezogen kontinuierlich der aktuellen Entwicklung angepasst und stellen sicher, dass die wesentlichen Prozesse des Geschäftsbetriebes möglichst lange und auch dann aufrechterhalten werden, wenn die bisherigen Räumlichkeiten nicht mehr genutzt werden können. Das umfasst Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Netzleitstelle für die Versorgungsnetze und des Störungsdienstes durch die NGN, der Beschaffung und Lieferung von Energie und Trinkwasser durch die SWK ENERGIE, der Müllabfuhr durch die GSAK, des Betriebs der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage sowie der Kläranlage durch die EGK, des Bus- und Straßenbahnbetriebs durch die SWK MOBIL und SWK FAHRSERVICE sowie auch die Aufrechterhaltung des Zahlungsverkehrs im Rechnungswesen und des notwendigen IT-Supports durch die SWK AG.

Mindestens einmal wöchentlich tagt konzernweit ein Krisenstab per Telefonkonferenz zur Beurteilung der aktuellen Lage und Maßnahmenabstimmung. In allen Geschäftsfeldern erfolgen Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter und Kunden zur Aufrechterhaltung des Betriebs unter Mitwirkung der Bereiche Arbeitsmedizin und Personalwesen wie z.B. Verteilung von Schnelltests, Vorbereiten der Organisation/Logistik bezüglich eines Impfplans, Bereitstellung Desinfektionsmittel und Schutzmasken sowie mobiles Arbeiten. Möglichen durch die Pandemie verstärkten Forderungsausfällen wird im Geschäftsfeld Energie und Wasser durch ein proaktives Forderungsmanagement begegnet, bei dem Kunden mit voraussichtlichen Zahlungsschwierigkeiten frühzeitig kontaktiert werden. Darüber hinaus gibt es Hilfestellungen auf den Internetseiten der Gesellschaften. Im Geschäftsfeld Entsorgung werden vor allem Bonitätsprüfungen ausgeweitet und vermehrt Vorauskasse vereinbart. Darüber hinaus wird insbesondere im Geschäftsfeld Entsorgung Auftrags-/Umsatzeinbrüchen in bestimmten Kundensegmenten durch betrieblichen Kostenreduzierungen im Personalbereich (Abbau von Leihpersonal, Reduzierung der Mehrarbeit, Abbau der Stundenkonten, einer angepassten Urlaubsplanung) sowie durch Reduzierung der variablen Betriebskosten entgegengewirkt.

Gesamtbild der Risikolage hinsichtlich der dargestellten Risiken:

Die Risikosituation basierend auf den oben dargestellten wesentlichen Marktrisiken wird als beherrschbar und überschaubar eingestuft. Auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wird zum Erstellungszeitpunkt des Berichts nicht von einer Bestandsgefährdung einer Konzerngesellschaft ausgegangen.

Prognosebericht

Moderat niedrigerer Konzernjahresüberschuss 2021 aufgrund leicht bzw. moderat zurückgehender Ergebnisse bedeutender Gesellschaften in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser, Verkehr sowie Dienstleistungen

Bestimmend für die Ergebnisprognose des Konzerns sind die **erwarteten Geschäftsentwicklungen der operativ tätigen Konzerngesellschaften**. Die Prognose beruht auf den Planungen der Einzelgesellschaften aus dem Berichtsjahr, soweit diese vorliegen. Konzerneffekte sind, sofern sie planbar sind, enthalten. Die Planung ist naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, sodass die tatsächliche Geschäftsentwicklung von der Planung bzw. Prognose abweichen kann.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geht im Jahreswirtschaftsbericht für das Jahr 2021 von einer Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 3,0% aus. Es wird angenommen, dass die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal noch deutlich durch die Pandemie beeinträchtigt wird. Fahrt aufnehmen dürfte die Konjunktur nach Stabilisierung der Lage durch die Impfung größerer Bevölkerungsgruppen und der Rücknahme der Einschränkungen für das öffentliche Leben. Der sich robust entwickelnden Industrie steht der stärker beeinträchtigte Dienstleistungssektor gegenüber.

Pandemiebedingt werden in allen Geschäftsfeldern auch für 2021 weiter negative Effekte erwartet. Allerdings ist es schwierig bezüglich des Umfangs nähere Angaben zu machen, da dies von Dauer und Intensität der Pandemie und der politischen Maßnahmen abhängt. Es werden vor allem Einnahmenverluste im Geschäftsfeld Verkehr, Umsatz-/Auftragseinbrüche sowie höhere Forderungsausfälle im Geschäftsfeld Entsorgung sowie Margenverluste und höhere Aufwendungen aus Forderungsausfällen im Geschäftsfeld Energie und Wasser erwartet. Teilweise wurden diese Effekte bereits in der Planung für das Jahr 2021, die der Ergebnisprognose zugrunde liegt, berücksichtigt.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** rechnet die **SWK ENERGIE** auf Basis der Wirtschaftsplanung mit einem wesentlich niedrigeren Betriebsergebnis in 2021, was durch stärker sinkende Umsatzerlöse und Erträge bedingt ist. Beim Finanzergebnis wird demgegenüber eine deutliche Erhöhung durch eine höhere Ergebnisübernahme von der lekker Energie erwartet, da das anorganische Wachstum durch den Kauf von Kundenportfolien nunmehr ganzjährig zur Erhöhung des Rohertrags beiträgt. Zudem belasten Kaufpreisabschreibungen auf die in 2020 erworbenen Kundenportfolios das Ergebnis in 2021 nicht mehr. Des Weiteren werden höhere Erträge aus Beteiligungen erwartet, da nun erstmals von der im Berichtsjahr erworbenen Beteiligung an der Ampere AG eine Gewinnausschüttung eingeplant ist. Ergebnis erhöhend wirkt sich gemäß Plan 2021 auch eine deutlich reduzierte Steuerlast aus. Aufgrund der deutlich höheren Ergebnisübernahme von der lekker Energie wird für das Jahr 2021 ein moderat höheres Jahresergebnis vor Ergebnisabführung als in 2020 erwartet.

Trotz dieses schwierigen Marktumfelds erwartet die **lekker Energie** in ihrer Ergebnisprognose für das Jahr 2021 ebenfalls einen deutlich höheren Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung. Pandemiebedingt werden auch für 2021 weiter negative Effekte erwartet. Allerdings ist

es schwierig, bezüglich des Umfangs nähere Angaben zu machen, da dies von Dauer und Intensität der Pandemie und den politischen Maßnahmen abhängt. Es werden höhere Forderungsausfälle sowie Margenverluste im Geschäftskundenbereich erwartet. Teilweise wurden diese Effekte bereits in der Planung für das Jahr 2021, die der Ergebnisprognose zugrunde liegt, berücksichtigt. Klares Ziel der Gesellschaft ist es, mindestens die Kundenbasis zu erhalten bzw. nachhaltig auszubauen. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit bleibt bei aller Wettbewerbsintensität oberstes Ziel. Zusammenfassend geht die Geschäftsführung von einer positiven Entwicklung und von guten Aussichten für die Zukunft des Unternehmens aus.

Als Netzgesellschaft des Konzerns wird der wirtschaftliche Rahmen der **NGN** im Wesentlichen durch die Anreizregulierung für Netzbetreiber (Strom, Gas) bestimmt. Das heißt, die Erlöspfade werden durch die Festlegungen der Regulierungsbehörden determiniert. Die festgestellten Ineffizienzen sind bis Ende der 3. Regulierungsperiode 2022 (Gas) bzw. 2023 (Strom) abzubauen. Dies bedeutet, dass auch im Jahr 2021 das Ergebnis der NGN von genau diesem Faktor maßgeblich beeinflusst werden wird. In Vorbereitung auf die anstehende Ausschreibung der Netzkonzessionen für Strom und Gas wurden der Stadt Krefeld in 2020 umfangreiche Daten für die Durchführung des Konzessionswettbewerbs zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat die NGN ein Projekt initiiert, um sich mit allen im Konzern Beteiligten optimal auf das anstehende Ausschreibungsverfahren vorzubereiten. Auf Basis der Wirtschaftsplanung aus 2020 wird für das Jahr 2021 aufgrund des zunehmenden Ergebnisdrucks durch die Vorgaben der Anreizregulierung und steigenden Preisentwicklungen ein deutlich niedrigeres Jahresergebnis vor Ergebnisabführung als in 2020 erwartet.

Im Geschäftsfeld Entsorgung beurteilt die Geschäftsführung der **EGN** die voraussichtliche Entwicklung ganzheitlich positiv. Neben dem Ausbau bestehender Geschäftsfelder werden die strategische Ausweitung des Geschäftsgebietes in der Kernregion sowie die Erschließung neuer Märkte verfolgt. Unter Einbeziehung der beschriebenen Chancen und Risiken erwartet die EGN bei leicht höheren Umsatzerlösen ein Ergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Corona-Pandemie ähnliche Auswirkungen im Geschäftsjahr 2021 im Bereich der auftragsbedingten Ergebniseinbußen und der erhöhten krankheits- und quarantänebedingten Personalausfälle haben wird. Des Weiteren geht die EGN davon aus, dass es im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der Pandemie zu ver-

mehrten Forderungsausfällen kommen kann, die in der Prognose mit einer angemessenen Abschätzung berücksichtigt worden sind.

Für die **EGK** liegen in den nächsten Jahren stabile Rahmenbedingungen für eine günstige Weiterentwicklung der Gesellschaft vor. Sie sind durch den Betriebsvertrag mit der Stadt Krefeld, die Vereinbarung von Festpreisen und die Fortführung der Zusammenarbeit mit der EGN gegeben. Damit sind sowohl die Auslastung der MKVA als auch die Reststoffentsorgung gesichert, und es besteht der Freiraum für weitere Maßnahmen zur Anlagenmodernisierung und Kostenoptimierung. Für 2021 wird – ausgehend von dem sehr niedrigen Niveau in 2020 – ein deutlicher Anstieg des Jahresüberschusses erwartet.

Das Kerngeschäft der **GSAK** wird aufgrund der langfristigen Beauftragung in der Daseinsvorsorge auch in Zukunft grundsätzlich erhalten bleiben. Auf der Grundlage des Betriebsvertrags zwischen KBK und GSAK wurde eine vorläufige Kürzung der Entgelte für 2021 in den Bereichen Abfallbeseitigung und Straßenreinigung vereinbart. Die Entgeltanmeldung wird im Rahmen einer Selbstkostenfestpreiskalkulation derzeit überprüft. Die LSP-Kalkulation der im Betriebsvertrag von der Stadt Krefeld bzw. dem KBK an die GSAK übertragenen Aufgaben wird Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage der GSAK nehmen und zu leicht rückläufigen Ergebnissen in den Sparten Abfallsammlung und Straßenreinigung führen. Gemäß dieser Kürzungen, die in der Planung berücksichtigt sind, wird erwartet, dass das Gesamtergebnis leicht unter dem Ergebnis des Berichtsjahres liegen wird.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** ist für die **SWK MOBIL** im Hinblick auf die Corona-Pandemie davon auszugehen, dass es zu vergleichbaren Umsatz-/Ergebniseinbußen wie in 2020 kommen wird. Dies betrifft die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fahrausweisen, aus Werkstattdienstleistungen und der Vermietung von Fahrzeugen. Darüber hinaus ist auch im Jahr 2021 mit einem erhöhten Aufwand für Coronaschutz- und Hygienemaßnahmen als auch mit einem erhöhten Aufwand für Kommunikationsmaßnahmen zur Rückgewinnung der Kunden zu rechnen. Wie stark die Auswirkungen sein werden, hängt vom Umfang und der Dauer der staatlichen Beschränkungen und den Impferfolgen ab, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar sind. Eine genauere Prognose zur Intensität der Veränderung des Ergebnisses ist deshalb zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Maßnahmen zur Abfederung dieser Auswirkungen sind im Risikobericht angegeben. Mit einer Besserung ist vor 2022 nicht zu

rechnen. Auf Basis der Wirtschaftsplanung des Berichtsjahres wird für das Jahr 2021 ein Jahresverlust vor Verlustausgleich auf einem moderat höheren Niveau als in 2020 erwartet. Grund hierfür ist vor allem die Annahme, dass die Ticketerlöse noch nicht wieder das Niveau zu Vor-Corona-Zeiten erreichen werden und des Weiteren keine Corona-Ausgleichszahlungen unterstellt sind. Auch die **SWK MOBIL** unternimmt große Anstrengungen, um die stark zunehmenden Anforderungen zum Klimaschutz zu unterstützen. Die vor einigen Jahren begonnene Umstellung der Fahrzeugflotte auf Antriebe mit Mild-Hybrid Technologie wird dazu nicht mehr ausreichen. Insbesondere die Clean Vehicle Directive der EU führt zu einer zunehmenden Verpflichtung, emissionsarme bzw. emissionslose Fahrzeuge zu beschaffen. Bei den emissionslosen Fahrzeugen kommen hier aktuell ausschließlich elektrisch bzw. wasserstoffbetriebene Busse in Frage. Trotz zahlreicher Förderprogramme ist die Anschaffung und der Betrieb solcher Fahrzeuge jedoch aktuell mit deutlich höheren Kosten verbunden.

Im **Geschäftsfeld Dienstleistungen** wird bei der **SWK AG** für 2021 mit einem deutlich negativeren Betriebsergebnis gegenüber 2020 gerechnet.

Insgesamt gehen wir auf Basis der Planungen der Einzelgesellschaften aus dem Berichtsjahr und den planbaren Konzerneffekten für das Geschäftsjahr 2021 von einem moderat niedrigeren **Konzernjahresüberschuss** gegenüber 2020 aus.

**Konzernbilanz der SWK STADTWERKE KREFELD AG
zum 31. Dezember 2020**

AKTIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2020 €	31.12.2019 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		38.875.202	37.604
II. Sachanlagen		424.178.627	420.548
III. Finanzanlagen		69.328.052	59.472
		532.381.881	517.624
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	16.844.247	17.808
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	138.854.122	132.671
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		63.244.050	65.442
		218.942.419	215.921
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	1.529.124	1.584
		752.853.424	735.129
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	200.000.000	200.000
II. Gewinnrücklagen	(6)	90.907.752	80.928
III. Nicht beherrschende Anteile	(7)	4.069.025	3.948
IV. Konzernbilanzgewinn	(8)	43.758.409	40.298
		338.735.186	325.174
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		88.613	0
C. Sonderposten für unentgeltliche Emissionsrechte		4.030.343	1.245
D. Empfangene Ertragszuschüsse	(9)	2.030.711	3.051
E. Rückstellungen	(10)	210.170.824	204.485
F. Verbindlichkeiten	(11)	178.839.984	180.078
G. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	15.757.651	16.935
H. Passive latente Steuern	(13)	3.200.112	4.161
		752.853.424	735.129

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der SWK STADTWERKE KREFELD AG
1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	Textziffer im Anhang	2020 €	2019 T€
1. Umsatzerlöse	(14)	1.365.688.898	1.285.843
Strom- und Erdgassteuer		-55.040.329	-51.530
		1.310.648.569	1.234.313
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an nicht abgerechneten Leistungen		-2.573.114	553
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.421.702	1.611
4. Erträge aus der Übernahme von Infrastrukturkosten		4.631.046	3.702
5. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	37.162.211	34.425
6. Betriebserträge		1.352.290.414	1.274.604
7. Materialaufwand	(16)	-925.314.934	-871.980
8. Personalaufwand	(17)	-199.895.912	-189.892
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(18)	-58.040.927	-53.737
10. Konzessionsabgaben		-14.920.475	-15.007
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-119.234.192	-108.488
12. Betriebsaufwendungen		-1.317.406.440	-1.239.104
13. Betriebsergebnis		34.883.974	35.500
14. Finanzergebnis	(20)	5.121.736	341
15. Ergebnis vor Steuern		40.005.710	35.841
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-15.259.524	-13.230
17. Ergebnis nach Steuern		24.746.186	22.611
18. Sonstige Steuern		-2.135.608	-2.545
19. Konzernjahresüberschuss		22.610.578	20.066
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		31.198.373	24.828
21. Nicht beherrschende Anteile		-77.700	-54
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-9.972.842	-4.542
23. Konzernbilanzgewinn		43.758.409	40.298

Konzernanhang der SWK STADTWERKE KREFELD AG

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der Konzernabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG, Krefeld, im Folgenden SWK AG, (Amtsgericht Krefeld, HRB 421) wurde nach §§ 290 ff. des HGB und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie der ergänzenden Bestimmungen der Satzung der SWK AG aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Das nach dem HGB vorgeschriebene Gliederungsschema wurde durch Hinzufügung einzelner Posten der besonderen Struktur eines integrierten Versorgungs-, Verkehrs- und Entsorgungskonzerns angepasst. Um die Klarheit der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verbessern, wurden in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst.

Die zusammengefassten Posten sind nachstehend in den Erläuterungen gesondert ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Davon-Vermerke zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang erläutert.

Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend Euro (T€) angegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der SWK AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen.

In Ausübung des Wahlrechts nach § 296 Abs. 2 HGB sowie nach § 311 Abs. 2 HGB wurden elf Tochterunternehmen mit einem kumulierten Gesamtumsatz in Höhe von 7.783 T€ und vier assoziierte Unternehmen mit einem kumulierten Gesamtergebnis in Höhe von 19 T€ nicht konsolidiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte auf Basis des § 303 HGB. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Grundsätze des § 305 HGB angewandt. Sofern die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, wurden die § 303 Abs. 2 und § 305 Abs. 2 HGB angewendet.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die SWK AG direkt bzw. indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Es sind alle wesentlichen Tochterunternehmen vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Aufgrund der Änderungen durch das BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) hat die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen ab dem 01.01.2010 nach Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB (Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch) ausschließlich nach der Neubewertungsmethode zu erfolgen. Bei den Kapitalkonsolidierungen, bei denen in der Vergangenheit die Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. angewandt wurde, wird diese Methode im Einklang mit Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB weiterhin fortgeführt. Die Erstkonsolidierung der Konzernanteilerhöhung an der GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG, im Folgenden GSAK, infolge der Erstkonsolidierung der EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH, Viersen, im Folgenden EGN, führte zu einem verbleibenden aktivischen Unterschiedsbetrag. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen und entsprechend der Restlaufzeit der von dieser Gesellschaft mit der Stadt Krefeld geschlossenen Betriebsvertrag (18 Jahre) ergebniswirksam linear abgeschrieben.

In 2019 erwarb die EGN alle Anteile an der D&H Baustoff-Verwertungs GmbH, Kamp-Lintfort, im Folgenden D&H. Aus dem Erwerb ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 11.160 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben wird. Darüber hinaus erwarb die EGN alle Anteile an der Jochims Transport GmbH, Kerken, im Folgenden Jochims. Aus dem Erwerb ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 18.707 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben wird. Ab dem 01.05.2019 werden die D&H und die Jochims vollständig in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Rahmen eines strukturierten Investorenprozesses wurden im Berichtsjahr 90% der Aktien der Ampere

AG, Berlin, durch die SWK ENERGIE, Krefeld, erworben. Die Erstkonsolidierung der Ampere AG erfolgte zum 01.03.2020. Es ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.789 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren ergebniswirksam linear abgeschrieben wird.

Die Ampere AG, Berlin, hält ihrerseits 100% der Anteile der AmpereDirekt AG, Berlin. Die Erstkonsolidierung dieser Gesellschaft erfolgte ebenfalls zum 01.03.2020. Es ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 96 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren ergebniswirksam aufgelöst wird.

Assoziierte Unternehmen

Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss ausübt und welche weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Hierunter fallen regelmäßig Unternehmen, an denen die SWK AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist und über 20% bis 50% der Stimmrechte verfügt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden – sofern nicht von untergeordneter Bedeutung – im Konzernabschluss grundsätzlich nach der Equity-Methode einbezogen.

Die Beteiligungen der in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden nach der Buchwertmethode bilanziert. Der Wertansatz der Beteiligungen und der Unterschiedsbeträge für Unternehmenserwerbe vor dem 31.12.2004 wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss ermittelt. Für Unternehmenserwerbe nach dem 31.12.2004 wurde der Wertansatz der Beteiligungen und der Unterschiedsbeträge auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile ermittelt. Die Fortschreibung des Equity-Wertes erfolgt auf der Grundlage des letzten vorliegenden Jahresabschlusses. Sämtliche assoziierten Unternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auf. Daher wurden keine Anpassungen auf die im Konzernabschluss angewandten Bewertungsmethoden vorgenommen.

Auf die assoziierten Unternehmen entfällt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 347 (Vj. 380) T€. Sonstige

finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse gegenüber diesen Unternehmen werden soweit vorhanden in den sonstigen Angaben dieses Anhangs genannt.

Beteiligungsbesitz

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	Eigenkapital	Ergebnis 2020
		%	T€	T€	T€
I. Tochterunternehmen					
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind					
SWK ENERGIE GmbH	Krefeld	100	50.000	76.198	- ¹⁾
NGN NETZGESELLSCHAFT NIEDERRHEIN MBH	Krefeld	100	25	33.061	- ¹⁾
SWK MOBIL GmbH	Krefeld	100	5.000	11.341	- ¹⁾
SWK FAHRSERVICE GmbH	Krefeld	100	25	200	- ¹⁾
SWK KOMPAKT GmbH	Krefeld	100	25	125	- ¹⁾
EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH	Viersen	100	1.001	101.595	15.285
EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG ⁷⁾	Krefeld	100	5.113	12.716	269
EAG Entsorgungsanlagengesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG ⁷⁾	Krefeld	100	32.000	37.604	3.262
GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG ⁷⁾	Krefeld	100	2.045	2.045	1.195
Städtereinigung Gerke GmbH	Tönisvorst	100	600	1.371	- ²⁾
NH Niederrhein Holding GmbH	Viersen	100	25	12	- ²⁾
NOEX AG	Grevenbroich	100	105	1.681	837
Eco-Care Recycling Solutions GmbH	Krefeld	100	25	26	- ³⁾
Gerhard Schug Containerdienst GmbH	Kaarst	100	26	132	- ²⁾
lekker Energie GmbH	Berlin	100	17.000	17.000	- ⁴⁾
D&H Baustoff-Verwertungs GmbH	Kamp-Lintfort	100	38	5.153	1.139
Jochims Transport GmbH	Kerken	100	25	6.469	1.526
Dürener Deponiegesellschaft mbH	Hürtgenwald	74,9	1.000	5.611	168
Quantum GmbH ⁹⁾	Düsseldorf	49	1.073	5.090	2
Ampere AG	Berlin	90	200	2.420	851
AmpereDirekt AG	Berlin	90	50	161	6
Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind					
SWK SERVICE GmbH	Krefeld	100	25	25	- ⁴⁾
EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Krefeld	100	26	33	-1
EAG Entsorgungsanlagengesellschaft Krefeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Krefeld	100	26	42	- ⁵⁾
GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Verwaltungsgesellschaft Krefeld mbH	Krefeld	100	26	28	- ⁵⁾
KRT Kabel- und Rohrleitungstiefbau GmbH ⁶⁾	Krefeld	100	32	358	55
DYNERGIO SERVICE GmbH	Krefeld	100	50	132	26
lekker Strom Beteiligungs GmbH	Berlin	100	25	591	11
Energiepark Straelen-Auwei II GmbH & Co. WP STRA III KG ⁶⁾	Straelen	74,9	-	2.386	148
VERSON Energie-Partner GmbH & Co. KG	Krefeld	61,8	282	212	2
VERSON-Verwaltungs GmbH	Krefeld	61,8	28	51	1
Windpark Wachtendonk-Wankum WP WAW GmbH & Co. KG ⁶⁾	Wachtendonk	51	-	4.878	103

Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

¹⁾ Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der SWK AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.²⁾ Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der EGN geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.³⁾ Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der NH Niederrhein Holding GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.⁴⁾ Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der SWK ENERGIE geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.⁵⁾ Kleiner als 1 T€.⁶⁾ 31.12.2019.⁷⁾ Die unbeschränkt haftenden Gesellschafter dieser Unternehmen sind in den verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung (EGK, EAG und GSAK) genannt.⁹⁾ Ohne Berücksichtigung der eigenen Anteile

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	Eigenkapital	Anlagevermögen	Bilanzsumme	Ergebnis 2019
		%	T€	T€	T€	T€	T€
II. Assoziierte Unternehmen							
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind							
Gesellschaft für kommunale Versorgungswirtschaft Nordrhein mit beschränkter Haftung	Duisburg	50	26	3.100	2.007	3.812	50
MVA Weisweiler GmbH & Co. KG	Eschweiler	50	12.784	4.898	6.974	19.141	18
Treuhandgesellschaft		50	1.534	38.157	25.433	60.435	10.816
Gemeindewerke Niederkrüchten GmbH	Niederkrüchten	49,8	25	1.169	2.037	2.659	299
Energieversorgung Kranenburg GmbH	Kranenburg	44	100	3.094	6.109	8.103	515
Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind							
MVA Weisweiler Verwaltungs-GmbH	Eschweiler	50	26	23	0	25	-1
Treuhandgesellschaft		50	51	483	0	496	45
LuT Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH	Kamp-Lintfort	50	25	0	790	1.532	-158
Capita Energie Service GmbH	Krefeld	49,9	100	226	0	1.277	133

Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten. Für einen Teil der Angaben wurde von der Ausnahmeregelung des § 313 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der SWK AG und der vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß der Konzernbilanzierungsrichtlinie aufgestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Diese werden linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese entsprechen den steuerlich zulässigen Nutzungsdauern.

Das **Sachanlagevermögen** wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen und rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich, soweit abnutzbar, nutzungsbedingter planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und 3 HGB enthalten die Einzelkosten für Material und Fertigung, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Gemeinkosten wie Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und Verwaltungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear und degressiv vorgenommen. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Die Abschreibungen erfolgen auf Grundlage der allgemeinen sowie branchenbezogenen steuerlichen Abschreibungstabellen und bewegen sich damit im Rahmen der steuerlich zulässigen Mindest- bzw. Höchstsätze.

Seit 2009 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € (ab 2018: 250 €) und 1.000 € werden in einen Anlagenpool gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Erhaltene Zuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens werden als erfolgsneutrale Wertberichtigung im Anlagenspiegel gezeigt.

Die **Finanzanlagen** werden, soweit nicht nach der Equity-Methode bilanziert, grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Soweit geboten, sind diese Werte um außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernder Wertminderung gekürzt. Bei Wegfall der Gründe für außer-

planmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Im Konzern sind zwei Beteiligungen wegen dauernder Wertminderung vollständig abgeschrieben. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen betreffen an Mitarbeiter gewährte verzinsliche Wohnungsbau- und PKW-Darlehen, die mit dem Nominalwert zum Bilanzstichtag angesetzt sind.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** werden zu Anschaffungskosten bei zulässigen Bewertungsverfahren oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Dem Bestandsrisiko, das sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergibt, wird durch angemessene Gängigkeitsabschläge Rechnung getragen. Zur Bewertungsvereinfachung wurde darüber hinaus für bestimmte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von nachrangiger Bedeutung das Festwertverfahren angewendet. Gleichartige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einer Gruppe wurden entweder anhand des Fifo-Verfahrens (first in first out) oder anhand des Lifo-Verfahrens (last in first out) nach § 256 HGB bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Wertverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Herstellungskosten werden auf Basis der tatsächlich angefallenen Kosten bei Normalbeschäftigung ermittelt. Abwertungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Abwertungen für Bestandsrisiken werden berücksichtigt. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird angewandt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos zum Nennwert bilanziert. Soweit erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Soweit nicht gesondert ausgewiesen, haben alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der **Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** umfassen frei verfügbare liquide Mittel

und verzinsliche Festgeldanlagen. Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die in nachfolgenden Geschäftsjahren zu Aufwand führen.

Der Ausweis und die Darstellung des **Eigenkapitals** erfolgt nach § 272 HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen der Satzung und zum Abschlussstichtag vorliegenden Beschlüsse.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bilanz wird mit Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die unentgeltlich erhaltenen **Emissionsrechte** werden zum Zeitwert für unentgeltliche Emissionsberechtigungen ausgewiesen.

Bei den **empfangenen Ertragszuschüssen** handelt es sich zum einen um die bis zum 31. Dezember 2002 erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge für die Elektrizität-, Erdgas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. Sie werden jährlich linear aufgelöst. Zuschüsse der Jahre 2003 bis 2007 werden beim Anlagevermögen als Kapitalzuschüsse abgesetzt. Zum anderen werden hier die seit dem 1. Januar 2019 von der NGN auf Grundlage der Treuhandabrede weitergeleiteten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge ausgewiesen. Diese werden anhand der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck – die eine generationsabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Berücksichtigung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen

Marktzinssatzes der letzten zehn Geschäftsjahre in Höhe von 2,30 (Vj. 2,71)% abgezinst. Der auf die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen sowie allgemein auf langfristige Rückstellungen anzuwendende, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre beträgt bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,60 (Vj. 1,97)%. Die Rückstellung für Altersteilzeit wird für eine pauschale Restlaufzeit von drei Jahren mit 0,55 (Vj. 0,73)% (7-Jahresdurchschnitt) abgezinst.

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Direktzusagen in Höhe von 23.474 T€ wurde mit den Zeitwerten des Aktivvermögens aus Wertsicherungsfonds in Höhe von 5.497 T€ und aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 2.547 T€ saldiert, da diese in Folge ihrer Verpfändung der Ansprüche daraus an die betreffenden Versorgungsberechtigten dem Zugriff aller übrigen Gläubigern entzogen sind. Die jeweiligen Anschaffungskosten betragen für die Wertsicherungsfonds 5.497 T€ und 2.441 T€ für die Rückdeckungsversicherungen. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 13.663 T€ wurde mit Aktivvermögen aus Geldmarktfonds in Höhe von 6.332 T€ saldiert. Die Anschaffungskosten der Geldmarktfonds-Anteile zum Bilanzstichtag betragen insgesamt 6.395 T€.

Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden folgende jährliche Entgelt-, Renten- und Kostensteigerungen berücksichtigt:

- Entgeltsteigerung: 2,5 % p. a.
- Rentensteigerung: 1 % bis 2 % p. a.
- Kostensteigerung Deputate: 2,5 % p. a.

Die Pensionsrückstellungen umfassen neben den vertraglich zugesagten Barbezügen auch Rückstellungen für Deputatverpflichtungen, die auf Basis des Ablösebetrages bzw. der Anschaffungskosten bewertet werden. Die Sachwertpensionen werden letztmalig Mitarbeiterverhältnis standen und weitere Voraussetzungen zur Betriebszugehörigkeit erfüll(t)en.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 3.119 (Vj. 3.168) T€ für die Pensionsverpflichtungen und 94 (Vj. 101) T€ für die Sachwertpensionen. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen der Abzinsung der Verpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus

den vergangenen 10 Jahren 2,30 (Vj. 2,71)% und dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 7 Jahren 1,60 (Vj. 1,97)%.

Die Erfolgswirkung aus der Änderung des Abzinsungssatzes wird im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Die SWK AG hat für Ihre Tochterunternehmen SWK MOBIL, NGN, EGK, GSAK und KRT zentral mehrere Sicherungsgeschäfte für Diesel und Heizöl abgeschlossen. Die Geschäfte dienen der Absicherung des Preisniveaus voraussichtlich benötigter Mengen. Die Grundgeschäfte (künftige Kraftstoffkäufe) und das Sicherungsgeschäft (Swap) bilden eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Da das abgesicherte Risiko des Grundgeschäftes durch den Swap kompensiert wird, ist die Sicherungsbeziehung wirksam und bezieht sich auf den Umfang der Mengen und den Zeitraum. Dieser wirksame Teil der Bewertungseinheit wird mithilfe der Durchbuchungsmethode bilanziert. Folgende Mengen wurden im Rahmen eines „micro hedge“ abgesichert:

lfd. Nr.	Laufzeit	Menge in Liter	Menge in metrischer Tonne (mt)	Marktwert per 31.12.2020 in T€
1	2020 - 2023	14.961.024	12.636	-1.578
2	2020 - 2023	12.318.336	10.404	144
3	2024	6.194.688	5.232	-247
Gesamt		33.474.048	28.272	-1.681

Die Marktwerte der einzelnen Swapvereinbarungen zum 31.12.2020 sind nicht zu bilanzieren.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und 2. Halbsatz HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dies beinhaltet auch eine Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 4 und 5 HGB unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten und restlaufzeitspezifischen Durchschnittszinssatzes (Euro-Raum) der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Abzinsung der einzelnen Rückstellungen ist unter Berücksichtigung der Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag erfolgt. Die Dotierung der Deponierückstellungen erfolgt entsprechend dem Verfüllungsgrad der Deponien bzw. in Anlehnung an spezifische Entsorgungspflichten

gen, die auf regional begrenzten Entsorgungsverträgen beruhen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen** sind auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem durch die drei Träger SWK AG, SWK ENERGIE und SWK MOBIL GmbH, Krefeld, voll dotierten Kassenvermögen ausgewiesen.

Der Ausweis sämtlicher **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Wertansätze der **Eventualverbindlichkeiten** entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden bzw. die Verlustvorträge verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzabweichungen erfolgte mit einem Steuersatz von 32,63%. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen. Latente Steuern aus § 274 HGB werden nicht mit Posten aus § 304 HGB verrechnet.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind.

Effekte aus Zinssatzänderungen im Rahmen der Auf- bzw. Abzinsungen von Rückstellungen werden im Finanzergebnis erfasst.

III. Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz

(1) Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Das Anlagevermögen der AmpereAG und der AmpereDirekt AG beträgt 73 T€.

(2) Vorrät

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.396	11.973
Unfertige Leistungen	1.743	3.914
Waren	2.328	1.603
Emissionsrechte	377	318
Gesamt	16.844	17.808

Die unfertigen Leistungen enthalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Aufträge für Straßenbeleuchtungsmaßnahmen und für sonstige Maßnahmen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.794	93.519
• Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	52	485
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.874	25.252
• Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(11.768)	(10.231)
Sonstige Vermögensgegenstände	14.135	13.415
• Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(222)	(263)
Gesamt	138.855	132.671

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten u.a. den Abgrenzungsbetrag für die am Bilanzstichtag im Rahmen des rollierenden Verfahrens noch nicht abgelesenen und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe. Die für das Verbrauchsjahr von den Kunden erhaltenen, noch nicht verrechneten Abschlagsbeträge sind unter Berücksichtigung der abgeführten Umsatzsteuer mit den Forderungen saldiert.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.192 (Vj. 9.921) T€ und sonstige Forderungen in Höhe von 16.681 (Vj. 15.331) T€.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen und Forderungen gegen Verkaufsstellen, Fahrdienstmitarbeiter, Fahrausweisprüfer und Subunternehmer sowie Ausgleichsforderungen für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen gegen den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wären ohne die Konsolidierung der Ampere und AmpereDirekt um 4.740 T€ geringer.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Zahlungen aus mehrjährigen Werbe- und Sponsoringverträgen.

(5) Gezeichnetes Kapital

Anteilseigner	Anteilsbesitz in Stück		Anteilsbesitz in €	
	2020	2019	2020	2019
Stadt Krefeld	2.500.000	200.000.000	2.500.000	200.000.000

(6) Gewinnrücklagen

	31.12.2019 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2020 T€
Gesetzliche Rücklage	19.947	53	-	20.000
Andere Rücklagen	60.981	9.927	-	70.908
Gesamt	80.928	9.980	-	90.908

Um die für 2020 vorgesehene Gewinnverwendung darzustellen, wurde eine Einlage in die anderen Rücklagen vorgenommen.

(7) Nicht beherrschende Anteile

Die den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnenden Anteile verändern sich wie folgt:

	31.12.2019	Zugang	Abgang	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Gesellschafter	3.948	121	-	4.069
Gesamt	3.948	121	-	4.069

(8) Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn in Höhe von 43.758 (Vj. 40.298) T€ enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von 31.198 (Vj. 24.829) T€.

(9) Empfangene Ertragszuschüsse

31.12.2019	Zugang	Auflösung	31.12.2020
T€	T€	T€	T€
3.051	-	1.020	2.031

Es handelt sich im Wesentlichen um planmäßige Auflösungen.

(10) Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	57.297	51.604
Steuerrückstellungen	6.645	4.224
Sonstige Rückstellungen	146.229	148.657
Gesamt	210.171	204.485

Mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen von 66.056 T€ werden Rückdeckungsansprüche von 8.759 T€, die ausschließlich zur Erfüllung der Pensionsrückstellungen dienen, saldiert. Die Rückdeckungsansprüche wurden mit dem beizulegenden Zeitwert, der durch eine Bestätigung der Versicherung zum Bilanzstichtag belegt ist, angesetzt. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsansprüche zum Bilanzstichtag betragen 8.654 T€.

Die Posten der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 146.229 (Vj. 148.657) T€ betreffen im Wesentlichen Deponarückstellungen mit 56.329 (Vj. 59.939) T€, Drohverlustrückstellungen mit 11.167 (Vj. 13.776) T€, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten mit 68.470 (Vj. 64.123) T€, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtun-

gen mit 7.331 (Vj. 7.368) T€, Urlaubsrückstellungen mit 1.618 (Vj. 1.937) T€ und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen mit 599 (Vj. 760) T€. Die Drohverlustrückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen zur Übernahme und Entsorgung von Abfällen zur Verbrennung, bei denen in Folgejahren der vereinbarte Annahmepreis unter dem Absteuerungspreis in die jeweils anzufahrende Verbrennungsanlage liegt.

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltene Rückstellung für die Verpflichtung aus Altersteilzeitregelungen wurde der voraussichtlichen Inanspruchnahme angepasst. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 13.663 T€ wurde mit Geldmarktfonds in Höhe von 6.332 T€ saldiert. Die Rückstellungen wären ohne die Konsolidierung der Ampere und AmpereDirekt um 1.016 T€ geringer.

(11) Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Gesamtbetrag	
	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	Davon von mehr als fünf Jahren	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.497	9.413	3.500	26.910	11.983
• Restlaufzeit Vorjahr	(6.465)	(11.518)	(4500)		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.174	-	-	2.174	98
• Restlaufzeit Vorjahr	(98)				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.761	-	-	55.761	68.963
• Restlaufzeit Vorjahr	(68.963)				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.152	-	-	1.152	973
• Restlaufzeit Vorjahr	(973)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.607	-	-	1.607	5.700
• Restlaufzeit Vorjahr	(5.700)				
Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen	2.556	24.263	14.038	26.819	28.309
• Restlaufzeit Vorjahr	(2.684)	(25.625)	(14.887)		
Sonstige Verbindlichkeiten	53.195	11.222	7.009	64.417	58.052
• Restlaufzeit Vorjahr	(45.067)	(12.985)	(7.401)		
• Davon aus Steuern	(17.096)	-	-	(17.096)	(13.964)
• Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(41)	-	-	(41)	(70)
Gesamt	133.942	44.898	24.547	180.078	176.180

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen wie im Vorjahr ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten wie im Vorjahr ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Steuern aus der Eliminierung konzerninterner Rückstellungen in Höhe von 3.176 T€ und aus passiven latenten Steuern aus der Rücknahme der Übertragung von Rücklagen im Zusammenhang mit § 6 b EStG in Höhe von 24 T€ zusammen.

Die Verbindlichkeiten wären ohne die Konsolidierung der Ampere und AmpereDirekt um 2.288 T€ geringer.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 15.758 (Vj. 16.935) T€ sind im Wesentlichen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge für die Elektrizitäts-, Erdgas-, Fernwärme- und Wassernetze enthalten. Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde planmäßig aufgelöst.

(13) Passive latente Steuern

Die ausgewiesenen passiven latenten Steuern in Höhe von 3.200 (Vj. 4.161) T€ beruhen ausschließlich auf Konsolidierungsvorgängen. Sie setzen sich aus passiven la-

IV. Erläuterungen zu den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ausweis von periodenfremden Aufwendungen und Erträgen erfolgt, wenn sie für die Beurteilung der Ertragslage von Bedeutung sind.

(14) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 T€	2019 T€
Strom	685.558	621.678
Gas	204.077	217.515
Wärme	18.547	18.444
Wasserversorgung	30.138	30.801
Abwasserbeseitigung	9	752
Summe Energie und Wasser	938.329	889.190
Entsorgung	319.916	294.214
Verkehr	35.666	40.314
Sonstiges (Dienstleistungen)	16.737	10.595
Gesamt	1.310.648	1.234.313

Die Umsatzerlöse wurden um die Strom- und Erdgassteuerbeträge in Höhe von 55.040 (Vj. 51.530) T€ gekürzt. Die Umsatzerlöse wären ohne die Konsolidierung der Ampere und AmpereDirekt um 5.491 T€ geringer.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 37.162 (Vj. 34.425) T€ enthalten aperiodische Erträge in Höhe von 20.602 T€. Diese resultieren überwiegend aus der Wertberichtigung des Umlaufvermögens (8.532 T€), aus der Auflösung von dem Grunde und der Höhe nach nicht mehr benötigten Rückstellungen (7.380 T€) und aus dem Gewinn aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens (4.318 T€).

Darüber hinaus wurden Corona-Ausgleichszahlungen in Höhe von 4.787 T€ vereinnahmt.

(16) Materialaufwand

	2020 T€	2019 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	775.816	731.177
Aufwendungen für bezogene Leistungen	149.499	140.803
Gesamt	925.315	871.980

(17) Personalaufwand

	2020 T€	2019 T€
Löhne und Gehälter	154.090	145.558
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	45.806	44.334
• Davon für Altersversorgung	(14.506)	(15.246)
Gesamt	199.896	189.892

Der sonstige Personalaufwand wäre ohne die Konsolidierung der Ampere und AmpereDirekt um 3.249 T€ geringer.

(18) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Bei den Abschreibungen in Höhe von 58.040 (Vj. 53.737) T€ handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2020 T€	2019 T€
Reparatur- und Materialaufwand, Dienst- und Fremdleistungen	25.232	26.292
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	6.824	7.178
Werbe- und Anzeigenaufwendungen	18.059	17.079
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	6.707	6.143
Porto- und Fernmeldegebühren	2.538	2.287
Energie- und Wasserverbrauch	375	361
Verpflegungs- und Bewirtungsaufwendungen	623	780
Spenden, Geschenke und freiwillige soziale Aufwendungen	850	886
Fort- und Weiterbildungsaufwendungen	1.334	1.895
Büroaufwendungen	954	898
Grundbesitzabgaben	335	429
Aufwendungen für Reisen, Kilometergeld	671	1.058
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen aus dem Anlagevermögen	668	366
Versicherungsaufwendungen	4.214	3.548
Gebühren und Beiträge	2.412	3.356
Aufwand für die Beseitigung von Schäden	737	689
Gerätefinanzierungen	3	9
Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände	13.742	8.012
Fuhrparkaufwendungen	19.948	14.847
Aufwand aus Kraftstoffabsicherung	680	106
Aufsichtsratsvergütungen/ Sitzungsgelder	194	258
Kosten des Zahlungsverkehrs	725	671
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	11.409	11.340
Gesamt	119.234	108.488

Die aperiodischen Aufwendungen betragen 1.108 T€. Der sonstige betriebliche Aufwand wäre ohne die Konsolidierung der Ampere und AmpereDirekt um 1.415 T€ geringer.

(20) Finanzergebnis

	2020 T€	2019 T€
Erträge aus assoziierten Unternehmen	7.135	2.500
Erträge aus Beteiligungen	605	1.561
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	916	542
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	702	1.517
• Davon an verbundene Unternehmen	(31)	(20)
• Davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	(0)	(0)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-82	-201
Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen	-3	-3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.151	-5.575
• Davon an verbundene Unternehmen	(-6)	(-8)
• Davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(-1455)	(-2.157)
Gesamt	5.122	341

Im Berichtsjahr handelt es sich um eine ausserplanmäßige Abschreibung von Zertifikaten. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen auf Grund der Bewertung von Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 661 T€ und Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Aktivvermögen in Höhe von 14 T€. Dabei wurden Aufwendungen von 687 T€ mit Erträgen von 12 T€ saldiert.

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 15.260 (Vj. 13.230) T€ enthalten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 960 T€ (Vj. 859 T€ Aufwand).

V. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Bankguthaben.

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Flüssige Mittel laut Bilanz	63.244	65.441
./.. Termingeldanlagen > 3 Monate	0	0
Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung	63.244	65.441

VI. Ergänzende Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für 2021 betragen die voraussichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen 589.982 T€ (davon 0 € gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind) und setzen sich wie folgt zusammen:

Zum Bilanzstichtag bestehen 507.093 T€ Verpflichtungen aus Energiebezugsverträgen.

Zudem betragen die weiteren voraussichtlichen Verpflichtungen für 2020 aus

Leasingverträgen 5.049 T€, Miet- und Wartungsverträgen 16.512 T€, sonstigen Verträgen 9.362 T€.

Die Laufzeit der Leasingverträge liegt im Regelfall zwischen drei und fünf Jahren. Miet- und Wartungsverträge werden bei der SWK AG mit einer Laufzeit von zwölf Monaten abgeschlossen. Es sind in aller Regel Verlängerungsklauseln bzw. Kündigungsfristen zwischen einem und drei Monaten vereinbart.

In den Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen sind Verpflichtungen der SWK MOBIL aus Verträgen mit Subunternehmern über die Durchführung von Omnibus- und Taxifahrten enthalten. Die Laufzeit dieser Verträge beträgt zwölf Monate. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen aus diesen Verträgen auf 12.551 T€.

Das Bestellobligo beläuft sich auf 39.415 T€.

Die SWK AG hat ab dem 01.12.2017 eine Bürgschaftsverpflichtung in Höhe von 6 Mio. € gegenüber der AWA Entsorgung GmbH übernommen zur Sicherung sämtlicher Pflichten der EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH aus der neugefassten Zusammenarbeitsvereinbarung

in Bezug auf die anteilige Tragung der Kosten einer etwaigen Stilllegung der Müllverbrennungsanlage. Darüber hinaus hat die SWK AG dem Kreis Viersen eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 2,3 Mio. € zur Besicherung des Weiterbetriebs, der Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Viersen II gestellt. Des Weiteren besteht für die EGN mbH zur Sicherung der Rekultivierung und Nachsorge der Deponien im Rhein-Kreis Neuss eine Bankbürgschaft in Höhe von 48,1 Mio. €. Aufgrund langjähriger Verträge ist das Abfallvolumen der EGN gesichert. Darüber hinaus hat die EGN Rückstellungen für Rekultivierungen gebildet, daher wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Sicherheitsleistung als gering eingestuft.

Gegenüber einer Beteiligung besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 3.892 T€. Daneben bestehen Kontingentverpflichtungen zur Anlieferung von Abfall in die Müllverbrennungsanlagen Weisweiler und Düsseldorf.

Darüber hinaus hat die EGN eine Zinsverpflichtung gegenüber dem Kreis Viersen für den Kaufpreis der Deponie Brüggen II bis zum Ablauf des Tilgungszeitraums im Jahr 2034.

Im Rahmen der Beteiligung der SWK ENERGIE an der Quantum GmbH, Düsseldorf, im Folgenden Quantum, ergeben sich Verpflichtungen aus den von der Quantum mit der E.ON Energie Deutschland GmbH, München sowie der Uniper Energy Sales GmbH, Düsseldorf, abgeschlossenen und beabsichtigten Rahmenverträgen über die Lieferung und Abnahme von Strom und Erdgas sowie über den An- und Verkauf von Emissionszertifikaten. Die Gesellschaft tritt den genannten Rahmenverträgen und auf dieser Grundlage abgeschlossenen Einzelverträgen der Quantum – begrenzt auf die konkret auf die SWK ENERGIE entfallenden Mengen oder Lieferanteile – gesamtschuldnerisch bei. Ein mögliches Risiko aus der gesamtschuldnerischen Inanspruchnahme wird mit 15,3 Mio. € beziffert.

Darüber hinaus hat die SWK ENERGIE im Rahmen der Beteiligung an der Quantum Bürgschaften und Patronatserklärungen gegenüber deren Geschäftspartner in Höhe von 41,5 Mio. € als Sicherheiten gestellt. Die größten Einzelsicherheiten betreffen eine Patronatserklärung gegenüber der Repower AG in Höhe von 9,0 Mio. € und eine Bürgschaft gegenüber der Vattenfall Europe Sales GmbH in Höhe von 7,5 Mio. €. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Sicherheitsleistung wird als gering eingestuft. Risiken bei der Quantum sind nur begrenzt vorhanden, da die Quantum keine Position am Markt auf eigenes Risiko hält und die beschaffte Energie zu den erzielten Marktkonditionen an die Gesellschafter und Partner weiterreicht.

Die EAG ist dem Betriebsvertrag zwischen der EGK und der Stadt Krefeld vom 15.08.1989 beigetreten. Dadurch hat sich die Gesellschaft insbesondere dazu verpflichtet, nach mit der EGK und der Stadt Krefeld abgestimmten Konzepten Entsorgungsanlagen zu planen, zu errichten und zu finanzieren, soweit die Regelungen über die zu zahlenden Entgelte dies ermöglichen. Eine betragsmäßige Konkretisierung dieser Verpflichtung ist, soweit sie über das Bestellobligo hinausgeht, nicht möglich.

Folgende in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen sind Mitglieder der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln:

- SWK AG,
- SWK ENERGIE GmbH,
- NGN MBH,
- SWK MOBIL GmbH,
- EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG und
- GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG.

Die Kasse gewährt Versorgungs- und Versicherungsrenten für Versicherte und deren Hinterbliebene. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,25 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes des jeweiligen Arbeitnehmers zuzüglich 3,5 % Sanierungsgeld.

Die anteilige Kapitalunterdeckung beträgt zum 31.12.2020 laut versicherungsmathematischem Gutachten 119.020 T€. Hiervon sind 19.099 T€ durch Rückstellungen gedeckt; es verbleibt eine nicht passivierte, nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Unterdeckung von 99.921 T€.

Das Kassenvermögen der Versorgungskasse der SWK STADTWERKE KREFELD AG, der SWK MOBIL GmbH und der SWK ENERGIE GmbH, für die Betriebsangehörigen der ehemaligen Krefelder-Verkehrs-AG e.V., Krefeld (VKK) ist auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten voll dotiert. Gegenüber dem unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck – mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre, hier 2,30 (Vj. 2,71) % – errechneten Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen gemäß BilMoG (nach der allgemein anerkannten „Projected Unit Credit Method“) besteht eine Unterdeckung von insgesamt 56.645 T€. Hiervon sind 15.055 T€ durch Rückstellungen gedeckt; es verbleibt eine nicht passivierte, nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Unterdeckung von 41.590 T€.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Prüfungsgesellschaft	Abschlussprüfungsleistung	Steuerberatungsleistung	Andere Bestätigungsleistungen	Sonstige Leistungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
BDO	311,1	15,2	8,0	63,7	398,0

Angaben zur Belegschaft

Durchschnittlicher Personalbestand	2020	2019
Anzahl Beschäftigte	3.080	2.933
• Davon Vollzeitbeschäftigte	(2.617)	(2.498)
• Davon Teilzeitbeschäftigte	(463)	(435)

Aufwendungen für Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der SWK AG erhalten gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 02.07.2001 und 30.06. 2004 für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommener Sitzung des Aufsichtsrates.

Weitere Sitzungsgelder erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für die Teilnahme an Sitzungen des Fachbeirats Versorgung, des Fachbeirats Verkehr, des Fachbeirats Entsorgung, des Koordinierungskreises Entsorgung, des Personalausschusses sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrates für die Leitung einer Hauptversammlung.

Darüber hinaus werden Sachzuwendungen gewährt. Diese entsprechen den üblichen Zuwendungen im Sinne

der Compliance-Regelungen im SWK-Konzern. Sie betreffen im Wesentlichen geldwerte Vorteile aus der Teilnahme an Veranstaltungen zur Repräsentation der SWK AG. Für diese Sachzuwendungen wird auf den steuerpflichtigen Teil gem. § 37b EStG pauschale Einkommensteuer von der SWK AG abgeführt. Diese ist in den angegebenen Sachzuwendungen enthalten.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommener Sitzung 440 €, wobei der Vorsitzende des jeweiligen Gremiums den eineinhalbfachen Betrag erhielt.

Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Aufwandsentschädigungen €	Sachzuwendungen €	Gesamtvergütung 2020 €
Benedikt Winzen, Vorsitzender	6.380	70	6.450
Jürgen Zinta, Erster stellv. Vorsitzender	4.840	45	4.885
Philibert Reuters, Zweiter stellv. Vorsitzender	2.200	45	2.245
Wilfrid Fabel	1.760	45	1.805
Jürgen Hengst	4.400	44	4.444
Mario Limbach	4.400	44	4.444
Dr. Günther Porst	3.960	44	4.004
Michael Jansen	4.400	44	4.444
Marc Blondin	4.400	44	4.444
Norman Bols	2.640	44	2.684
Peter Klein (bis 22. Juni 2020)	1.320	0	1.320
Medine Lena	4.840	26	4.866
Frank Meyer	2.200	70	2.270
Ina Spanier-Oppermann	3.080	44	3.124
Rüdiger Kiewen	4.400	44	4.444
Thomas Leigsnering	3.080	44	3.124
Mehmet Aslan	3.080	44	3.124
Martina Langen	3.960	44	4.004
Thorsten Hansen	3.960	44	4.004
Delia Lindenau	3.960	44	4.004
Basri Cakir (seit 22. Juni 2020)	2.640	44	2.684
Gesamt	75.900	780	101.980

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sie selbst und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträge.

Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen wurden nicht vereinbart.

Für das Geschäftsjahr 2020 hat Herr Liedtke eine Festvergütung von 392,4 T€ sowie Sach- und sonstige Bezüge von 15,2 T€ erhalten. Für variable Bezüge wurde eine Tantiemerückstellung von 127,5 T€ gebildet.

Frau Abraham hat für 2020 eine Festvergütung von 352,5 T€ sowie Sach- und sonstige Bezüge von 15,3 T€ erhalten. Für variable Bezüge wurde eine Tantiemerückstellung von 114,6 T€ gebildet.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand nach § 285 Nr. 9a HGB betragen insgesamt 1.017,4 T€. Sie bestehen aus Festvergütungen in Höhe von 744,9 T€, Sach- und sonstigen Bezügen in Höhe von 30,4 T€ sowie variablen Bezügen in Höhe von 242,1 T€.

Für den Fall einer Beendigung der Tätigkeiten besteht für die Vorstandsmitglieder ein Anspruch auf ein Ruhegeld. Dies gilt auch bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Falle einer Beendigung der Verträge vor Erreichung der Altersgrenze. Bei Nichtverlängerung oder Kündigung des Anstellungsvertrages besteht der Anspruch nur, wenn die Kündigung oder die Nichtverlängerung von der Gesellschaft ausgeht und hierfür kein wichtiger Grund vorliegt.

Das Ruhegeld ist in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt (unmittelbare Versorgungszusage) und steigt rätierlich an. Daneben bestehen Regelungen zur Anrechnung bestimmter Versorgungsansprüche sowie zur Hinterbliebenenversorgung. Die Anrechnungen erfolgen bis zum 65. Lebensjahr. Zum 31.12.2020 hat Herr Liedtke einen unverfallbaren Versorgungssatz von 53,33 % erreicht, Frau Abraham hat zum 31.12.2020 einen unverfallbaren Versorgungssatz von 42,33 %. Der maximal erreichbare Versorgungssatz beträgt für die Vorstandsmitglieder jeweils 70 %.

In 2020 wurden der Pensionsrückstellung für Herrn Liedtke 518,4 T€ zugeführt. Der Barwert der Pensionsrückstellung beläuft sich zum 31.12.2020 auf 3.270,9 T€. Für Frau

Abraham wurde der Pensionsrückstellung in 2020 ein Betrag von 468,0 T€ zugeführt. Der Barwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2020 beläuft sich auf 2.488,5 T€.

Herr Liedtke hat im Berichtsjahr von Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit Aufwandsentschädigungen (i.W. Sitzungsgelder) in Höhe von 12,9 T€ bezogen, Frau Abraham in Höhe von 9,9 T€. Diese erhielten sie ausschließlich für Aufsichtsgremienmandate bei Konzern- und Beteiligungsgesellschaften. Ergebnisabhängige Vergütungsbestandteile waren nicht vereinbart.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 1.406 T€ an Pensionen aufgewendet. Hierfür bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 16.891 T€.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der GuV noch in der Bilanz berücksichtigt sind haben sich nicht ergeben. Auf Grund der anhaltenden Corona-Pandemie könnte es zu Umsatz- und Forderungsausfällen kommen.

VII. Gewinnverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich für das Mutterunternehmen SWK AG unter Einschluss des Gewinnvortrages in Höhe von 31.198.373,19 € ein Bilanzgewinn in

Höhe von 43.758.408,83 €. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung der SWK AG vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende von 3,53 € je dividendenberechtigte Aktie (dividendenberechtigte Aktien im Gesamtwert von 200.000.000 €)	8.825.000,00 €
2. Vortrag auf neue Rechnung	34.933.408,83 €
3. Bilanzgewinn	43.758.408,83 €

VIII. Organe der SWK STADTWERKE KREFELD AG

Die Organe der Gesellschaft sind im Geschäftsbericht auf Seite 7 genannt.

Krefeld, den 14. April 2021

SWK STADTWERKE KREFELD AG

Der Vorstand


Carsten Liedtke


Kerstin Abraham

Konzern-Anlagenspiegel
SWK STADTWERKE KREFELD AG 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Wertberichtigungen						Buchwerte			
	Stand 01.01.2020	Zugang/ Abgang d. Änd. Kons.-Kreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2020	Stand 01.01.2020	Zugänge		Zuschreibun- gen	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	d. Änd. Kons.-Kreis	lt. GuV	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	56.801	216	9.044	2.748	396	63.709	Z 49.334 1.043	185 -	9.948 15	76 -	2.681 -	- -	56.710 1.058	5.941 -	6.424 -	
Geschäfts- oder Firmenwert	70.053	-	4.789	-	-	74.842		-	3.866	-	-	-	44.242	30.600	29.677	
Kundenstämme und Entsorgungsrechte	93.521	-	294	-	-	93.815		-	296	-	-	-	92.700	1.115	1.117	
Geleistete Anzahlungen	386	-	1.063	27	-204	1.218		-	-	-	-	-	-	1.218	386	
	220.761	216	15.190	2.775	192	233.584	Z 182.114 1.043	185 -	14.110 15	76 -	2.681 -	- -	193.652 1.058	38.874 -	37.604 -	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	220.761	216	15.190	2.775	192	233.584	183.157	185	14.125	76	2.681	-	194.710	38.874	37.604	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	447.552	-	2.719	13	1.746	452.004	Z 293.764 29.292	- -	6.665 -	- -	1 -	- -	300.428 29.292	122.284 -	124.496 -	
Grundstücke mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	5.794	-	-	192	-	5.602	Z 780 4.810	- -	2 -	- -	168 -	- -	614 4.810	178 -	204 -	
Technische Anlagen und Maschinen	1.461.744	-	20.419	2.203	4.815	1.484.775	Z 1.099.663 113.387	- -	24.549 293	- -	1.871 243	+ Z	10 10	1.122.351 113.437	248.987 -	248.694 -
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	171.158	461	14.093	10.780	1.355	176.287	Z 135.132 2.285	396 -	12.716 86	- -	9.827 819	- Z	10 10	138.407 1.152	36.328 -	33.741 -
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.413	-	11.742	648	-8.106	16.401	Z -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	16.401 -	13.413 -	
	2.099.661	461	48.973	13.836	-190	2.135.069	Z 1.529.339 149.774	396 -	43.932 379	- -	11.867 1.062	- Z	- -	1.561.800 149.091	424.178 -	420.548 -
II. Sachanlagen	2.099.661	461	48.973	13.836	-190	2.135.069	1.679.113	396	44.311	-	12.929	-	1.710.891	424.178	420.548	
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.153	-	-	311	-	5.842		-	-	-	-	-	250	5.592	5.903	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.396	-	800	781	-	4.415		-	-	-	-	-	1.671	2.744	2.725	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ¹⁾	11.581	-	7.631	5.655	-	13.557		-	-	-	-	-	-	13.557	11.581	
Sonstige Beteiligungen	3.095	-	-	179	-	2.916		-	-	-	-	-	2.028	888	1.067	
Wertpapiere des Anlagevermögens	26.380	-	18.104	7.679	-	36.805		-	82	1.950	-	-	82	36.723	24.430	
Sonstige Ausleihungen	13.767	-	34	3.976	-	9.825		-	-	-	A	-	-	9.825	13.767	
III. Finanzanlagen	65.372	-	26.569	18.581	-	73.360	5.899	-	82	1.950	-	-	4.031	69.329	59.473	
	2.385.794	677	90.732	35.192	2	2.442.013	Z 1.717.352 150.817	581 -	58.124 394	2.026 -	14.548 1.062	- Z	- -	1.759.483 150.149	532.381 -	517.625 -
Summe	2.385.794	677	90.732	35.192	2	2.442.013	1.868.169	581	58.518	2.026	15.610	-	1.909.632	532.381	517.625	

A = Aufzinsung, Z = Zuschüsse

¹⁾ Von den Zugängen der assoziierten Unternehmen stammen 7.631 T€ und von den Abgängen 5.655 T€ aus der Equity Bewertung.
Von den Zugängen aus der Equity Bewertung sind 7.202 T€ erfolgswirksam, von den Abgängen aus der Equity Bewertung sind 68 T€ erfolgswirksam.

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen von + 1 T€ auftreten.

Eigenkapitalspiegel des Konzerns der SWK STADTWERKE KREFELD AG zum 31. Dezember 2020

	Mutterunternehmen						Minderheitsgesellschafter	Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital			Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile			Eigenkapital
		Stammaktien	Gesetzliche Rücklage	Satzungsmäßige Rücklagen					
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Stand 01.01.2019	200.000	19.022	1.195	56.169	477	34.326	311.189	3.906	315.095
Umbuchung Vorjahr	-	-	-	-	34.326	-34.326	-	-	-
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	925	-	3.617	-4.542	-	-	56	56
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-9.975	-	-9.975	-68	-10.043
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	20.012	20.012	54	20.066
Stand 31.12.2019	200.000	19.947	1.195	59.786	20.286	20.012	321.226	9.948	325.174
Umbuchung Vorjahr	-	-	-	-	20.012	-20.012	-	-	-
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	53	-	9.920	-9.973	-	-	-66	-66
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-9.100	-	-9.100	-73	-9.173
Sonstige Veränderungen	-	-	-	7	-	-	-	-	7
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	182	182
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	22.533	20.533	78	22.611
Stand 31.12.2020	200.000	20.000	1.195	69.713	21.225	22.533	334.666	4.069	338.735

Im Jahresabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG sind Gewinnrücklagen in Höhe von 42.075 T€ enthalten. Davon betreffen 20.000 T€ die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG. Diese dürfen nur für die in § 150 Abs. 4 AktG aufgeführten Zwecke verwendet werden. Auf die übrigen Rücklagen gemäß Angabepflicht nach DRS 22 Tz. 60 Buchstabe a) entfällt ein Betrag in Höhe von 22.075 T€.

Der zum 31.12.2020 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 43.758 T€ steht den Gesellschaftern zur Ausschüttung zur Verfügung.

Konzern-Kapitalflussrechnung der SWK STADTWERKE KREFELD AG nach DRS 21

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	22,6	20,1
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	58,5	54,3
Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	-2,0	-1,4
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen	4,7	3,6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	5,3	7,1
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11,7	8,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-22,3	-5,7
Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1,5	-4,6
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-)	2,0	3,3
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-) für die Auf-/Abzinsung von Rückstellungen	1,5	1,4
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-2,0	-4,1
Erträge aus Wertpapieren (-)	-0,9	-0,5
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	14,8	13,1
Ertragsteuerzahlungen (-)	-8,1	-9,3
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	60,9	86,1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-15,2	-37,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2,2	7,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-48,9	-69,2
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	18,6	27,1
Einzahlungen aus Abgängen von Deckungsvermögen	0,8	0,7
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-26,5	-23,9
Auszahlungen für Investitionen in das Deckungsvermögen	-1,2	-1,2
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	10,0
Erhaltene Zinsen	0,4	1,3
Erhaltene Dividenden	7,9	4,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-61,9	-80,8
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	15,0	8,5
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-6,0	-9,0
Gezahlte Zinsen	-1,0	-2,0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, andere Ausschüttungen)	-9,2	-10,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1,2	-12,5
Veränderung des Finanzmittelfonds insgesamt	-2,2	-7,2
Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	65,4	72,6
Kassen-/Bankguthaben	63,2	65,4
./. Termingeldanlagen > 3 Monate	0,0	0,0
Finanzmittelfonds zum Jahresende	63,2	65,4

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen Differenzen auftreten können.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die SWK Stadtwerke Krefeld Aktiengesellschaft, Krefeld

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SWK Stadtwerke Krefeld Aktiengesellschaft, Krefeld, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SWK Stadtwerke Krefeld Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig,

anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durch-

geführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unter-

nehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Bonn, 12. Mai 2021

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Offergeld	gez. Veldboer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

SWK STADTWERKE KREFELD AG

St. Töniser Str. 124
47804 Krefeld
Telefon 02151 98-0
unternehmenskommunikation@swk.de
swk.de/konzern

Konzept, Redaktion, Text, Gestaltung, Satz und Litho

SWK-Unternehmenskommunikation,
bplust agenturgruppe GmbH

Fotos

SWK STADTWERKE KREFELD AG
Unternehmenskommunikation
Peter Leenders Fotografie, Düsseldorf
Simon Erath

